Fünfzehntes Jahrhundert.

1400. 14. Mai. Kurfürst Johann von Mainz belehnt die von Bodenhausen mit dem Schlosse Bodenhausen:

Wir von Gottes Gnaden des heiligen Stuhls zu Meintz Erzbischoff des heiligen Römischen Reichs in deutschen Landen Erzkanzeler bekennen für uns — unsere Nachkommen und Stifft zu Meintz und thun kundt in diessem Brieff, als wir gebauwet und auffbracht han das Schloß und burgk Bodenhausen, daß wir dasselbige Schloß und Burgk mit aller seiner Zubehörunge den vhesten Ordemar Ritter, Heinrich, Günzell, Bodo, Wentzel und Heinrich dem jüngeren alle genant von Bodenhausen unsern lieben getruwen zu einem rechten Mannlehn geliehen han. das sie auch von uns empfangen haben und han uns, unsern Nachkommen und Stifft zu Meintz auch darauf gelobett und leiblich zu den heiligen geschworen sollich Mannlehn zu verdienen, mit Gelobten, Eyden, Treven und Diensten, als Mannlehns Recht und Gewohnheit ist. Und wir Ordemar Ritter, Heinrich, Günther, Bodo, Wentzel und Heinrich der jüngere Knechte alle genannt von Bodenhausen bekennen vor uns und alle unsere Erben und thun kund offentlich in diesem Briefe als der Ehrwürdige in Gott Vatter und Herr Herr Johann des heiligen Stuls zu Meintz Ertzbischoff unser lieber gnediger Herr gebawet und auffbracht hat das Schloß und Burgh mit allen iren zugehörungen zu rechten Mannlehn empfangen haben und darüber gelobet und geschworen als Mannlehns Recht und Gewonheit ist an Geferde des zu Urkunde ist unser Insigell an diesen Briff gehangen. Datum Heiligenstadt feria sexta ante dominicam cantate Anno Domini Millesimo quadringentesimo.

Lehnsrevers 14. Mai 1400. Wir Ordemar Ritter, Heinrich, Günter, Bode, Wentzel undt Heinrich der jüngere Knechte alle ye-

nant von Bodenhausen bekennen vor uns und alle unsere Erben und thun kund öffentlich mit dußen brewe als der erwürdige in Gott Vatter undt Herre Herr Johann des heiligen Stuhls zu Meintz Erzbischoff unser liber gnediger Herre gebauet undt auffbracht hat daz Schloß undt Burgk mit allen Zubehörungen zu Rechten Mannlehn empfangen han undt darüber gelobet undt geschworen als Mannlehn Recht undt Gewohnheit ist ohne Geverde undt sullen demselbigen unsern gnedigen Herren sinen Nachkommen und Stift tzu Menz mit demselbigen Schloß getrewlich gewarten, alse des Es dem selbigen unserem Herrn sinen Nachkommen undt Stift ergenant Ewiglichen offen sin soll, sich darin und daraus zu allen ihren Nöten zu behelfen widder allmänniglich ohne widder uns selbst undt unsere erben, ohne gewerde. Auch sullen alle Torknechte, wächter, pförtner und andere Knechte die daz Schloß bodenhusen bewachen behüten und bewaren sullen dem ergenanten unsern gnedigen Herrn oder irem Voigte zu Rustenberge der der Ziten ist in trewen geloben undt zu den heiligen schweren und sinen Nachkommen undt Stift getrewlich ingewarten mit dem Schloße undt Burgh undt der öffnunge als vorgeschriben stet, ohne Geverde. Undt sullen auch keine Torknechte, wächter, pförtner oder andere Knechte der künftigen Ziten in Dinste uff daz ergenante Schloß bodenhusen vor uns oder unsere erben genommen werden sie haben denn gelobet undt eide getan als vorgeschriben stet. Auch was erben der Zit hätten oder gewonnen mögten alsbald die zu iren Jahren kommen seint sullen sie solche gelobet und eide tun und schweren undt iren versiegelten brew geben dem egenanten unsern gnedigen Herren sinen Nachkommen und Stift in Gegenwart mit der Offnung und sullen auch keine unsere erben zugelassen erhabe denn vor solche breve undt Gelobte getan geschworen und gegeben als vorbegriffen ist, ohne Gewerde. Auch sullen wir bestellen das dem genanten unseren gnedigen Herren sinen Nachkommen undt Stift von uns undt unseren erben odder von jemand anders uns undt inngenannten Schloß keinerley Schaden geschehen soll ohne alle Gewerde. Alle vorgeschriebenen Stücke und Punkte haben wir vor uns undt alle unsere Erben mit trewe gelobd undt mituffgehobenen Fingeren zu den heiligen geschworen erenveste undt unverbrüchlich zu halten undt dar wider nicht zu tun undt laßen getan werden. Dar zu verbind hat unser jeglicher vor sich undt sine erben sin eigen Insigel an diesen brev gehangen. Datum Heiligenstadt feria sexta ante dominicam cantate

anno domini Millesimo quadro centesimo. (Beides aus dem Bodenhausenschen Familien-Archive.)

1401. Henrich, Günter, Bodo und Heinrich von Budenhausen mainzische Burgmänner auf Gleichenstein. (Havemann, Exc. Adel, Wintzingerode.)

(Rommel, Geschichte von Hessen Bd. 2, Seite 245, Hermann der Gelehrte.) Zweiter Feldzug wegen der Ermordung Herzog Friedrichs von Braunschweig.

König Ruprecht und die streitenden Fürsten zu versöhnen, die 1402 zur Sühne mit ihm in Hersfeld zusammentrafen, nemlich Landgraf Hermann und Herzog Heinrich von Braunschweig, die Grafen von Henneberg, Ziegenhain und Woldeck, woselbst vorläufig ein Urtheil gegen die Mörder Herzog Friedrichs von Braunschweig gefällt wurde (1403, 3. Febr.) und der Erzbischoff von Mainz mit den Fürsten verglichen werden sollte, wollte nicht gelingen und die gepflogenen Unterhandlungen und getroffenen Entscheidungen führten kein erwünschtes Resultat herbei. Gleich nach der zu Hersfeld gestifteten Sühne hatte Erzbischoff Johann, dessen Truppen in Eschwege lagen das hessische Gericht Bilstein beschädigt, und während König Ruprecht in Nürnberg ihn mit seinen Feinden zu versöhnen suchte, wußte er den Bischoff von Eichstädt, die Burggrafen Johann und Friedrich von Nürnberg und die Grafen von Oettingen auf seine Seite zu ziehn (2. Febr. 1403). Hierauf begab er sich auf das Eichsfeld, befestigte Duderstadt und die Städte an der Werra und setzte dem Hochstifte Fulda, das sich ihm anvertraute Kunzmann von Falkenberg (einen hessischen Ritter, siehe über ihn namentlich Landau: hessische Ritterburgen) dem er unterdessen auch das Schloß Hausen bei Oberaula verpfändet hatte, zum Schirmvogt und Verweser, mit der Bedingung, einen Haufen Geharnischter in Sold zu halten. Hierauf sandten ihm die Herzoge von Braunschweig und Lüneburg: Heinrich und Bernhard, und ihr Vetter Otto von Calenberg, der Markgraf von Meißen, Wilhelm der Einäugige und seine Neffen Friedrich und Wilhelm aus Dresden und Merseburg, Landgraf Hermann aus Cassel einen Fehdebrief. Der Erzbischof nahm die Fehde an und nachdem er noch die Ritter von Bodenhausen, von Bibra und von Wangenheim sowie von der Tann und von Hauna sich zugesellt, die Grafen von Hohenstein und Mansfeld zur Parteilosigkeit bewogen, die Eröffnung von Karben und Stern-

fels erlangt, und in Folge einer über die Grafschaft Hanau erlangten Vormundschaft die Festen Hanau und Babenhausen besetzt hatte (1404) erwartete er die Feinde, die nach der Belagerung von Heiligenstadt bei Bischofsheim ein erfolgloses Treffen lieferten und bei dem Widerstande der tapferen Mainzer Bundesgenossen bald des kostspieligen Krieges müde wurden. Pabst Bonifacius IX. ließ dem Erzbischoff Gnade widerfahren und der König ermahnte zum Frieden.

1406. Ordemar v. Bodenhusen, riddere, hovetman to Gottingen. (Havemann, Exc. Otto Cocles.)

1408. Revers Heinrichs von Budenhusen des Aeltern über 2 1/2 Hufe Landes zu Niederkauffungen. (Archiv des Lehnhofes zu Cassel.)

1408 (?) Acta in Sachen Detmars von Stockhausen contra Heinrich von Bodenhausen worin der Magistrat zu Göttingen Obmann gewesen. (Aus dem Göttinger Magistrats-Archive.)

Alse dethmar van Stochusen beschuldiget van siner gebur wegen to dederode henrike van budenhusen vmme eynen vor kaften vrede de on vorbroken si vnde henrik van budenhnsen dar to anewordet vnde bekennet dat he dederode vordinget hebbe vnde de lude de dar in horen med orer burhabe, vnde eyn bur von munninguelde si in dat dorp getogen vmme fluchtsalde de dar nicht ingehorede vnde si nicht nemeliken in dat gedinge gesprochen, vnde deden acker arbeyde to moldingeuelde, vnde hans van Vangelderode neme dem sulven manne to moldingeuelde perde also alse he med den buren vt gesproken hedde dat neymand scholde der vyende gud arbeyden med namen to moldingeuelde.

Hir up spreke we de rad to guttingen alse gekorn ouerlude von beyden partyen vnde na beyden rechten de her hans van berleuessen ridder, vnde brun van dem berghe dar vp gesproken hebben vor recht. des vns eine vt scrift gesand heft alsus ꝛc. Alse we vns des bi wisen luden bevraget hebben vnde vns suluen neynes betern rechtes vorstan Js dat de bur von dederode beholden alse recht is dat de bur in dem dorpe sitte med huse vnde med roke vnde er der tid geseten hebbe er dederode vordinget ward dat he de perde dethmar van stochusen von rechtes vnde von vredes wegen keren schal na deme dat henrik van budenhusen den buren van dederode des vredes bekennet. Also vorder dat de bur van dederode sec des ledegen dat inrecht vt gesproken si dat den acker to munningeuelde neymand buwen scholde lodeged sek auer de bur des nicht so mach he de perde med eren be-

holden vnde hebbet disses to tuchnisse vnse stad Secret gedrucht an dissen breff der gheuen is na godes bord VIIJ. —

1409. Ordemarus de Bodenhusen Eques torquatus assignat arae S. Annae et Maritii sitae in capella D. Virginis quam Gunterus de Hardegesen sacerdos fundaverat, censum annuum in Servitio advocatitio quod habebat in dem Freien Dorpe zu einem ewigen Seelgerede ab altarista istius arae percipiendum. (Auszug aus dem Manuscript in d. Kön. Bibliothek zu Hannover. sub. tit. antiq. monasteriorum st. Blasii Northeimii et St. Christophori in Reinhusen.)

1409. Diederick von Bodenhusen. (Wolf, Hardenberg I. Urkdb. 131.)

1409. Ek Henrik von Boudenhusen de eldere bekenne openbar in dussen breue vor mek vnde myne eruen dat de hochegeborne forst Juncher Otte hertoge to Brunswik my gegeuen vnde betalt heft gudliken vnde wol to dancke veire vnde twentig molder korns de my sin amptman to fredelande aff gesad hadde vnde sege der mynen gnedigen vorscreuen Junchern vor mek vnde myne eruen qwit ledich vnde los. Des to tuchnisse geue ek ome dussen apen breff vorsegilt mit myne Ingesegel dat ueden an dussen breff is gedrucht. Gegeuen na Cristi gebort vnsis hern. Dusent Jar veirhundert Jar darna, in deme negeden Jare des Donnestages in den veir nouen. (Das Siegel befindet sich in dorso der Urkunde, die benutzte Abschrift ist beglaubigt.) (K. Archiv zu Hannover.)

1410. Ordemarus miles de Bodenhusen oppignorat anno supra dicto Hildebrando custodi et Johanni Eckardi conventuali Reinhusano servitium advocatitum quo in duobus praediis minoribus Diemardeny sitis gaudebat. Certa frumenta advocatitii quantitas in pago sic dicto libero supra Reinhusam sito nec non in pradio Dimerdensi tres mansos complectente et ad coenobium Reinhusanum spectante competebat Henrico de Bodenhusen famulo Barlevesae degenti.

Hoc idem assignavit anno memorato Anna Bet. B. Mauritii arae, eodemque certa, sacca memoralia Bodenhusiorum genti procuravit. (Ant. coen. Reinhus.)

1410. Johannis (de Bodenhusen) Abbatis (coenobii Reinhusani) prima fit mentio ad annum 1410 Letznerus ergo errat, qui illum anno 1430 electum tradit. Hunc item templum ex-

ornasse dicit ao. 1478 errore crassiore v. pag. seq. (Ant. monast. St. Blas. et St. Christop.)

1411. Otto dux Brunsv. et Luneb. sub defensionem suam recissit Johannem abbatem (III Reinhusanum, de Bodenhusen) Echardum decanum Hildebrandum custodem et conventum Reinhusanum: hi vero fidem ipsi dant; sepro eo ejusque majoribus jugiter Deum oraturor esse. Causa hujus favoris erat permutatio advocatiae Reinhusanae quae ad ducem praefatum spectabat. (Ant. coen. Reinhus.).

1412. Ich Ordemar von Budinhusen Ritter Bekennen in dießem offin brieffe vor mich vnde vor alle myne Erbin daz ich Schuldig bin rechtir redelicher schuld deme erwerdigen herrn hern Johanne von Budinhusen Appte vnd deme gantzin Convente tzu Reynhusen tzehen lodige marg gottingesche werunge Dy sy my gutlichin in myner notdorfft gelegen habin vnd dar vor habe ich on gesetzet vnd setze myne tzwo hube landes dy gelegin sin tzo allewershusen dy ich habe vor myn foget recht Dy tzu Dißir tzyet fruchtigit vnd in Meygirs wisse inne hat Heyneman tydens mit alle eren rechtin vnd tzo behoringe fry ledig vnd loß vnd Sollen vnd mogin des landis gebruchen vnd genißen vnd thun vnd laßen alse nit andern eren eygin guden ane myner vnd myner erbin wider rede ane geuerde. Alse lange biß ich eß weder von en lose Ouch ist gered welchis jars ich komme off sinte mertins thag des heiligen bischoffis vnd bringe vnd gebe den egnanten herrin appte vnd conuente tzehin lodige marg gottingische werunge so sal daß Egnante land weder myn sin ledig vnd loß an geuerde. Ouch weres sache daz dy egnante myn herre von Reynhusen vnd sine herrin benodiget wirden so mogen sy daz selbe land vort vorsetzin vmme alse vile geldes alse vorgeschrebin stet vnd wedir tzo losen off tzyt vnd stunde alse vorgerurt iß weme sy wollin ane geuerde vnde des tzo Orkunde habe ich Ordemar Ritter egnante myne herrin von Reynhusen vnd sinen herrin egnant gegebin dißen brieff mit myne ingeßegeld festlich besegelt vnd globig alle vorgeschreben dinge vnuerbrochlich stede vnd ganz tzo halden an geuerde. Datum anno Domini M°CCCC°XII° Dominica die qua cantatur in ecclesia Dei vocem jucunditatis.

(L. S.)

(Nach einer beglaubigten Abschrift des K. Archivs zu Hannover.)

1413. in vigilia pasche

bekennt Henning von Reden, daß er Günthern von Bodenhusen und Becken dessen ehelicher Hausfrau 2000 Fl. schuldig worden wäre, wovon er denselben jährlich 200 Fl. und 77 Fl. für Korn solange bemeldetes Kapital ohnabgetragen bleibe zu Zinsen entrichten wolle (Original schadhaft). (Repertorium des Plessischen Archivs zu Cassel.) —

1414. 7. Nov. Braunschweigischer Lehnsbrief.

Von Gots gnaden we otte herctzoge to brunswig hertogen Otten soen bekennen mid diessem offen breue alse Gunter, Bode, Henrich vnde Kraft von Bodenhusen uns angesprochen hebben vmme solke guder als Her Ordomar von Bodenhusen ridder seliger von vnsern eldern vnd uns zu Lehne hadde vnd we menen dat vns de von deme egnannten hern Ordemar vorlediget sin Des hebben vnse frunde med namen her Bode von Adellebßen ridder vnd Gunter von Bouenten zwischen vns vnd den vorgenanten von Bodenhusen gered vnd betedinget dat we dye suluen von Bodenhusen vorgenant alle vere semptlich mit solken guden alse de vorgenante her Ordomar vnd sine elderen von vns vnd vnsen elderen tzu lehene ghat hebben In frundliken Dingen to rechten erwen manlehne belenen sollen, alse mid namen med diessen nagschreben guden med de Fogedige des dorpes to Reinhusen, med der Fogedige to Bernsrode, mid der vogedige to Isekenrode item med der vogedige to nedderngander med der vogedige over achte hove to Dymerden med der vogedige over vere hove landes to balnhusen item med der vogedige over eyne hov landes to stoghusen med der vogedige over ses hove landes to nedderjese item med der vogedige eyner hove landes to Obernjese met der vogedige to Bodenhusen item med der vogedige ses hove landes to Sutheim med der vogedige veir hove landes to Gerspenrode med der vogedige twölf hove landes to odeshusen med der vogedige veir hove landes to abbenrode item med deme wedehagen vor der borg to den lichen med eynem vorwergke to witemershusen med eyner hove landes to Elkershusen item med deme halsgerichte to Reinehusen vnde med der straten von neddern Jese wente to der Hernbücken alse belenen wy de vorgenanten von Bodenhusen alle vere samptlich med diessen vorgescrevenen gude ore bekendige Here sin wor wan vnd wu digke on das noid dede vnd dat von vns gschen vnd se vnd ore rechten lehnseruen to rechtem erve manlehene hebben vnd entphan alse digke

sek dat ghorth ane weddersprake vnd vns auch truve vnd holt sin vnde vnser lande vnde lude beste getruwelich don wor se konnen vnd mogen, alse manne oren rechten hern von truwe wegen plichtigk syn ane geuerde Ok sollen de menner to Renhusen semptlich vnd or etlich bsundere vns vorgenant Hertogen Otten vnvertzoget en truwen gloven vnd to den hilgen sweren dat se vnd ore nakomen vns vnd vnsen ernen truve vnd holt wollen sin vnd vnse vnd vnser lande vnd lude best gtruwlich den wore se konen vnd mogen ane alle gverde Det allet to bekentnisse geve diessen briff versegelt med vnsem Ingesegel vestlich her anghangen de gegeven iß vp den middeweken vor Sinte Mertens dage des hilgen bischops Anno Domini Millesimo quadringentesimo decimo quarto

Der dazu gehörende Lehnsrevers:

We gunther Bode Henrich vnd Craft von Budenhusen Bekennen med dussen opinbreue Alse we den hoichgebor. . . . forsten Junchern Otten hertogen to Brunszwigk vnsen leuen gnedigen junchern hertogen Otten sone seligen angesproken hebben vnme solke gude alse her Ordemar von Budenhusen Ridder seliger von sinen Elderen und von ome tho lehene hadde vnd he mynt dat om de von dem obgenanten hern Ordemar vorledeget sin des hebben vnser vorgenanten gnedigen Junchern frunde med namen her bode von Adeleuesen Ridder vnd Gunther von bouenten twisschen dem vorgenanten vnsem gnedigen Junchern vnd vns beredt vnd gededinget, dat he vns vorgenante von Budenhusen allen veren semptliken .... solken guden alse de vorgenante her ordemar vnd sine eldern de von dem gnanten vnsem gnedigen junchern vnd sinen eldern to lehene gehat hebben in fruntliken dingen to rechtem Eruemanlehene belehenen wel alse med namen med dussen nagschreben guden med der vogedie des dorpes to Renehusen med der vogedige to bernsrode med der vogedige to Tischenrode Item med der vogedige to Nedderngander med der vogedie ouer achte houe landes to dymerden med der vogedie ouer veer houe landes to balnhusen Item med der vogedie eyner houe landes to stoghusen med der vogedie ouer sches houe landes to neddern jese item med der vogedie eyner houe landes to Ouernjese med der vodedie to Budenhusen item med der vogedie sches houe landes to Sudheim med der vogedie veer houe landes to gerspenrode med der vogedie veer houe landes to abbenrode item med dem wedegenhagen vor der borch to den licken med eynem forwerke to witmershusen med ey-

ner hone landes to Elkershusen item med halsgerichte to Renehusen vnd med der straten von neddernjese went to der hoenboiken ... est de vorgenante vnse gnedige Juncher vns vorgenante von budenhusen alle vere semptliken med dussen vorgescreuen guden .... vnd med orer itlikem besundern to rechtem eruenmanlehend belehent vnd he wel solker vorgescreuen gude vnse bekennige here sin wur wann vnd wu digke vns des noid dede vnd dat von om esscheden des willen we vnd vnse rechten lehneseruen ... vorgescreuen gude von om vnd sinen eruen to rechtem Eruemanlehene hebben vnd entfan also digke sek dat gehord ane weddersprake vnd om ok truve vnd holt sin vnd siner lande vnd lude beste getruweliken don wur we kunnen vnd mogen alse manne oren rechten heren von truwe wegen plichtich sin ane geuerde alse we dat ok entruisen glouet vnd med vpgerichten fingern stanedes edes liffliken to den hilgen gesworn hebben Ok schullen de mennere to Renehusen semptliken vnd orer etlich besundern dem vorgenanten vnsem gnedigen Junchern hertogen Otten vnuortoget entruwen louen vnd to den hilgen sweren dat se vnd ore nakomen om vnde sinen eruen truwe vnd holt sin wollen vnd siner vnd siner lande vnd lude beste getruweliken don willen wur se konen vnd mogen ane alle geuerde Des to bekentnisse hebbe we vnse Ingesegele festliken an dussen breff gehangen de gegeuen is up den middeweken vor sant martens dach des hilgen Bischoppes Anno Domini Millesimo quadringentesimo decimo quarto. —

(Die 4 Siegel fehlen sämmtlich).

(Der Lehnbrief im Original befindet sich im Bodenhausenschen Familienarchive, die hier benutzte Abschrift des Reverses ist nach dem im K. Archiv z. Hannover bef. Original und beglaubigt). —

1415. Wie Bode Gunther vnd Heinrich gebruder alle von Budenhusen gnant Bekennen vnd betugen von vnses vnd von vnsir rechtin Erffen wegen an dussen open breff dat we sinne bede willen Her Ordenmarssen von Budenhusen vnses omen seligen, Eyndrechtliken vnd mid guden willen begaffet hebbet Frederike vnd Hanse koke dessen suluen Hern Ordenmarsen vedder vnd knecht, mid eyner huffe vnd anderhalffen fredeil land, mid orer word vnd hoffe gelegen in den Dorpe und in der veldmark to Hottenrode Dynstfrye ledig und loss mid aller slachten nud. Alse Ordenmar dat van Hanse von Heilgenstad, in wern wente an vnss behalden hefft. Vnd wie setten de ergenanta Frederike vnd hanse inde were dess benumeden landes

vnd gudes mid crafft dusses brieffs deß. rauweliken to gebrukende, to orer beider lyffe, die wyle dat sie leuen vnd wie wild dess. ore her vnd sin vnd sie des getreweliken vorgedingen vnd beschermen wanne on des nod iss vnd sie van vnss heischet.

Also bescheideliken dat sie vns schullen getruwe manschap vnd knechtschap weder vmme halden ane geuerde nach alle ore mogelichceid alse vnse geboren neffen. Dusses to orkunde gheuen wie on dussen brieff mid vnsen sigellen besegild na godes gebord vnsers Hern Dusent vierhundert Jar, indem vunffzceden Jare vp vnser leuen fruwen Dach der letern. —

(mit drei Siegeln)

(das Original im K. Archiv z. Hannover).

1415. Von godes gnaden Wie Johan Eggehardi Abd des Stiftisse sinte Cristoferß to Reynhusen Swarten ordens. Bode gunther vnde heinrich gebrudere von budenhusen gnant. Bekennen an dussen open brieffe von vnsir vnd von vnsir nachkomelingen vnde eruen wegen. —

dat wie vnß gentzliken vordragen vnd vor eynet hebbet Umme de twene morgen ardhastiges landes gelegen in der veldmarke to Aldewordeshusen de die gnante Abt mid synem Conuente anspreket vore oresß goedshusß alde erue vnde de Wettzel von Budenhusen seliger vnse ome itiswanne vmme broke willen tydensß vnde in twydracht Abt Guntherß von Roringen seliger deme gnanten godeshusß affgedrungen hebbe de to dusser tyd fruchtiget heneman tydens etc. Dar vmme aller meist to heile vnd to troste deme sulnen Wettzel. Alle vnse geslechte von Bodenhusen vnde allen gelovighen selen So hebben we alle vorgenante eyndrechtliken vnde luticliken dorch god mid den ergnanten twen morgen bewedemet vnde begauet vnsir leuen fruwen vnd sinte Mauritius altare dare sulues to Reynhussen to eynem ewighen fielgeride. Also dat her Gunther de Cappellan vnde syne nachkomelinge De vpname van den twen morgen rauweliken hebben vnde gebruken schuld gelyk den andern to behorighen ghuden vnde schullen dat vordeynen mid vigilien vnde med missen nach inhalde desses altars brieffe. Des to orkunde gheuen we dussen brieff deme altare vnde den Cappellan besegeld med vnsen sigilln. Anno Domini M° CCCC° XV° ipso sancto dice beate . . . matris genitricis virginis Marie. — (mit 4 Siegeln)

(Original im K. Archiv z. Hannover Abschr. beglaubigt.) —

1416. Wir Godschalk vnde Jan gebrüdere Herren to plesse Bekennen openbar in dusseme breue vor vns vnde vor vnse rechten eruen dat wy rechtir schuld schuldig sind ses hundert gude wol gewegen Rinsche gulden Dideriche von Bodenhosin deme jungeren lucken seiner eliken husfrawe vnd oren beyden rechten eruen vnd deme adir den de dussen breff ynne hedde myt eren weten vnd guden willen vnd wir soln vnd woln de summen geldes vorgenant myt vor schuldeme tinße so dat wy festig gulden dar up to gulde geuen soln vnd heynet geld vnd gulde myt eyn andir gutlik vnd wol to dangk betalen in den heyligen Dagen to paschen na gifft dusses breues wenn ok we Herren to plesse de summen geldes myt willen der von bodenhosen vnd also vor sted geschreuen vndir vns lengir behilden wanne dist vorige Jar so solden wir en dat alle jar to paschen vor tinßen myt festig gulden so de vorgenannten sind dywile we dat vorgenannte geld vnder vns hedden were auer dat we on er summen geldes wolden wedirgeuen edir eff sy dat von vns welden wedir hebben dat solde vnsir eyn deme anderen alle jar vorkundigen in den hiligen dagen to wynachten vnde de vorgeschreuen summen geldes myt den tinßen gutlik vnde wol to dangke betalen nal der vorkundinge in den heiligen dagen to paschen vnd on de betalunge doyn in der Stad to gottingen edir to bouenten an wilkir stede eyn se dat hebben wolden vmbekummert vnd ane alle vor bidunge et sy myt gerichte edir vngerichte so dat se an oreme hoynet gelde myt den tinßen keinen schaden nemen solden ane alle geuerde were ok dat vns diderik von bodenhosen lucke syn elike husfrowe ere eruen vnd we dussen breff ynne hedden so vor sted geschreuen vns to wynachten eyne losunge vorkundiget hetten vnde vnd (nach dem Original.) wir en de summen geldes myt den tinsen so vor allit sted geschreuen to paschen nicht betalden wy denn wise dat to queme so hebbe wir on to eyme vndir pande vnd merer wissenheyt gesad vnd setten in crafft dusses breues vnse Slod to Bouenten myt alle sinen to behorungen vnd slachten nud so we dat von vnses gnedigen juncherrn herrtogen Otten wegen ynne hebben na vt wisunge des breues den we von vnsen gnedigen herren hertogen Otten seligen vnses obgenannten gnedigen Juncherrn vadir ebir Bouenten gegeben vnd besegelt hat vt gesproken de seß mark geldes vffe deme Radhuse to northeim dat solden se so innemen myt allir sadunge de uffe den ackir dy to deme slote gehorde vnd bested were vnd dat mochten sy alle wege doyn uppe den ersten sun-

dach na paschen vnd wanne dider. vnd alle syne medebenomede dat slod so ingenommen hedden so solten wir on to stund vnse breue dar obir geben vnd se vns wedir vnd bestellunge deyn so dat se ores geldes vnd wy vns slotes to beiden syden bewarde weren so we Hn. (vermuthlich Herrn) gyselern von münden Ritter vnd gunter von bodenhosen dat vor verbreuet vnd bestald hadden ok so sal vnse beged den wy ytzundes to Bouenten hebben edir abe we dar na eyn anderen setteden alle loben vnd sweren dat se dider. von bodenhosen vnd allen sinen medebenomeden myt deme slote willen gehorsam sin vnd eme dat in antworten abe dat von ome geeyschid vnd we on der betalunge summig worden in allir mate se vor allit sted geschreuen vnd to eyme merer wissenheyd dat se ores geldes bewart sin so hebbe wy gebeten den hochgebornen erluchtegen Fursten vnsern leuen genedigen juncherrn hertogen otten von dem wy Bouenten vordpandeswise vor eyne summen geldes ynne hebben dat he endes sinen besundern breff darobir gegeben vnd besegeld had wanne wir ouk vnse slod to bouenten mit sinen tobehorungen von dyder von bodenhosen vnd alle den so vor sted geschreuen wedir losen dat solden we doyn to paschen vnd ome dat vorkundigen to wynachten vnde so herre to plesse in dussir tyd bouenten vorloren edir vermechten worden so dat aln heldern dusses breues dat nicht mechten in genemen da ged vor sy von wilker sake dat to keme so solden wir en dy vorgen. summen geldes by eyme mande to stund wedir geuen gesche des nicht so solden vnd wolden wir vnsir ynwelich myt tween knechten vnd myt dren perden riden in de stad to gottingen in eyne gemeyne herberge vnd dar ynne eyn recht inlegir halden vnd leisten vnd wir mit knechten vnd perden vte der leistunge nicht to benachtende wir en haben en erst dy summen geldes in allir mate so vor sted geschreuen degir vnd alle wol to dangk betald wir endeden et denn mit oren weten vnd guden willen ouk so hebbe wy dusse vorpendunge vnd settunge des slotes to bouenten gedan mit willen vnd fulbord der edelen Elsen von Honstein frowen to plesse der we dat sulue slot to bouenten to eyner rechten lifftucht gegeben vnd verschreuen hebben vnd de sulue Else vnsis godschalkes Elike huffrowe hat des dider. von bodenhosen lucken siner eliken huffrowen vnd wer dussen breff ynne hedde so vorsted geschreuen oren besundern breff dar obir gegeben vnd en dez bekannd alle dusse vorgenannten stucke vnd artikle vnd eyn yklik besunders globen vnd reden wir obgenaunte godschalk vnd jan herren to

plesse vor vns vnd vor vnse eruen dider. von bodenhosen lucke siner eliken husfrowen vnd oren beiden rechten eruen vnd dem adir den de dussen breff ynne hedde myt oren weten vnd guden willen in guden truwen vnd in eydes stad stede vnd feste to haldende vnd hebben des to eyme Orkunde vnse Ingeß gehangen an dussen breff dy da ist gegeuen na der gebord vnses herren godes virteynhundert jar in deme sestegen jare uppe der heilegen apostelen dach philippi vnd jacobi ꝛc.

(S. fehlt.)	(S. unkenntlich.)

(Plessesches Archiv zu Cassel.)

1417. Ek Hennynh von Reden knape bekenne openbar in dussem breue zo alse de hochgeborenen Forsten myne leuen gnedigen heren her Bernd vnde her Otto syn sone hertogen to Brunswig vnde Luneborch my vnde Gunter von Bodenhusen schuldich sint, veer dusent guldene, dar wy den Pol vor jnne hebbet na inholde des breues Den ze vns met oren frunden daz up gegeuen vnde besegelt hebbet, Düsser vorgescreben veir Dusent gulden houetgeldes heft Reyneke van der Lippe my hennynghe van Reden entrichtet Dre dusent guldene zo beholde ek nochtent Dusent guldene houetgoldes met mynen gnedigen heren van Brunswig vnde Luneborch ergescreuen vnde den tyns Dar up eyn jar, vnde Drittich gulden vnde Dre hundert tynses beholde ek ok met on de rede bedaget is na inholde des breues Den ek vnde Gunter ergnant vppe den pol hebben vnde de dusent guldene hebbet de ergnanten myne gnedigen heren my hennynge vorpendet an der suluen helfte des polles darum Reyneke von der Lippe ok dusent guldene ane vorpendet heft mit vulborde vnde willen vnser gnedigen heren vorbenant vnde orer eruen Dusses to tuge hebbe ek hennyngh van Reden vilgeśt myn Ingess. an Dussen breff gehangen Datum anno Domini MCCCCXVII° Dominica Die qua cantatur Quasimodo geniti.

(L. S.)

(Original im K. Archiv zu Hannover, Abschr. beglaubigt.)

1418. ersuchen Ernst und Hans von Uslar Gebrüder, den Herrn Gottschalk von Plesse für sie gegen Günther von Bodenhausen gut zu sagen. (Auszug aus dem Repertorium des Plesseschen Archivs zu Cassel.) —

1420. 4. Octbr. Erzbischofs Conrad von Mainz Lehnbrief über das Burglehn zu Rusteberg und das Schloß Bodenhausen.

Wir Konradt von Gots gnaden des heilgen Stuls zu Mentze Ertzbischoff des heilgen Römischen Reichs in dutzschen Landen Ertzcanzeller bekennen und thun kund offenbar mit dissen Brieve vor uns unser Nachkommen und Stifft zu Mentze daz wir Boden von Bodenhusen als eyn Eldesten Gunther und Heinrich von Bodenhusen synen Brudern, Craffte, Heinriche Hanse und Boden sinen vettern disse hernachgeschr. guter und gulte zu rechten Burglehn geluwen han als derselbe Bode von Bodenhussen unser lieber getruwer dar vor die vorgenannte sine Bruder und vetter emphangen hat und von uns und unserm Stifte zu lehen ruerer und gern. Zum ersten drei Borglehen zu Rusteberg darzu hoeren vier gulden gelds uß dem Wartzinse zu Heiligenstadt und zu obir Nuwsessen eyn Margk Golds und zwene Hofe in dem Markede undir Rusteberge gelegen. Item Bodenhuß daz Schloß mit siner zubehorunge, Item den Zehenden zu der Schonauwe. Item eyne halbe Margk Gelds uß der vogtye zu Heiligenstad. Item zwentzig Maldir Haber daselbst zu Heiligenstad. Item seszehen Huener in der Oldenstat daseibst zu Heiligenstad. Item das vierde Hun in den Dorffen, die da gehoren zu der Fogdie zu Heiligenstad und den vierden Phennig an den bruchen die geteilet werden an gerichte wan man Fogtding sitzel zu Heiligenstad. Item zwo Hube Landes zu Hottenrode und zwo Hube Lands zu Niddergandera und der vorgenante Bode von Bodenhußen hat uns ueber solche lehen globt und liplichen eynen eyd zu den heiligen geschworen getruwe holt und gehorsam zu sin, sinen siner Nachkommen und Stift schaden zu warenn und bestes zu werben solich lehen getrewelich zu verdienen mit truwen eiden sessen und dinsten und nemlichen alles daz zuthun, daz ein Man sinen rechten Herren von solichen Lehen wegen plichtig ist zu thunde und als solicher Lehen recht und gewonheit ist, die entphaen darüber globen und schweren so dike das noit is in aller maßen er die itzunt als ein Eldester vor die andire vorgeschr. sine Bruder und vettern von uns entphangen daruber globt und gesworen hat. Und were daz er ichtes me erfure daz er also von uns und unsern Stifte zu Lehen hatte, daz solde er auch bynnen eynem vierteil jars darnach als er daz erfaren hatte entphaen und by dem eide beschreben geben doch ußgescheiden in disser Lihunge unßer unßer Nachkommen unsers Stiffts unser Mannen Borgmannen und eyns

iglichen rechte ane alle argelifte und geverde. Deß zu Orkunde han wir unser Ingeß. an diſſen Briff tun hengken. Dat. Heiligenstad feria sexta post diem Sti Remigie. Anno Dni millmo. quadringentesimo vigesimo.

(Bodenh. Archiv.) —

1421. Kraft, Himrik und Hans, Brodere von Bodenhuſen, geloben dem Biſchof von Halberſtadt Einlager wegen einer Schuld von 700 Gulden. (Havemann Exc. Mariengarten).

1421. Dietrich von Bodenhuſen zeugt bei denen von Stockhuſen (Havemann Exc. Mariengarten).

1424. Günter von Bodenhuſen hat 1273 Gulden auf Schloß Brunnſtein ſtehn; Dietrich von Bodenhuſen, gleichfalls Gläubiger von Herzog Otto v. B. (Havemann Exc. Otto cocles).

1425. Wey Henrich Hans vnde Bode von Boudenhuſen gebrodere Bekennen offintlich in duſſen briebe vor vns vnde vnſe rechten eruen daz wy met willen vnd vorbedachtem mode vnd auch vmme ſunderliges vordenſtis willen hebben gegeuen vnde gebun met macht duſſen bribbis vnſem knechte ffrederiche wetzels von boudenhuſen vnſes fettern ſeligen ſone Ilzen ſyner elichen Husfrouwen vnnd ores libes eruen die itzunt leben eder noch gewunne von itzen vorgnt. eyne hobe landes vnd anderhalb fertel art haftiges landes alze daz gelegen is med ſynen tzobehorungen in dorffe vnnd felde tzu Hottenrode fry ledich vnnd los vnnd ſie ſollen ſich deß landes vnd Fryheit gebruchen de wile daz ſie leben ſemptlichen eder or eyn na dez andern dode vnde we willen ſie des getruwelichen vordedingen gelich anders vnſes gudeswor on des nod wer vnde we obgnante von Boudenhuſen haben des tzu orkunde vnſer Ingeſegele gehangen an duſſen brieff vor vns vnde vnſe erben. Datum Anno Domini M° CCCC° XXV° ipsa die purgationis beate Marie virginis gloriose.

L. S. L. S. L. S.

(Orig. im K. Archiv zu Hannover, Abſch. beglaubigt).

1425. Ek Jan von Bodenhuſen Bekenne met Duſſem opin breue vor mek vnd myne eruen So alſe ek Hanſe von Dransfelde borger to gottingen vnd hermans deme ſcriuer to pleſſe negen margk gottinger were aff geborget hebbe Dar ſe vormunder to ſin von des hilgen cruces wegen to Moſeborn Dar vor ek den haluen tegeden to Rodegershuſen to eynen vnderpande geſad hebbe den ik von deme

hoichgeboren furſten Junchern Otten hertogen to Brunßwigk myn leuen gnedigen Junchern to lehne hebbe, Solken haluen legeden ſchal vnd wil ek vorgnante Jan eder myne eruen von ſolker ſummen geldes bynnen duſſen neiſten to kommenden Drei Jaren weder frigen vnd lois maken ane alle weder ſprake vnd hebbe des to kuntſchap myn Ingeſegele an duſſen breff gehangen de gegeuen is an ſanti peters dage ad kathedram Sub Anno Domini Mill° Quadrin° Vicesimo quinto.

L. S.

(Original im K. Archiv z. Hannover Abſchr. beglaubigt.) —

1425. Ek Jan von Bodinhuſen knape Bekenne dat de hochgeboren Irluchten furſte Juncher Otte hertoge to Brunswigk hertogen Otten ſeligen ſon myn leue gnedige Juncher mek alſe den eldeſten vnd Diderick von Bodinhuſen mynen bruder vnd my to eynen rechten manlyueslehen eruen belegen hefft vnd belehnet met crafft ſines breues met veir houe landes vnd eynen haluen tegeden met alle oren rechticheiden up der feldmarke to Rodegershuſen gelegen in dorpe in holte in velde in water in wiſſchen vnd in weiden alſe Diderick von Bodinhuſen ſeliger myn vader vor von deme gnanten mynen gnedigen Junchern vnd ſinen eldern dat to lehene hadde vnd wel des vorgnanten gudes myn bekennige here ſin wor vnd wan my des noit doit vnd (ek fehlt) dat von ome (eiſſche fehlt) eder eiſſchen late ane geuerde hur umme ſal ek vnd wille deme gnanten mynen gnedigen Junchern truwe vnd hvlt ſin alſe eyn man ſinen herren von rechte plichte is, alſe ek dat ouch entruwet vnd vnd to den hilgen geſworn hebbe vnd hebbe des to kuntſchap duſſen breff gegeuen vorſegelt met myn Ingeſegele veſtlichen hur an gehangen de gegeuen is des erſtin middewekens in der vaſten Sub Anno Domini Mille° Quadrin° vicesimo quinto.

L. S.

(Original in d. K. Archiv z. Hannover Abſchr. beglaubigt). —

1425. Wy magnus van godes gnaden biſſchop to hildenſem Bekennet openbare on duſſen breue vor vns vnd vnſe nakomelinge Dat wy mit willen vnde vulborde vnſes capitels hebbet vorpendet vnd vor ſat ſatten vnde vorpenden mit kraft duſſes breues deme Erſamen heren Ludelue proueſte to ſante Alexander to Eiubecke vnde dom-

herrn to hildenſem vnde olden hermanne brodern van oldershuſen. der erbaren vruwen Ylſen wedewen hinrickes van bodenhuſen ſaliger. hinrike hanſe vnde boden van bodenhuſen oren ſonen vnde oren eruen vnde to orer truwen hand. Deme Erſamen hern Egharde vamme hauenze domproueſte to hildenſem hern hermanne vnde hern bartolde broderen den bocken ridderen Borcharde vnde hinrike broderen van bortuelde. heren hinrikes ſonen. De helfte des ſlotes weſterhoue mit der tobehorunge alſe den deyl den Ludelef van walmenden vore und de vorbenampten van Oldershuſen na wente her to inne gehat hebben vor dre hundert lodige mark ſulueres hildenſer wichte vnde weringhe vnde vor hundert gnde vulwichtige Riuſche ghulden vnde viff ghulden vnde vere ſchillinge reynſch vor ſodane gebuwete alſe ludelef van walmenden dar gebuwet hadde deme ſi dat van des ſtichtes weghene vor de vorbenampte ſummen ge ghulden hebbet vnde duſſe ſate der helfte duſſes vorgeſcreuen ſlotes mit aller tobehoringe vnde rechticheit de wy vnde vnſe ſtichte dar anne hebbet vnde bereden moghen. hebbe wy one gedan Jn duſſer na nabeſcreuenen wiſe wolde wy vnſe nakomelinge Eder dat capitel wan neyn biſſchup enwere one de helfte des vorbenompten ſclotes mit ſyner tobehoringe weder aſloten So ſcholde wy na gifte duſſes breues alle jar on de loſe verkundigen twiſſchen ſante mertins dage vnde winnachten vnde des ſuluen gelik mochten ſe vns de loſe orkundigen icht ſe ore ghelt meder hebben welden. Vnde wan de orkundinge alſo geſcheyn were So ſcholde wy inder neiſten tokomenden paſche weken on ore vorbenompten drehundert mark hildenſer wichte vnde weringe vnde de hundert ghulden vnde vif ghulden vnde vere ſchillinge. Vnde icht ſe an deme vorgnanten oren deile des Slotes wat vorbuwet hedden na Rade mit willen vnde vulborde vnſer nakomelinge vnde des Capitels to hildenſem weder geuen vnde betalen vnde on de betalinge der houetſummen vnde des gebuwetes dat twene vnſer vrund vnde twene orer frund werdigen ſcholden ſcholden wy vnde welden on don inder oldenſtat to hildeuſem to Goslar Eder to Ganderſem Jn duſſer drier ſtede eyner dar ſe dat leveſt hen hebben welden vnde wy ſcholden vnde welden on dat ghelt veligen dre mile weges van der ſtede dar ſe dat Opnemen vor vns vnde vor allen den de vmme vnſen willen don vnde laten ſcholden vnde welden ane geuerde. Alſe wy on ok duſſe vorbenompte helfte des Slotes Weſterhoue ane ſaed geantwordet hebben de des ſtychtes Sy hedden ſe denne den acker de dar to

hored al eder en dels beſeget, wan wy on oren deyl des vorbenompten vnſes Slotes weder afloten welden So ſcholde wy vnſe nakomelinge eder dat Capitel wen neyn biſſchop en were one de ſaed ghelden na wonheit vnſes ſtichtes, alſe vor iowelken morgen wetes viff lot vor iowelken morgen roggen vnde Gherſten eynen verdingh. vor iowelken morgen hauern eynen halueu verdingh hildenſer weringe vnde on dat betalen mit der houet ſummen. vnde mit dem dat ſe dar anne vorbuwet hedden. na der wiſe alſe vorgerort is. vnde wan wy on ore vorgeſcreuen ghelt betalt hedden to tyden vnde inſteden alſe hir vorgeſcreuen is. So ſcholden Se vns, vnſen nakomelingen Eder deme Capitele wen neyn Biſſchup en were. de vorgeſcreuen helfte des ſlotes weſterhoue mit ſiner tobehoringe weder ledich vnde los in vnſe were antworden alſo dat wy des mechtig weren. Were ok dat we vnſe nakomelinge eder dat Capitel wan neyen Biſſchup en were on ore gelt nicht en betalden alſe vorgeſcreuen is. So mochten ſe des bekomen mit ſate des vorbenompten ſlotes Alſe mit der helfte ores deles vnde ſiner tohoringe mit oren genoten mit weme ſe konden vnde mvchten de vnſes Stichtes to hildenſem beſetene man weren Ane vorſten. greuen, heren vnde ſtede. vnde mit weme ſe denne ores geldes alſo bequemen de ſcholde wy an de vorbenomte helfte des ſlotes weſterhoue mit ſiner to behoringe ſaten vnde ſe des vor wiſſenen mit vnſem breuen vnde de vns weder alſe wy duſſes vorgeſcreuen vnde ſe vns gedan hebbet. Ok ſchal dit vorbenompte ſlot weſterhoue vnſe vnſes nakomelinges vnd des Capitels to Hildenſem wen neyn biſſchup en were opene ſlot weſen to al vnſem noden vnde weder aller matkem vnde ſchullet vns vnſe nakomelinge vnde vnſe Capitel vnde papheit vnde de vnſe vorſchaden bewaren vnde nergen anne vorunrechtigen von der vorgeſcreven helfte des ſlotes weſterhoue vnde dar weder to. Ok ſchullet ſe vnſe geleide vnde velicheit holden de wy geuet eder geuen eder geven laten. Were ok dat wy vnſe nakomelinge eder dat Capitel wan neyn Biſſchup en were dar van orleghen welden. So ſcholden vnſe amplude. de wy dar up ſendende worden. on erſten wiſſende don vorſchaden vnde vnvoge alze id redik were. vnde ſcholden on ok vredegud geuen ores plochwerkes vor deme ſlote wur ſe des bekomen konden inder vigende lande. Ok ſo ſcholde wy bekoſtigen portener tornlude vnde wechtere de wile wy dar van orlegeden. Were ok dat dat vorbenompte ſlot weſterhoue vorlorn werde des god nicht en wille. So ſcholde wy vnde welden

van stunt an der ienner vigent werden de dat gewunnen hedden vnde wy enscholden vnde en welden. vns mit den nicht sonen noch vreden. wy en hedden on des slotes alse ores deles ersten weder gehulpen Eder orevorgescreven gelt eder ge geuen to tyden vnde insteden vnde in sodaner wys alse vorgescreven is Eder we en deden dat mit oren ghuden willen wy scholden vnde welden on ok de ghulde de dar to hord bekrechtigen helpen mit allem vlite alse wy vorderst konden vnde mochten. worde vns ok dat slot weder wudane wys dat to queme. dat scholde wy one weder andworden. Also lange wente wy one ore ghelt weder geuen hedden alse vorgescreuen is. Were ok dat se yement vor vnrechtigen welde dat scholden se vns vorkundigen. En konde wy one denne bynnen ver weken neist der vorkundinge neynes rechten helpen So mochten se sek vurechtes erweren. vnde recht irmanch van den vorgescreuen slote vnde dar weder to. Ok schulle wy ores rechten mechtig wesen iegen de de se vns vorkundigen. vnde wanne wy one rechtes helpen konden. dat scholden se nemen. Vnde sek dar ane genoghen laten. Were ok dat wy eder vnse nakomelinge mit vnsem Capitele eyner gemeynen beide one quemen to der beyde scolden de lude geuen De indat gerichte to westerhoue alse de to orem deile horen vnde de bede scholden se vns truweliken vt vorderen helpen. Ok schulle wy dusse vorbenompte hern ludeleue vnde olden hermanne brodern van oldershusen der Erbarn fruwen Ylsen wedewen hinrikes van Bodenhusen zelign hinrike hanse vnde boden van bodenhusen vnde oren eruen vnde to dusser vorbenompten aller truwen hand. Dem Ersamen hern Ecgerde vomme hauenze domproueste to hildensem hern hermenne vnde hern bartolde den boken ritteren. Asschwme van Cramme Borcharde vnde hinrike broderen van bortuelde heren hinrikes sonen knapen. stede vnde vast to holdende ane alle list. vnde hebt des to orkunde vnse Ingesegele witliket gehenget laten an dussen breff. Vnde wy Ecgerd domproueſt, Johann deken hinrik scholemester vnde dat Capitel to hildensem Bekennet openbare dat alle dusse vorgescreuen stucke mit vnsem willen vnde vulborde gescheyn sint, vnde hebt des to orkunde vnses Capitels Ingesegel witliken gehenget laten an dussen breff. De gegeuen is na godes bord veerteynhundert Jar. Dar na in dem viewe vnde twintigesten Jar des Donredages in der paschewekeu.

L. S.	fehlt.

(Original in d. K. Archiv z. Hannover Abschr. beglaubigt.)

1425. Wii Ludelff proueſt to Sunte Alexander to Einbecke vnde domhere to hildenſem vnde olde hermen brodere van olderdeshuſen. ffrouwe ylſe wedewe hinrikes van Bodenhuſen zeliger dechtniſſe. hinrik hans vnde bode von Bodenhuſen des vorbenomden hinrikes ſone Bekennen openbare in duſſem breue vor vns vnde vnſe eruen vnde vor my heren ludelffes vorbenomd toteſtere Alſo alſe de Erwerdige vnſe leue gnedige here her magnus Biſſcop to hildenſem myt willen vnde vulborde des Capitels to hildenſem vns vnſen eruen vnde to vnſer truwen hand dem Erſamen heren Egerde vam hauenze domproueſte to hildenſem heren hermene vnde heren Bertolde broderen den Bocken Ritteren Aſſchwme van Cramme. Borcharde vnde hinricke broderen van Bortuelde heren hinrikes ſonen vorpendet vnde geſat hefft de helffte des ſlotes weſterhoue myt der tobehoringe alſe den deyl den ludelff van walmeden vor vnde we vorbenomde van oldershuſen na wente her to jnne gehad hebben, vor dre hundert lodige mark ſuluers hildenſemſcher wichte vnde weringe vnde vor hundert gude vulwichtige rynſche guldene vnde viff rynſche guldene vor dat gebuwete dat ludelff van walmeden dar ghebuwet hadde dem wii van des ſtichtes wegene dat ſo gegulden hebbet, vnde duſſe ſate der helffte des vorbenomden Slotes mit aller tobehoringe vnde rechtigkeit des ſtichtes is vns gedan| in duſſer nageſcreven wiiſe wanne de vorbenomde vnſe gnedige here biſſcop magnus ſine nakomelinge eder dat Capitel to hildenſem wanne neyn biſſcop enwere de helffte des vorbenomden Slotes myt ſiner tobehoringe vns weder afflozen wolden Eder wii vnſe vorbenomde ſuluer vnde golt weder hebben wolden. De loze mogen ſe vns vnde wii on des gelik weder vmme alle Jarlikes vorkundigen twiſſchen Sunte Mertins dage vnde wynnachten vnde wanne de vorkundinge alſo geſchen were So ſcholde de ergnante vnſe gnedige here ſine nacomelinge eder dat Capitel wanne neyn biſſcop enwere vns vnſe vorbenomde gelt wedergeuen vnde betalen in der neyſten tokomenden paſcheweken na der vorkundiginge vnde vns de betalinge der hauetſummen vorbenomd. vnde icht wii dar wat ane vorbuwet hedden na rade mit willen vnde vulborde des vorbenomden vnſes gnedigen heren ſiner nakomelinge vnde des Capitels to hildenſem dat gebuwete twene orer frund vnde twene vnſer frund werdigen ſcholden de des ſtichtes to hildenſem manne ſin vnde wu de dat werdigen dat ſchulle wii nemen vnde vns dar anne genogen laten vnde de betalinge houetgeldes vnde des gebuwetes ſchalmen

vns don In der olden ſtad tho hildenſem to Goßler eder to ganderßem in der dryer Stede eyner wor wii dat leneſt hen hebben wolden vnde ſe ſchullet vns dat veligen vnde geleyden laten dremyle weges van der ſtede dar vns de betalinge ſchud vor allen den jennen de vnme des vorbenomden vnſes gnedigen heren ſiner nacomelinge vnde des Capittels willen don vnde laten ſchullen vnde willen Alſe vns ok de vorbenomde helffte des ſlotes weſterhoue anne zaed gheantwordet is. hedde wii denne den acker de dar eo hord all eder eyndels beſeyt wanne men vns de helffte des Slotes afflozen wolde So ſcholdemen vns de zaed gelden na wonheit des ſtichtes alſe vor jewelken morgen weytes vyff lot vor jewelken morgen rocgen eder gerſten eynen verding vnde vor jewelken morgen haueren eynen haluen verding hildenſemſcher weringe vnde vns de zaed betalen mit der houetſummen vnde myt dem dat wii an der helfte des ſlotes vorbuwet hedden na der wyſe alſe vorgerord is vnde wanne vns vnſe vorbenomde gelt ſo betalet were to tyden vnde in ſtede alſe vorgeſcreuen is So ſchulle wii vnde willen dem ergnanten vnſem gnedigen heren ſinen nacomelingen eder dem Capittele to hildenſem wanne neyn biſſcop enwere de erbenomden hellfte des Slotes weſterhoue mit ſiner tobehoringe weder ledich vnde los in ore were antwerden alſo dat ſe des mechtich ſin. were auer dat vns vnſe gelt nicht betalet wnrde to tyden vnde in ſtede alſe vorgeſcreuen is So moge wii des bekomen myt ſate des vorbenomden Slotes alſe mit der helffte vnſes deyles vnde der tobehoringe, myt vnſen genoten wit weme wii konden vnde mochten de des ſtichtes to hildenſem beſetenen man were anne fforſten greuen heren vnde ſtede vude myt weme wii vnſes geldes alſo bequemen de ſcholden vnſem heren vorſcreuen ſinen nacomelingen vnde dem Capittele to hildenſem, vnde de on weder alſo dane vorwaringe dan mit breuen, alſe de vorgeſcreuen vnſe here vns vnde wii om vnde dem ſtichte weder vnme gedan hebben Ok ſchal dit vorbenomde Slot weſterhoue alſe vnſe deyl des vorbenomden vnſes gnedigen heren ſiner nacomelinge vnde des Capittels wanne neyn biſſcop enwere opene ſlot weſen to all oren noden vnde weder aller malkem vnde wii ſchullet den vorgenomden vnſen gnedigen heren ſine nacomelinge vnde dat Capittel. de domheren ſamend eder bißunderen vnde des ſtichtes papheid, vnde de ore vor ſchaden bewaren vnde nergeuen anne vorvnrechtigen van der vorſcreuen helffte des weſterhoue vnde har weder to, Ok ſchulle wii vnde willen des vorbenomden vnſes

heren geleyde vnde velicheid holden vnde siner nakomelinge de se geuet eder geuen latet, were ok dat de vorbenomde vnse gnedige here bisscop magnus sine nakomelinge eder dat Capittel wanne neyn bisscop enwere van westerhoue orlogen wolden alse van vnsem deyle So scholden or Amptlude de se dar to vns vpsenden vns ersten wissende don vor schaden vnde vnwoghe alse id redelik were vnde scholden vns ok vredegud geuen vnses plochwerkes vor dem slote wor wii des bekomen konden in der vyende lande Ok so scholden se bekostigen portener tornlude vnde wechtere de wile se dar van orlegeden, wurde ok dat vorgenomde slot vorloren des god nicht en=wille So scholden se van stund myt vns der jenner vyend werden de dat gewunnen hedden vnde den ok vyentliken don vnde enscholden sek mit on wer zonen eder vreden se enhedden vns ersten des Slotes alse vnses deyles wedergehulpen eder vnse gelt weder gegeuen to tijden vnde in steden vnde na der wijse alse vorgerord is eder se endeden dat mit vnserm guden willen vnde se scholden vns ok de gulde de dar to hord bekrechtigen helpen alse se truwelkest konden vnde moghen. Wurde ok dem stichte dat Slot weder wudane wijs dat toqueme dat scholden se vns weder antwerden alse vnseh deyl alse lange wente se vns vnse gelt betaled hedden alse vorgescreuen is. Were ok dat vns jeminend vorvnrechtigen wolde dat schulle wii vnsem vorbenomden heren sinen nacomelingen eder dem Capittele to hildensem wanne neyn bisscop enwere vorkundigen Enhulpen se vns denne bynnen ver weken nenes rechten neyst de vorkundinge So moge wii vns vnrechtes irweren vnde recht irmanen van westerhoue vnde darweder to. Doch wanne vns recht wedervaren kan dat schulle wii nemen vnde vns dar anne genogen laten, wanne ok vnsem ergnanten heren eder sinen nakomelingen eyne gemeyne bede van dem Capittele vnde stichte to hildensem ouergeuen worde to der bede scholden de lude geuen de in dat gerichte to westerhoue alse de to vnsem deyle horen vnde de bede schulle wii on truweliken vtuorderen helpen vnde de erbenomde vnse here sine nacomelinge vnde dat Capittel wanne neyn bisscop enwere schullet vns vnse lyff vnde gud truwelken vorbidden vnde vordegedingen gelik anderen des stichtes to hildensem mannen Ok enschulle wii noch enwillen den groten dyk to westerhoue nicht vtlaten de wile wii westerhoue Inne hebben. vnde dat gerichte ok anders nergene lecgen eder holden laten. sunder wii endeden dat na rade mit willen vnde vulborde des vorscreuen vnses heren siner

nakomelinge vnde des Capittels to hildensem To merer wissenheid dusser vorscreuen stucke vnde dat wii vnsem vorgnanten heren hern magno bisscope to hildensem sinen nacamelingen vnde dem capittele to hildensem an dussem vorgnanten Slote westerhoue alse mit vnsem deyle vnde der tobehoringe guden gelouen truweliken holden willet Sette wii on Achte vnser frund to borgen der eyn jewelk louet in sinem sunderliken breue, weret dat der van dodes wegene jennich voruelle bynnen der tijd alse wii de vorbenomde helffte des Slotes westerhoue als vs vorpendet Innehebben wu vaken dat schude So schulle wii vnde willen bynnen den neysten verteynnachten dar na wanne wii dar vmme gemanet wurden on eynen anderen so guden borgen in des verstoruenen stede wedersetten de scholde ok louen in sinem sunderliken breue in aller wijs alse alse de verstoruene vor gedan hedde vnde dar enscholde dusse breff noch der anderen borgen breue nicht mede gekrenket werden sunder by vuller macht bliuen, Alle dusse vorscreuen stucke vnde articule vnde or jewelk besunderen Loue wii ludelff prouest to Sunte Alexander to Embeke vnde domhere to hildensem vnde olde hermen brodere van oldeshusen. ffrowe ylse wedewe hinrjkes van bodenhusen. hinrik hans vnde bode van bodenhusen hinrikes sone wii her ludelff vor vns vnde vnse to testere vnde wii anderen alle vorbenomd vor vns vnde vnse eruen vnde medebenomde, dem vorbenomden vnsem gnedigen heren heren magno bisscope to hildensem sinen nacomelingen vnde dem capittele to hildensem in guden truwen stede vast vnde vnvorbroken anne alle list to holdende vnde hebbet des to merer bekantnisse vnse Ingesegele witliken gehenget laten an dussen breff de gegeuen is na godes bord verteynhundert jar dar na in dem vyffvndetwintigesten des donredages In der paschewekenne.

|| || || || || ||
L. S. L. S. L. S. L. S. L. S. L. S.

(K. Archiv zu Hannover)

1426. Dietrichs v. Bodensen Tochter vermählt sich mit Bodo von Grone. (Behrens Stammbaum der Grone. 8.).

Im Jahre 1426 hatten die von Hanstein, Lippolder Linie, Fehde mit denen Böck und Bodenhausen, deren Veranlassung nicht sondern nur deren Ende durch zwei Urkunden bekannt geworden. Die 4 Brüder Lippold, Bertold, Detmar und Heinrich, und deren Oheim Heinrich der Aeltere hatten den Ritter Böck und Heinrich von Buden-

husen (den Jüngeren?) mit ihren Knechten und Freunden angegriffen, darunter Stacius Böck, Hans Berner, Johann und Henrich von dem Broke oder Bruche, Kreyhenberg, Warnke oder Werner Bloymenberg, Tilemann Hinrike, des Berner Knecht, Peter Johan von Lente, Tilke, des Berner Junge, Henning, des Heinrich von Bruche Junge, Fleyghen Henrich Heyliges und Hans Ludolphs von Lengede Knecht gefangen, und deren Helme und Harnische genommen, wobei Hans Bischopperode erschlagen wurde. (Hanstein, Hanstein II. p. 157).

1427. 22. Juli. Albrecht Bok, Ritter, und Heinrich von Bodenhusen bekennen, sich mit Lippold, Bertold, Ditmar, Heinrich d. Aelteren und Heinrich d. Jung. von Hanstein wegen ihrer Fehde von 1426 verglichen zu haben. (Hanstein, Hanstein Urk. 213. II. p. 157).

Anm. in der Urk. v. 1427 nennt H. v. B. nach v. Hanstein einen Hans von Bode seinen Bruder, was wohl auf einer falschen Lesart beruht. H. der Jüngere hatte (siehe d. Stammtafeln) wenn man den ältesten Kraft als damals bereits gestorben annimmt 2 Brüder Hans und Bodo, so daß vielleicht von statt richtiger und steht.

1428. We Herman vnde Henrik van Rusteberghe knapen bekennen openbar jn dussem breue vor vns vnd vor vnse rechten erue dat wie rechter schult schuldich sint Heynemane somere vnde sinen rechten eruen vnde deme edd' den de dussen bref jnne hedde mit sim̄e guden willen ane weddersprake vff ferdinge guder gottingheschʼ werunge da de ergn̄t Heynem̄a von vnser weghen gegheu̇e̅ vnd betalt hefft Hanse vō gladebecke borger to gottinge̅ Tyle bekemane wonhaftich to Ballenhusen von des werkes weghen dat wy dar stande hebbn jnselber wyse dat heyneman vnd alle sine medebenomede de helfte des werkes schal jnne hebben vnd beholden to den guden de de van Rusteberghe Arnd Tyle selyghen vnde wy herme vnd Henrik Heyneman some vor screuen hebben, vnde wenne bey ergn̄t van Rusteberghe vnse gude na inholde vnser besunde. breue den wy ghegeuen hebben losen wolden edd' scholden So scholde we de vorgn̄t. vff ferdinge ..... mode betalen ane alle weddersprake vnde glouen dat in gaden truwen stede vnd fest to holdende ane arghelist vnd geuerde dusses to eyne orkunde hebbe we vnse Inghesegel gehangen an dussen breff vnd dusse vorsettinge vnd wylleker is gescheyn vnd oorgangen mit willen vnd mit volbort Hanses von Rusteberghe vnses feddern vnd

ek hans bekenne indussen suluen breue dat dusse vorgescreuen vorsettinge vnd vorpendinge des werkes to ballenhuß is ghescheyn mit mynem willen vnd fulbord vnd wil dat mede holden also na volgende rechte ane den schal ane weddersprake des to eyn bekentnisse hebbe ek Hans vor meck vnd myne eruen my jngesz. hanghen by der vorgescreuene myn fedder Jngeseg. de gegeuen is des Sondags na vnser leuen frawen dage visitatione bete. maie. vgnis. Anno Dmy. Millesimo Quadringentesimo vicesimo octavo.

(v. B. Archiv, Nro. VI. b; gleichzeitige Abschrift).

1428. Diederich von Bodenhußen wird von dem Herrn von Plesse mit dem Dorf Bodenhussen und zwei Hufen Land daselbst belehnt. — 1428

Jck Diderick von Bodenhussen knape Bekenne opinbar In dussem breffe dat ick von deme Edeln wolgebornen Junckhern Diderick Herren to plesse mynem gnedigem leuen Junchern to rechten Eruen Manlehne alße manlehnsrecht is tho lehne Empfangen hebbe dusse nabeschreffen gudern, Nemptlicken dat dorpp Bodenhusen vnde alle syne thobehorunge Twe vorwarcke tho wulfften Item Negen Houffe landes vnde dre Houe gelegen Jme dorpe vnde uppe der veltmarcke to Onwenborn Item anderhalue Houffe landes mith den wisschen vnde hofen dar to horen alleth gelegin Jme dorppe vnde vppe der Veldmarke to Altengrone Item Eyne Houffe landes vnde Eynen Hoff gelegin In dem dorppe vnde vppe der Veldmarcke tho lengelern Item Eyne Houffe landes gelegin In vnde vppe der Veldmarke to Bernsen by dem groten Rode Item Twey Houffe landes vnde eynen Sedelhoff gelegin Jme dorppe vnde vpper Veldmarcke to Sutheym, Item Twey Sunderlicke Houffe landes gelegen In vnde vppe der Veldmarke to Bodenhusen vnde vehr Houffe landes vnde twey Houe gelegen Jme vnd vppe der Veltmarcke to oyderßhusen vnde furder alle dusser Vorgeß gudern vnde Dorppes gherechticheit to Behorunge vnde slachtenmudt In mathen ick de vor von siner gnaden Brodere Hern Gotschalke zeliger vnde der Herscop von plesse tho lehne hadde vnde gedragen Ock hebbe ick synen gnaden gewontlicke huldinge vnde Eyde gedan Solk lehn vnde gudt Truweliken vorttosettende tho vordenende vnde tho vomannende siner gnaden vnde siner gnaden Herscop Beste tho donde vnde wettende vnde argeste tho warnende vnde tokerende na aller macht alße Eyn man synem Hern schuldig vnde pflichtig is tho domde ane argelyst vnde geuerde, Dus-

ses to orkunde myn Ingeß an dussen Breff wytliken don hangen. Gegeuen Na Christi vnßs Herrn gebort verteynhundert dar na Jme veren vnde achtendigesten Jaren Ame fridage Na andern sancti apostoli.

(L. S.)

(Plessesches Archiv zu Cassel).

1428. (Nachstehende Urkunde findet sich im Auszuge auch in den Antiquitates coenobii Reinhusani). —

Wir her Johan von Budenhusen von godez gnaden czu dusser cziid eyn apt czu Reinhusen her echart Deeken der couent dar seluest bekennen vor vns vnser nachfolger wegen ffrederiche wetzels son von budenhusen seliger dechnizse Ilsen siner elichen ffrouwen vnde oiren rechten erwin vmme eyne soden houe landes alzo wir vorgnante her Johan apt vnde couent in rechter were inne halten von hern Ordemarz wegen seligen von budenhusen alzo dij briffe vz wiset de selbe hube gelegen ist czu albeshusen in den ffelde. An dur gnanten hube landes czu dussir cziid ffrederich ilse sine ffrouwe vnde ore rechten erbin haben anne zwene vnd drisick gude gulden mid vnssen guden willen vnde se de gnante hube landes in orer wer nucz halden schallen alzo langge Daz inen den vorgnanten ffrederiche vnde den synen zwene vnde Drissik gude gulden vol hed beczalt vnd vedder hed gegeben. Dusse beczalunge moge wir her Johan apt vnde couent alle Jar thuen uff sinte mychels thag eimen moent, Daz vor czusegende vnde van dusse abelozunge is alzo gesehen so schal ffrederich edder de dussen brieff edder andders mer brieff obir dusse ergnante hube landes inne hetten vnzsen stiffte von reynhusen anddelogen vnde geben vnde wir ergnante Apt vnde couent besegelln ffrederiche ilsen orn erbn dussen brieff myd vnssen Ingesegele hir uff gedrucht Innewendig. Sub Anno Domini M° CCCC° vicesimo octavo mar cellini martiris.

(Die Siegel sind verletzt.)

(Original im K. Archiv zu Hannover, die Abschr. beglaubigt). —

1428. Heinrich von Budenhusen des Aeltern und Heinrich von Budenhusen des Jüngern Gevettern Revers über 4 Mark Geldes jährlicher Gulde aus des Landgrafen Hermann von Hessen Gülden und Gefällen zu Witzenhausen (Archiv des Lehnhofs zu Cassel).

1429. Ek diderik von Bodenhusin knape bekenne opinbar In

dussem breue dat ek vmme bede willen hanses draken mynes belegenen mannes ghe eygent hebbe vnde eyghene den Ersamen wisen mannen deme Rade to gottingen vnde oren nakomen Thein morgen landes gelegen in deme echteren wolde in der watergrafft de hans drake vorgescreuen von my to lene hadde vnde de deme ergnanten Rade vor thein morgen eyghenes landes gelegen in deme Drakenberge vor butet hefft de se ome vp gelaten vnde In der butinge gegeuen hebben De vor benomeden thein morgen an deme Drakenberge Hans Drake jn de stede der andern thein morgen ghelegen jn deme echteren wolde von my to leyne entphangen hefft vnde ek vnde myne eruen schullen den genant. Rad vnde ore nakomen der vorgescreuen thein morgen jn deme echteren wolde rechtliken vnde redliken eygen geweren Des to bekentnisse hebbe ek one dussin breff gegeuen vorsegel mit mynen Ingess hir angehangen Datum anno Domini Millesimo quadringentesimo vicesimo nono Dominica oculi.

(Siegel fehlt).

(Original im Magistr. Archiv zu Göttingen).

1431. Wir Bode gunther vnde heinrich alle genante von budenhusen gebrudere bekennen offentlich in dusseme uffen brieffe vor vns vnde vnse erbin das frederich vnses ohmen Wetzels von budenhusen seligen son mit vnßin guden willen wißen vnde volbort geloft had eyne hube landes von hern albrechte Tidens eyme Couent bruder zu Reynhusen vor Zwene vnd dryßig gude Rinsche wichtige gneme gulden die vor krinn lotze in phandes wise inne hatte der hube die genanter frederiche ouch reyde eyne jn phandes wise Inne hadde des her vnsern brieff hadde der Regin wessel hans von Noringen ouch zwo in phandes wise jnne hadde alse dy genante fyr hube landes alle gelegin sin in der feltmarke zu albeshusen vnde her vnde syne erbin sollen sich der gnanten hube gebruchin zu alle irme nutze die wile wir ader vnse erbin dy gnante zwene vnde dryßig gulden ome ader synen erbin nicht widder gebin daz wir alle jar thun mogen wan vns des gelustet vff sante walpurgis tag doch daz wir on daz vir wochin zu vorut zu wißen thun wers auch daz ssy ores geldes behubete vnde daz widder haben wolden daz solden sy vns ouch vir wochen zu vorut vor sante walpurges tag vor kundigen so solden vnde wolden wir on er gelt gutlich uff den neheft sante walpurges tag allir nehyst nach der verkundigunge folgende widder gebin vnde she des gutlik botzalin ane allen vff zog vnde ane geuerde vnd wir genante bode

gunther vnde hienrich gebrudere vnde vnse erbin sullen vnde wollen der genanten hube landes orperen vnde weren sin wy digke on das not ist vnde daz von vns eischen dy wile die genante fredericke vnde sine erbin dy gnanten ... gulden dar ane habin vnde wir reden ime vnde synen erbtn vor vns vnde vnse erbin in guden truwen das alliß also zu halden ane argelist vnde geuerde vnde haben des zu eyme rechtem bekenntnisse vnde kuntschaff vnse jowelch sin Ingesegele an dussen brieff gehangen Datum anno Domini M°CCCC°XXXJ° ipse die palmarum.

L. S. L. S. L. S.

(Original im K. Arch. in Hannover Absch. beglaubigt.)

1432. Ek Bode Gunther vnde henrich von Budenhusen Bekennen opinbar jndussim open breffe vor vns vnde vnse rechten ernen Umme solk lant als her Ordemar von Budenhusen ridder godes seligen vnse ohm ffrederike, wezelsen sone von Budenhusen gegeuen heft benamen eyne houe landes vnde anderhalff vierdel von eyner huue vnde eynen hoff doe dar to gehoret in deme dorpe to hottenrode dar dat sulue lant gelegen iß in der veltmarke vnde ouch en deil in der veltmarke to nederengandere vnde vor getiden was geloest hansen von hilgenstad von deme her ordemare dat volediget waz dat solbe gift or Ordemar gedan heft met vnßin weten wulbort vnde guden willin vnde we hebbet frederichen vnde sinen ernen vor vns vnde vnser ernen wegen frig gegeuen denstes vnde aller plicht wat vnß dar von gehoren muchte vnde willen sie des getruweliken vor bedingen vnde geweren wan vnde wudicke on des noid iß vnde sie dat von vns esehen vnde we vnde vnse ernen willen sie an der frigheyt nichtes behinderen edder neymande dar ane behinderen laten vnde geuen des frederichen vnde sinen ernen vor vns vnde vnse ernen to eyme bekenntnisse dot on dut stede vnde veste gehoulden werde dussen breff besegelt met vnßen Ingesegelen Dat ge gegeuen iß na godes gebort M°CCCC°XXX° secundo In die Michaelis Archangeli.

L. S.

(Orig. in d. K. Arch. z. Hannover Abschr. beglaubigt)

1432. St. Catherine, bekennen Godesschalk und Jan Gebrüder Herren zu Plesse, daß sie Fredericke Wetzels von Bodenhusen Sohn, Güntheren von Bodenhusen Knecht 100 Rhein. Gulden

an Golde. so sie iärlich mit 10 Gulden verzinsen wollten, schuldig geworden und deshalb gewisse Bürge gestellt hätten. (Das Orig. durchschnitten). (Ausz. aus dem Repertorium des Plessischen Archivs zu Cassel). —

1432. in die Assumtionis gloriose virginis Marie hat Hans Wulf von Dransfelt der Becker, Burger zu Göttingen über 3 Hufe Landes so zehndfrei und den Dienst Richte und Vogedige über 10 Hufe Land, wozu auch diese drei gehören, womit er von Gottschalk Herrn zu Plesse zu erbmann Lehn mit den 7 Hufen aber alles zu Lemmershusen gelegen, seie er von den von Bodenhusen, von Jume und von Reindeshusen, die solche von der Herrschaft Plesse zu Lehn haben, und Tile und Henrich Brouet Borgere zu Göttingen von ihm zu Lehn getragen, wieder belehnt worde, seinen Revers ausgestellt. (Orig.).

(Ausz. aus d. Repertorium des Plessischen Archivs zu Cassel).

1433. Des Sundags neist vor Sente Bartolomeus dage; Ersucht Herzog Otto zu Braunschweig, Godschalken Herrn zu Plesse für ihn nebst andern seiner Vasallen gegen Diederichen von Bodenhusen, Luken dessen Ehefrau und Jane deren Sohn über 267 Mark 3 ferdinge 2 ½ Schillinge und 4 Pf. Göttinger Wahrung, sodann 49 Gulden gut zu sagen (Orig.). —

(Ausz. aus dem Repertorium des Plessischen Archivs zu Cassel). —

1433. Bodo Guntherus et Henricus de Bodenhusen concedunt a MCCCCXXXJJJ fratri suo Johanni abbati et conventui Reinhusano facultatem redimendi reditus ac bona Albardeshusanae, quae Johanni de Roringen hactenus oppignorata erant. Henricus etiam junior, Johannes et Bodo fratres libertatem concedunt cognato suo Frederico redimenti duos mansos Alwardeshusae sitos quos olim Ordomarus de Bodenhusen coenobio oppignoraverat. (Ant. coen. Reinhus.). —

1433. We Hinrik de jungere hans vnd Bode gebrudere von Boudenhusen Bekennen in dussem open breffe vor vns vnde vnse eruen So als Frederich, Wetzels son von Boudenhusen vnse ohme twei houffe landes glegen by der lynden to Alueshusen geloft heft vor vere vnde Sestig gulden von den, den sey her Ordemar von Boudenhusen vnse ohme seliger vorsad vnd dar breffe ouer gegeuen hadde Dat De gnante frederech dat gedan heft med vnsem willen vnd wetende, vnd he vnd sine eruen schullen vnd mogen sek der

vorgeſcreuenen twn houffe landes gebruken med allen oren rechten vnd in oren mid wenden ſo lange jar dat we ader vnſe eruen de von on weder geloſen mogen vor ſolke veirvndſeſtich gulden alſe he ſe geloſt heft na lude des breffes De her Ordemar ergenant Dar over gegeuen heft. Des to orkunde hebben we vnſe Ingeſegele vor vns vnd vnſe eruen vnden an duſſen breff geedrucht Datum Anno Domini M°CCCC°XXX° tertio Ansinte Michaelis Dage des hilgen Ertzengels.

L. S. L. S. L. S.

(Orig. im K. Archiv z. Hannover, Abſchr. beglaubigt). —

1434. Juli 15. Wie Heinrich der elter, Heinrich, Hans vnd Bodo von Budenhuſen gebrüdere vnd gefetter Bekennen vor vns vnd vnſer erben uffentlich in dieſem Briefe vor allen luten daz vns der hochgeborene furſte vnd Herre her ludewig lantgraue zu heſſen vnſir gnediger lieber Herre zu rechtem Manlehin geliehn haid ſin Sloß den Arnſteyn mit den Toerffern Eychenberg, Wickershuſen Elbingen vnd andern allen Zubehörungen zu demſelben Sloße vnd Doerffern gehorende, es ſy an Holtze an felde an Waſſer an Weyde an fiſcherie, nemlich eyne fiſcherie zu Vngereden, an Weſen, an Ackern, Renthen, Zinſen vnd gefellen vnd anders mit aller zubehorunge, als darzu gehoret nicht ußgeſcheiden, vnd ſoln vnd woln wir vnd vnß. libeslehinßerbin, daz vorgenannte Sloß mit ſiner zubehorunge vorgerert von dem obgenannten vnſerm gnedigen Herren vnd ſinen erbin zu rechtem Manlehin haben, trogen, verſtehen, verdienen vnd entphaen als Manlehins recht vnd gewonlich iſt wann vnd wie Digke des noid geſchiet vnd des vorgenannten vnſers gnedigen Herren vnd ſiner erbin getruwe manen darumb ſin vnd blieben, vnd Jre beſtes thun vnd Jren ſchaden warnen, wo wir daz gethun mogen daſſelbe Sloß Arnſteyn ſol auch des egenannten vnſers gnedigen herrn vnd ſiner erbin uffen Sloß ſin vnd bliben uff allermennlich wann vnd wo Jr des noid iſt wir vnd vnſer erben enſoln och enmoln auch dem obgenannten onſerm gnedigen Herrn vnd ſiner erbin keynen vnrechten krygk zuziihen von ader zu dem egenannten Sloße dann weres daz wir eyniche Sache mit ymande hetten von den ſoln vnd woln ſie vns rechtes helffen bynnen zwen manaden darnach, als wir Jre gnade darumb manen abe ſie mogen, Muchten ſie aber des nicht gethun, ſo mugen wir vns von dem Huſe behelffen, des beſten wir mugen Auch

soln wir vorgenannte von Budenhousen vnd vnsere libeßlehnißerbin, abe der genante vnser gnediger Herre oder sine erbin jemande kriegete, die gedingetze die sie oder Ire Amptlute von Irer wegin in den kriegen angingen vnd machten stede vnd veste halden vnd yn die nicht verbrechen ane geuerde, der obgenannte vnser gnediger Herre vnd sine erbin woln auch vns vnd vnsere libeßlehnißerbin mit dem Sloße vnd sinen zubehorungen virantworten, schuren, schermen vnd verteidingen glich andern Iren Slossen vnd den Iren wo sie vnßen zu rechte machty sin auch ane geuerde, Es ist auch nemlich beredt abe wir vorgenannte von Budenhusen jane libeslehinßerbin abgingen des god nicht enwolle so soln vnßere Dochter abe wir die hetten, ader abe wir der nicht hetten alsdann vnser nechsten erbin, an dem vorgenannten Sloße vnd sinen zubehorungen haben tusend gute Rinsche gulden, devor sie auch dasselbe Sloß mit sinen zubehorungen Innehaben soln alslange biß daz der obgenannte vnßer gnediger Herre adir sine erbin yn die vorgerürtertusend gulden ußgericht vnd bezelt han daz sie thun mogen wenn vnd willik ziit sie es gelustet vnd wann der genannte vnßer gnediger Herre oder sine Erbin yn die tusend gulden ußgericht vnd bezahlt han, soln sie yn daz vorgenannte Sloß Arensteyn mit aller siner zubehorunge ledig vnd lois widder antwarten und ungehindert vnd an intrag folgen lassen vnd daruff solln vnd woln wir obgenannten von Budenhusen dem genannten vnsern gnedigen Herren alle Briefe von datum dieses Briefs vber dasselbe Sloß gegebin willicherley die sin vnd wie die Inholden inantwurten vnd widdergebin, vnd vns von der briefe wegin zu keynen rechten an dem Sloße, noch an siner zubehorunge ziehen in keyne wiis sunder alle geuerde vnd ane argelist. Als wir Heinrich der eltere, Heinrich Hans vnd Bodo von Budenhusen alle vorgenannten, dießes alles wie vorgeschrieben sted, dem genenten vnsern gnedigen Herren vnd sine erbin in guten truwen gelobet vnd zu den heiligen geschworen han globen vnd sweren es auch peinwirklich in vnd mit crafft dießes Brieffs stede veste vnd vnvirbrüchlich zu halden sunder alle geuerde vnd ane argelist. dieß zu vrkunde so han wir obgenannte von Budenhusen vnser ijlicher sin eigen Ingesigele heran gehangen, Datum Cassel ipso die divisionis apostolorum anno domini Millesimo quadringentesimo XXX quarto.

(P. N. von den vier Siegeln welche an dem Original gehangen sind zwei unversehrt geblieben.) (Lehnsarchiv zu Cassel).

1434. 22. Juli Uebereinkunft zwischen Bodo und Heinrich Gebrüdern, den Aelteren einerseits, und Heinrich, Hans und Bodo auch Gebrüdern andererseits, sämmtlich von Bodenhausen daß der Burgfrieden und Freiheit für Arnstein gehn soll auf der Straße durch das Dorf Wickershausen von dem Bache an der durch das Dorf Wickershausen geht und bei dem Graben beim Wende auf den Bach der zwischen Eichenberg und Wickershausen hin geht und da derselbe Bach beneben dem Hause Arnstein zusammengeht und daß keiner dem andern seine Grenzen überschreite und einnehme es käme denn einer zu dem andern in Frieden. Bei Zwistigkeiten des Gesindes sollte keiner hinzulaufen, er wolle denn sie in Frieden auseinander bringen ꝛc. und wenn ein Gebrechen an der Burg entstände so solle das Holz aus den gemeinschaftlichen Waldungen dazu genommen worden mit Zustimmung eines jeden von ihnen ꝛc. und wenn einer die Burg versetzen wolle so solle er sie nur an einen aus der übrigen Familie und nicht an einen Fremden und nicht über einen Betrag von 100 rheinischen Gulden versetzen. die Erben sollen mit ihrem 15ten Lebensjähre diesen Vertrag beschwören.

(Bodenh. Archiv I. A. N. 10. Burgfrieden).

1434. 1. Sept. (Abschrift auf Stempelbogen)

Anno Domini M.CCCCxxxiiij in die sancti Egidii Abbatis Ist bered und getheidinget zwischen Boden von Bodenhusen, Heinrich sin bruder den elderen uffe eyne, Heinrich, Hanse und Bode von Budenhusen gebrudere den jüngern uffe dy andere syden vmme solch gespan vnde zweitracht alse sy gehad han vmme Hans Ordomars von Budenhusin zeligen nach gelaßnen Leen und Eygen Erbe vnde wekeschatz, was des ist, nicht edder keynerleye usgescheyden daz sy sich des gütlich vereynt unde gefaßet sint, in solcher maße daz sy die obgenanten Güder iklich Parthie vorgenant halb uffnemen habin und besitzen soln vor sich vnde eir erben ane der ander Parthie wedderspräche edder Insage Unde benemlich ist bered, daz Bode egenant der Eldere dey Fogdie ztu Reynehussen habin soll von erer aller wegen die wyle daz her lebet, unde were daz her der andern dartzu bedorffte dar soln sy eme getruliglichen ztu behulfen sin, met vademe met thaidingende unde daz zu dem besten helffen uzrichten, alse dann noid vnde en allen bequemeliech were. were auch daz Her Ordemar seliger jenige briebe hede edder nagelassine güder dar me nicht an wüsten, edder unhermanet weren wor me dy her füne

edder anegueme, daz solden die egenanten jungen von Budenhusen vordinen vnde hermanen alze sich daz in rechte geboerd, unde was sy so met rechter Vorderunge hermanten, dar solde en allen ztu gute kommen nach vorscriebener maße. Vorder ist bered, solche hundert gülden dy Heinrich von Budenhusen der Eldere hat an deme Dorffe ztu Eychenberge, dar eme alle jar zeen gülden zinses uff werden, soln dy andern von Budenhusen ene edder sine Erbin dar ane nichts behinderen edder bedrangen, alße lang daz sy von eme gelosin, in maßen nach Anzaal alße erwicklich an der borch ztum Arnsteyne erbeteyls hat.

Dyt haben dy obgenannten von Budenhusen so met guden willen vnde vorbedachten vnde erer eye deme andern so ztu geseyt vnde gered ztu haldene vnde habin des ztu Orkunde der vorgenannte Bodo der Eldere vor sich vnde Heinriche sin bruder sin Ingsiegele uffe dusse scrifft ztu rücke thun drucken; so hat hans ztu orkunde sin Ingesegele vor sich Heinrich vnde Boden sine brüder by Bodin Ingesegel thun drucken.

Unde hierby vnde ober sint gmast vnde han daz also zwiszen ene getheydinget met namen Frederich von Rengelrode, Hans von Rike, Herman von Biscoffeshusen, Hans von Doringeborge vnde Hans Dythen, vnde des anch ztu Orkunde habin Hans von Rick egenannt, Hans von Doringeborge vnde Hans Dythen er Ingesegele by der vorgenanten von Budenhusen Ingesegele gedrucht, der dy andern genanten theydinges luthe wissentlichen met en hirs ztu gebruchen.

(L. S.) (L. S.) (L. S.) (L. S.) (L. S.)

(Bodenh. Archiv I. A. Nro. 6 Erbtheilungen).

1434. Diederik von Bodenhusen (Havemann Exc. Adel Adelebsen).

1435. Dienstag nach Lichtmeß: haben Gotschalk der Aeltere, Otte Gotschalk und Diederich dessen Söhne, sich gegen Jan Herrn zu Plesse, ihren respve Bruder und Vetter, reversiret, daß sie demselben wegen der für sie geleisteten Bürgschaft über 250 fl. gegen die Commission zu Eimbeck, über 600 fl. gegen die Druchtleyffen, über 300 fl. gegen Diederich von Bodenhausen und Borchart von Boventen, sodann über 120 fl. gegen Diederich von Bodenhausen insbesondere und über 200 fl. gegen Corde von Lude schadlos hal-

ten wollten. (Original durchschnitten). — (Repertorium des Plessischen Archivs zu Cassel). —

1436. Ipso die vndecim millium uirginum, haben Otto, Godeschalk und Diederich Gebrüder Herren zu Plesse ihren Vetter Jane edlen Herrn zu Plesse gebeten für sie gegen Dlederich von Bodenhusen, Lucken dessen ehelichen Hausfrauen und Jane deren Sohn über 150 fl. Bürge zu werden. (Orig.) Repertorium des Plessischen Archivs zu Cassel). —

1436. Ek bodo von bodenhusen dey Eldere vnde hinrg von bodenhusen dey Jungere bekennen in dusseme open breue vor vns vnd myns hinrc ergenante eruen dat wey den deyl an dorp berleuessen den gestrengen Gunthere, Otten hanse vn hinriche vom bouenten gebroderen weder to lesende schullen geuen, den Schnenperlogh vor inne ge had hefft, vor ses vnde twintigh guldene vnde hundert vnde reden on dut ingudin truwen stede vnde feste to holdene ane alle ergelist vnde geuerde vnde ek heinrich van bodenhusen dey jungere hebbe des to eyneme waren bekentnisse vor mek vn myne eruen myn Ingess. an dussen breff gehangen des ek ergenante bodo van bodenhusen dey eldere hir mede gebruke. Datum Anno domini M°CCCC° XXXVI° feria quarta proxima post Quasi modo geniti.

| |

L. S. pead (: in dorso :)

De von Bodenhusen willen den von Boventen Berleuessen tor lose geuen. (Archiv z. Göttingen)

1437. Ich Heinrich von Budenhusen Bekenne vor mich vnd myne erben offentlich in diesem brieffe vor allen Luten die en ansehen horen ader lesen, daz der Hoichgeborner Fürste vnd Herre Her Ludewig Landgraue zu Hessen myn gnediger lieber Here angesehin haid getruwen vnd angnemen Dienst, den ich sinen gnaden gethan han vnd ich vnd myne Lybeßlehinßerben, dem genannten mynen gnedigen Herren vnd sinen erben in kunfftigen zeyden noch thun sullen vnd wullen vnd hait mich belehint mit der Wusteneige zcu Hermenrade vnd eyne Hufe vnd Nun vnd zewentzigeste halben agkeren gelegen in vnd vmb seyne Stad Witzenhusen die vor zeyden eyner genannt Wyßbegker von des egenannten mynes gnedigen Herren vatter seligen vnd synen gnaden gehabt vnd getragen haid. Vnd ich vnd myne Lybeßlehnißerben soln vnd woln die vorgenannte Wusteneige Huß vnd agker vor dem egenannten vnsirm gnedigen lieben Herren vnd sinen

erben zu rechtem Mannlehin haben tragen virstehin virdienen vnd entphan als digke des noid synde wirdet vnd Mannlehnißrecht ist vnd darumb des megenannten mynes gnedigen lieben Herren vnd siner erben getruwe mann' sin vnd blyben vnd solicher Mannschaft nomer vffgesagen in keynewies sundern ich vnd myne Lybeßlehnißerben woln vnd soln getruwelich Ir bestes thun vnd Iren schaden allezeyt warnen wo wir daz gethun können vnd mugen doch Herinnen vßgescheiden des obgenannten vnßers gnedigen Herren siner erben vnd Irer Mann'recht, als ich dieß vor mich vnd myne erben dem genannten mynen gnedigen lieben Herren vnd sinen erben in truwen globt vnd mit vffgerichten lyplichen fingern zcu den heiligen gesworen han, globen vnd sweren daz auch geinwertiglich in crafft diesis brieffis stede veste vnd vnvirbrochlich zu halten vnd dawidder nomer zcu thunde mit worten ader wergken in keynewies alle geuerde vnd argelíste herinnen gentzlich vßgescheiden, vnd han des zu Vrkunde myn Ingeß an diesen brieff gehangen. Geben zu Cassel vff Santt Laurentinstag. Sub anno domini Millesimo quadringentesimo tricesimo septimo.

(Hess. Staats Archiv).

1437. Heinrich von Bodenhusen junior, Amtmann auf dem Rusteberg (Gudenus, cod. dipl. I. 978).

1437. Donnerstag nach St. Joh. Bap., Herzog Otto von Braunschweig giebt nach dem Aussterben derer von Rusteberg. Hans von Bodenhausen den halben Zehenten zu Ballenhausen zu Mannlehn. (Hanstein Hanstein Urk. 226).

1440. Erzbischof Dietherich zu Mainz Lehnbrief über drei Burglehen zu Rusteberg, dazu gehören 4 Gulden Geldes aus dem Wartezins zu Heiligenstadt ꝛc. (siehe oben anno 1420). Beliehen sind: Heinrich von Bodenhausen als der Aelteste für sich und seine Vettern, die Brüder Heinrich der Jüngere und Bodo.

(Bodenh. Archiv).

1442. Borchard von Hardenberg verpfaendet Heinrich von Bodenhausen die Haelfte des Schlosses Lindau. —

Ik Borchard van Hardenberghe Domherr tho Hildensem bekenne opinbar in dussem vor my vnde vor myne veddern Didericke vnde Borcharde von Hardenberge Hermans zeliger Sone vnde vor ore eruen alse ut ore rechte vormunde vn dat ut mit willen vnde vulborde mynes gnedigen Heren von Hildensem Bischop Magnus vnde sines

Capittels Henricke von Bodenhusen vnde syne Eruen vorsat vorpendet vnd in syne ramerliken were ghe antwurdet hebbe de Helfte des Slotes Lindawe mit allerleye rechtigheit vnd vnde thobehoringe in water in weide in holte vnde in velde mit luden vnde gudern wor de belegenn sint vnd wo men de benomen mach alse dot thu der gnt. Helffte hort vnde alse ik vnde myne veddern vorscr. de gnte. Helffte van mynen gnedigen Hern von Hildensem vnde synen Capittele vorben. vor eine sedne. goldes in pandeswise jnne hadden vnde verpendet is na lude der breue darouer gegeuen vnde vorsegelt vnde Seuen hundert gude vullwichtige Rinsche gulden de ek von deme ergen. hinrike vpgenommen vnde de in myne vnde myner vedderen vorscreuen nud vnde nod gekart hebbe Dusse vorbed. Helffte an Lindauwe mit siner thobehorunge alse vorscriv. is schal de ergen. Hinrik von Budenhusen vnde sine Eruen jnne habin vnde der bruken Derteyn Jar langh negest na einander folgende In dusser vorbescreuen wyse dat he my vnde myne vedderen vorben. vnde vnsen Eruen Dar alle Jarlikes vpp Sante Michael Dach van geuen schall vifftein Rinsche gulden vnde wann de vorgescreven Derteyn Jar vumme weren walde uk vnde myne veddern verbnnt. edder use Eruen deme de gnte. Helffte des Slotes Lindauwe mit siner thobehoringe vor de gnt. summen goldes wedder losen edder hinrik vnde syne eruen uorscreuen ore benompte summen goldes wedder hebben wollen de lose mach ik edder myne veddern vorgnt. edder vnse eruen mogen en edder se vnnß desgulick weddervme alle Jarlikes verkundigen in den twolp dagen to Wynachten vnde wenne De verkundinge also von vnser welken gesehen were so scholde ek edder myne veddern vorbnt. edder vnse eruen den vorscrevn. Hinrike edder sinen Eruen sodane summen geldes alse seuenhundert Rinsche gulden wedder geuen vnde betalenn in der negestuolgenden paschweken na der verkundigen vnde ohn de betalinge dan to Gottingen edder to hilgenstadt Jn der twyer stede eyner wor se dat leuegt hebbe willen vnde wanne de betalinge ohme also geschehen were so scholde de gent. hinrik vnde sine eruen my myne veddern vorbnt. edder vnsen Eruen de ergnt. Helffte des Slotes Lindauwe mit allen sinen thobehoringen vnde rechticheiden alse ut an de geantwordet hebbe wedder in myne edder myner vedder erbnt. ranwelke brukenden were ledig vnde loss antworden sunder jrnigerleyge Hinder edder weddersprake mit allesouete saedt vppe dem velde also on darmede geantwordet is hedden se ek was mer beseyt des ackers

de tho der gnt. Helffte hort wen ohn geantwordet is de saet scholde ick edder myne veddern vorbnt. edder vnse Eruen eng helden na wonheidt des stichtes to Hildensem alse vor Jewelken morgen wethes vyff loed vor Jewelken morgenn roggenn edder Gherſten eynen Ferding, vnde vor Jewelken morgen Haueren einen haluen Ferdingh Desgelicken scholden se de saet weder vmme gelde ifft se neyn besegt hedden wen an gheantwordet is vnde de saet schulde men gelden ende betalen mit der Houetsummen. Wer auer dat deme vorscreuen Hinrik edder sinen Eruen de betalinge to tyden vnde in steden alse vorgescreuen is nicht enschege so mogen se ores geldes bekomen mit sate vnde vorpendige der vorbenampten Helffte des Slotes Lindauwe mittweme se konden de des stichtes to Hildensem besten van syn vthbescheidenn ffürsten Herrn Greuen ffryen Capittell vnde Stede vnde mit weme se ores geldes alse bequemen de scholde mynen gnedigen Herrn van Hildensem siner nakomelinge eder dem Capittell wenne neyn Bischop enwere my vnde myne veddern vorbnt. vnde my on weddervme sodane vorwaringe dan mit breue alse my vnde myne veddern ahn vnde von Hinrike vnde sinen Eruen vnde se my vnde myne veddern vorschreuen ek wedervme vnser en dem andern gedan habbenn eyr sey de gnt. Helffte von sik andwordenn Ok schall dusse vorgescreuene Helffte des Slotes Lindauwe mines gnedigen Herrn van Hildensem vorben. synen Nakomelinge vnde des Capittels Wanne neyn Bischop enwere vnde myn vnde myner vedderen vorscreuen tho vnsem open Slot wesen teghenn als wenne wanne vnde workene dat von ahn gesschet werd, were ok dat myn gnedige Here van Hilsensem syne nakomelinge edder dat Capittel wanne neyne Bischop enwere. ek edder myne vedderen vorben. tho vnsen noden van vnde vth Lindauwe orloghenn woldenn vnde krygen Welken Amptmann edder Amptlude denne myn gnediger Here van Hildensem syne Capittell wanne neyn Bischop enwere Ek edder myne veddern vorben. tho on vpp de gnt. Helffte sendende vnde settende worden de scholde edder scholden an erstenn wissenheyt Dohn vorschadenn vnde vnunghe alse dat redelik were vnde wanne dat gescheyn were scholde de gent. Hinrik edder sine Eruen an schicke im troten telen vnde ander gemak alse behoff vnde redelyt were Vnde so scholdenn de Jenne De dar also von krygheno wolden vnde tho ohme vpgekomen weren bekostingen De tyd auer alse de kryg werde tornlude portener vnde wechter vnde scholde ohnn vrede gudt geuen yeghen plochwarek werck vnde va-

rende Hane so uorder men des bekomen konde in der vyande bande vnde wanne alses tho ohn vpgekomen were welle dem jenich schall edder twitrachtt twischen deme de also to on vpgekomen weren vnde van Bodenhusen vnde syne Eruen dar schalde men vp beyderseyden mit dem bestenn tho komen vnde de scheydinge byleggende in Fruntschap edder in rechte Ok enschall de vorben. hinrik vnde sine Eruen noch de ore mynen gnedigen Herrnn van Hildensem syne Nakomen noch dat Capittell tho Hildensem de Domherrn samptt edder besundern my myne veddern vorbent. edder vnse eruen noch alle De Jenne de an thouordegedingende voren nicht witlikenn noch mit willenn beschedigenn noch vorvarechtigenn van vnde vth der vorschreuen Helffte noch dar wedder to tho sunder tho schullen de alle alle vorbent. my vnde myne vedderen de prelathen Clostern Manschop Borghere vnde bure vnde vndersathenn gheystlik vnde wertlick in deme Stichte tho Hildensem vnde In deme gerichte tho Lindauwe beseten by gnadene rechte vryheydenn prnnlegenn vorsegelden breue vnde alden wonhey denn lathen vnde de truweliken vordegedingen vnde vorbiddern na allen oren vormoyhe Gescheye auer dat dat verbroken worde van miserenen vnde vnnorwaringes ane vorsate vnde se darvnme angedeye dingett werden so scholdenn se bynnen den negesten ver weken na der mandge den schaden weder leggenn in fruntschop edder mit rechte, were ok dat se genante vorvnrechtigen woldey, dat schullen se mynem gnedegen Herrn van Hildensem vorsc. sinen nakomelingen edder dem Capittell tho Hildensem wanne neyn Bischop enwere verkundigen vnde redlik don vnde entweder se ohme deme nekes rehtenn von den helpen bynnen ver weken na der verkundige so moghenn se sek vnrechtes erweren vnde recht vnde recht ermanen van der gent. Helffte vnde dar wedde tho vnde wanne en recht wedderfaren kan Dat schullet se nemen vnde an recht ghengenn lathen Grepe se auer we roffliken ahnn so moghet se sek von stundt vnrechtes erweren vnuorkundiget von der gent. Helffte vnde darwedder tho se lange werte ahn recht wedderfarenn moghe. Ok ehnn schall de vorben. Hinrik edder sine eruen enschullenn mynes gnedigen Herrn van Hildensem syne nakomelinge nach des stichtes tho Hildensem orer land vnde lude noch myne edder myner vedderen vorbent. noch vnse Eruen vyende echtere stratenrauer vnde beschedighere in vnde vp der gent. Helffte vnde In deme gerichte alse dartho hortt nerghenn witliken husen noch hegen edder husen noch hegen lathen

So enschullen ok van der gent. Helffte vnde erer thoberinge nichtes vorlathene vorgeuen verkopen noch entfernen in neyner leye wyss Ok enschollen so se an der gent. Helffte mehres drepelikes buwen edder buwen lathen se endaenn dat na rade vnde yelhmde mynes gnedigen Herrn van Hildesem syne nakomen eder des Capittels tho Hildensem wanne neyn Bisschop enwere vnde wes denne noet vnde behoeff wer edder worde tho bewende dat schullen se mynen van Hildensem vorgescr. synen Nakomelingen vnde deme Capittell to Hildensem witlik don vnde wes de Deme mit en pyn worden wat vnde wanete mer darane vorbuwen schulle vnde na des Denen darane verbuwet worde edder were vnde we dat gebuwete were denne twene mynes gnedigen Herrn van Hildensem vnde twene orer Frunde werdegeden dat scholde man en so gelden in tidt der wederlosunge mit der Houetsummen vnde ahn des ok sunderlikes breues geuen, vnde dusse wyse schal mer also halden so vaken des noit vnde behelf ist. Doch schollet de vorgescreuen Hinrik van Bodenhusen vnde syne Eruen de gent. Helffte des Slotes Lindauwe mit grunden vnde Dake in betteringe holden vnde vor vor valle beworen szunder gemands Hetende edder esschet wanne ok myne gnedige Herre van Hildensem vorgescreuen edder syne Nokomelinge eyn gemeine bede van synen Capittell tho Hildensem ouergeuen warde tho der bede scholden geuen de lude in dem gerichte tho Lindauwe beseten bey tho der gent. Helffte horen alse redelik were vnde de bede schullen Hinrik vnde syne Erven vorbt. truweliken vthfordern vnde manen helpen ane geuerde Ok schullet se mynes gnedige Herrn van Hildensem vorgescreuen vnde syner Nakomelingen relicheitt vnde geleyde holden de se geuen vnde geuen lathen ane Jungerleye gheuerde von de vorgen. Helffte vnde dar weder tho wanne an de willik gedan sint Alle dusse vorgescreuen stucke vnde artikuln sampbt vnde besundere lone ek Borchhardt van Hardenberghe Domherr tho Hildensem vorgescreuen vor my myne veddern vorbenomptt vnde vor vnse Eruen in guden truwen stede vnde vass sunder alle argelist wat tho holdende unde hebbe dusses tho bekenntnisse myn Ingesegell vor my vnde veddern erbt an dussen Breff witliken gehanget sethen Vnde wy Magnus von godes gnaden Bisschop Eghard Dompuest Johan Deken Syuerd Scholemester vnde dat gantze Capittel tho Hildensem Bekennet openbar in dussem sluen breue dat dusse vorscreuen sate vnde vorpendinge vnde alle vorbent. stüke vnde artikeln mit unsem guden willen witschop vnde vul-

borde geſcheyn vnde verhandelt ſint Ok wille my Biſchop Magnus vorbent. den ergent. Hinrike van Bodenhuſen vnde ſyne Eruen truweliken vordegedingen vnde vorbidden gelik andern vnſen Manne vnde vnderſaten wor wy orer tho eren vnde tho rechte mechtig ſint Duſſes tho orkunde hebbe wy Magnus vnſe rade my Eghard Domproueſt Johan Deken Euert ſcholmeſter vnde dat Capittel vorbent vnſes Capittells Ingeſegele tho uorn an duſſen breff gehangett hethenn de gegeuen is na godes bort verteyn hundertt Jar Darna in dem twe vnde vertigeſten Jare. — (K. Archiv zu Hannover.)

1442. Heinrich von Bodenhauſen, Pfandherr des Zehntens und eines Burglehns in Lindau, abſeiten deren von Hardenberg (Havemann Exc. Mariengarten).

1444. We Bode Hinrick vnd Hans van Stockhußen gebrodere Diderick zeliger ſone Bekennen mit Duſſem openbreue vnde betugen vor vns vnde vnſe rechten eruen dat we mit weten willen vnde fulborde des hocheboren furſten Juncheren Otten Hertogen to Brunſwigk vnſes leven gnedigen juncheren Hertogen Otten ſeliger ſon Alſe he Dat vmme vnſer bede willen jn ſinen beſunderen breue willet bekennet vnde fulbordet Rechtes vnde redelikes kopes uorkoft hebben vnde vorkopen mit kraft duſſes breues Tilen van Dransuelde borgeren to Gottingen Gelen ſiner eliken Husfrauwen vnde hebber duſſes breues mid orem guden willen Alle vnſe rechticheit De we hebben an vnſern Dorperen Marcshuſen vnde Moldingeuelde mit namen Denſt gerichte vogedie herweſt bede faſtel auendes bede mey bede vnde alle tinße reuthe vnde vpkome welkerleige de ſin plicht vnde vnplicht honre eygere vnde women de benomenen mach nichtes dar van ut geſcheden, alſe we dare hebben vnde deman vns dare alle jars plegen to geuende ver hundert vnde achtentich gulden gudes geneymen fulwichtigen Rinſchen geldes. De vns von on al vnde deger wol to dancke an redem golde betalt vnde virandelaget ſin, By namen ſin duſſes goldes geworden Henricke elucken twintich gulden vnde hundert vnde tilen von Dransfelde dem Jungeren twene vnde drittich gulden, vnde vns von Stoghußen Achtevndetwintich gulden. Vnde mit ſodannen golde hebben we gnanten von Stoghuſen mede wedere ingeloſt duſſen ſuluen vnſe dorpere Marteßhuſen von henricke elucken vnde Moldingevelde von tilen von Dransuelde dem Jungeren ergnant Inſolker wys dat tile von dransuelde vnde gele ſin elike husfrauwe egnant eddere helder duſſes breues Aller vpkome tobehoringe vnde

slachten nud alse vor Jn oren hebbenden woren hebben vnde dar bruken schullen to alle orer nut vnde bequemicheit mid namen scullen se vpnomen to Moldinguelde von dem Schaper dre ferding Gottingesscher weringe von grimpen houe twolf schillinge Mathias de schapere eynen ferding heyneman giseken eynen haluen ferding, Clawes von der Malßborg eynen haluen ferding, Otte willigen driddehaluen ferding, Cardinal eyne halue marck, vnde achte vnde twintich schillinge von der von bisschoppeshusen lande, von Martshußn hans moldingueld eyn lot vnde driddehalue marck vnde viif honere hans schapers negen schilling twe honere wernhere vnde wegenere negen schilling twe honere Hans albrechtes eyne marck dre honere Cord crusen twene schilling vnde driddenhaluen ferding vnde twey honere Tile crusen sosteyn schilling vnde eyn hoen von den Molensteden elste haluen schilling vnde twend schepel mans den se al vnder sik geuen Dusse vorbescreuen gulde honre vnde tinße scal men tilen vnde geylen siner eliken husfrauwen alle jare geuen vnde virandelagen vppe suncte Michaelis dach vnuortogen vnde est one dar ienich brock edder hinderen anne schege dat wille wy vnde vnse eruen helpen forderen vnde ermanen von den vorgescreuenen vnsen mannen edder oren nakomen in wesbesittinge ore gude qkemen edder weren vnde wanne tile von dransfelde vnde geile sind Elike husfrauwe von dodes wegene beyde uor uallen sin dat god lange lvriste weme denne se dussen bref gegeuen edder bescheden hedden vnde den *mit* orem guden willen vnde wetenschup vromer lude inne hedde deme scholle we gnanten von Stoghußen vnde vnse eruen vnde mogen geuen hundert vnde drittich gulden Rinscher vnde fordere nicht vnde dar mede vnse vorscreuen dorpere mit oren tobehoringe von one quiten vnde losen So dath dat sodanne tinße vnde vpkome den heldere dusses breues folgede nach uorlopener tiid wanne ock sos jare na gift dusses breues vnme komen vnde uorlopen weren vnde nicht ere vnde dat vnser von Stoghusen dingk beter geworden were So hebbe we vns vnde vnsen eruen den willen beholden dat we de gnanten vnse dorpere mit oren tobehoringen tilen ergnant vnde geilen siner Eliken husfrauwen losen mogen vppe suncte martens dach de den erst na den ses iaren komende were vor hundert vnde sestich gulden Rinscher dest we one dat vp den negesten suncte michelis dach dar uoren vorkundiget hedden vnde witlik deden Geschege denne de uorkundinge vnde lose nicht so schullen vnde mogen tile ergnant vnde geile vnd ore medebenompten de gnanten vnse dorpere mit oren tin-

ßen vnde vpkomen in oren weren hebben vnde der gebruken so lange wente dat de lose vnde betaling geschege alse vore gescreuen is Ock mach tile vnde geile ergnant in den vorgescreuenen vnsen dorperen schapere setten vnde ensetten vnde wat dar af uallen mach schullen se gebruken ane vnser von stoghusen weder sprake woret ock dat beyde von der von gotting wegene vpstunde edder worde wanne den tile edder geile ergnant vnde ore benompten dat von vns van stoghusen esschen so schullen wy vnde vnse eruen vnde wolden de gnanten dorpere Marteshusen vnde Moldingeuelde vnde vnse man dar Inne wonaftich or lif vnde gud uorbidden uordegedingen beschermen vnde beschutzen gelich anderen vnsen guderen ane weder sprake wore ock dat tile von dransuelde mit vnrechter gewalt gedranget werde an den gnanten vnsen dorperen vnd guderen dat scholden wy gnanten von Stoghußen by don ane alle wedersprake. Alle artikel dusses breues eynen iewelken besunderen vnde vorwul loue wiide rede we uorbenante von Stoghusen uor vns vnse eruen tilen van dransuelde gelen siner husfrauwen unde helder dusses breues In waren guden truwen stede vnde vnuorbroken wol to holdende vnde we enschullen noch enwillen ienegeleye behelp von geistliken eyden wertliken gesetten welkerleye de weren vor vns setten edder be nomen dar mede wy vns tiegense in dussen breue behelpen mochten Sunder ienegerleie argelist vnde geuerde Des to tuchnisse hebbe wy bode vnde hinrich vnse Ingesegele vor vns vnse eruen vnde hanse vnsem broder ergnant an dussen breff ge hangen des ick ergnante hans mede hir to bruke went ick neyn egen Ingesegel hebben Gegeuen na gots gebord vnses heren Dusent verhundert jare dar na in dem veervndevertigesten jare In sunte marien magdalenen dage

(Siegel sind nicht vorhanden)

(K. Archiv zu Hannover.)

1446. Ordemars von Bodenhusen Schuldbrief an Heinrich v. Hanstein. (Hanstein, Hanstein I 41. II 131.).

1447. Ludgardis von Bodenhausen und ihr Sohn Diederich verkaufen zwei Vorwerke zu Bovenden.

Wii Luke von Bodenhussen, Diderik vere Son von Bodenhussen vnde Hans von Stoghusen tor Bramborg des erben. Dideriks von Bodenhusen Vormunde vn tor Tiidt Amptmann tom Brunnsteine bekennen in und mit dussen oppin Breffe von vnser und alle unsern rechten Erwen und Erffnehmen wegen das wii rechtis und reddikes

Kops vorcofft hebben unde gegenwordigen mit Kraft und Macht dusses unses Bresses vorkopen twey unsre forwerke gelegen ym Dorpe und der Feltmarke to Boventen nemeliken der nu tor Tiidt ein Helwig morderigge genant de Kammenader Hof und dat andere Hennigh Pollen buwen und fruchten gesten dem bescheiden manne Dilen Boleken Borgern to Goettingen unsern guten Frunde sinen rechten Erffen und haben dusses Bresses mit sinen guten Willen und Worten vor seven hundert und neyen und dertig guden rinsche Gulden, de uns von öme an einer Summe gutliken und wol to Dangke vorhande laget und betalet und werden to unsem nuttesten und besten gewant und gekart sint, mid namen hebben wii de genante Forwarke von Henrike Helmodis und Hinrike riddern Borgern to Gottingen, dem de vor sesshundert und seventein Gulden vorschrewen und vorpendet weren na utwisunge unser Segell und Brewe se derhalwen hadden und dat ovorscherige von gebuwede und Schaden se derholven geschleden dar up geschlagen hadden, ingelost hebben, welke Brewe alle und besundere wii dem genannten Tilen medebn. met dussem gegenwortigen use breve in sine were antwurden und willen öm und den sinen de na orem inhalde und utwisunge in fuller macht in mathen wii de den genanten Helmolde und Riddern geholden halten, holden und antworten oeme vordere in Macht dusses Breves de erbn. vse Forwerke dar vor in sine ramwelken habbende und brukende were so dat he edder de sine sik der to allen sinen Nuttesten und besten mit aller schlachte Nut und oeren tobehorungen fruchtigen schall und mach de mit meygern besetten und entsetten so dik und voeken oem das behouff und nodt ist, oen des ok mit den meigern und dem oeren na unser vormoege und macht truwliken vorgededingen, beschütten und beschermen, vorschriven und vorbitten so dik und vaken oem und den Sinen medebn. des behouff und nodt wert. Und weret de genanten Forwarke ein edder se beyde an ytteswelken oeren gebuweten buwfellig worden, so en schullen se noch en willen dar up sunder unsen willen und fulbort nichtis buwen, sunder gescheyge dat in soliker mathe mit unsern Fulborte wann wii edder unse medebn. solke erben unse Forwarke to und wedder kopen wolden, so schulle wii und willen solker gebuwede kost mit den erbn. Summen Geldes dar wii de vor vorkofft hebben, an einer Summen betalen und wedder geven sunder Geverde. Jedoch so schullen den genanten Dile edder sine medebn. solker erbn. vnsn Forwarke gebuwete an wessende beholden mit no-

geliker Betterunge. Doch so hebben wii und unse medebn. de wande und macht by dem erbn. Dilen und einen medebn. beholden und beholden de in Macht dusses Brewes, dat wii solke Forwarke alle yerlik vor solike erbn. Summen G ldes sewen hundert und negen und dertig guder rinscher Gulden wedder to uns kopen moegen, so vordern wii Dilen erbn. edder sinen medebn. dat up sinte Johannes Dag ad Nativitatem genant to midden Sommere to vornt. kundigen und to den Michaelis des heilgen aertzengels dage dar negstfolgende solike erbn. Summen Geldes unde vff von gebuweten von oene mit unsem fulborde in mathen vorgeschrewen up de genante Forwarke gebuwet were, alles an einer Summen genochliken und fullen kometten in der erbn. Stat Goettingen gelden entrichten und betalen. De puncte und Artikele unde eynem yegliken besundere dusses Breves loven und reden wii obgenanten Lugke, Diderick und Hans vor uns und unse medebn. alle Stigge funde, List und geferde mit allem Behelpe dussem Breffe to schaden edder to Kreigkunge komen mogten genzliken aff estaldt sunder List und Geferde wol to holdende und des to Urkunde hebben wii erbn. Diderick von Bodenhusen und Hans von Stoghusen erbenomt den Hans von Stoghusen zeliger von uns und unser Herschopp vor to Lehne gehad hefft und wii schullen und willen eme des vorgenanten Tegeden eyn Recht bekennig here und warende wesen, wanne wur und wu vaken em des noid und behouff iss und he dat von uns essched. Des to Bekantnisse hebben wii unse Ingesegell witliken gehanget hebben an dussen Breff na Christi gebord vierteynhundert jar und darna in deme sewen und virtigesten jare am Sondage to Palmen. —

(K. Archiv zu Hannover).

1448. sexta feria in pascha Reversirt sich Henrick von Bodenhusen Knape, daß die Verschreibung der edlen Junkere Gottschalk, Diederich und Mauritius edle Herrn zu Plesse über die an ihn für 250 rhein. Gulden versetzten Dörfer Euergodssen und Landolpheshusen unkräftig sei und er dieselbe an gedachte Herrn von Plesse wenn sie es verlangten wieder zurückgeben wolle. (Orig.)

(Auszug aus dem Repertorium des Plessischen Archivs zu Cassel).

1449. die Walpurgis virginis, reversiret sich Curd Spansel Bürger zu Witzenhusen daß er den von Gottschalk Dieterich und Mauritius edlen Herrn zu Plesse zu Lehn habenden 3ten Theil des Zehentes vor Ungereden, so er mit derselben Consens an Engel-

brechten, jetzo an Knechte Bodo von Bodenhusen für 10 rheinische Gulden und einen Gulden jährlich davon zu entrichtender Zinse verpfändet habe nach Verlauf von 6 Jahren wiederum an sich lösen wolle. (Orig. etwas schadhaft).

(Auszug aus dem Repertorium des Plessischen Archivs zu Cassel). —

1449. Heinrich von Bodenhusen wird als Oberamtmann auf dem Eichsfelde angestellt.

(Orig. im Bodenhausenschen Archive, bereits abgedruckt in Wolf, Eichsfeldischen Urkundenbuch Seite 120.)

Wir Dietherich von Gotes Gnaden des heiligen Stuls zu Menze Erzbischoff des heiligen Römischen Richs durch Germanien Erzkanzler bekennen und thun kund oeffentlich mit diesem Brieffe daß wir den vesten Heinrich von Bodenhusen den jungen unsern lieben getruwen zu unsern und unsers Stiffes Amtmann zu Rusteberg und ober alle unsere Lande uf den Eichsfelde gesetzt und gemacht haben, setzen und machen in also zu unsem Amptmann gegenwertiglich mit Craft dieses Brieffs also daß er alle und itzliche unsere und unseres Stiffts Pafheit Closter Manne Burgmanne Burgere Armelute und Hindersassen, wo die in de obgenannten unsern Ampten Gerichten und Landen gesessen sin, ire Abe und Güter und darzu auch unsere Hoff zu Erfurte und das Gerichte zu Hertzperg, mit siner Zugehörunge getruweliken schützen und schirmen versorgen vertheidigen und handhaben soll, gen allermenniglich glich sinen eigen Luten und guten, und auch nach allen sinen besten Synnen und vermögden, analle Geverde, wer es auch, daß wir, unsre Nachkommen oder Stifft in eynigen andern unsern Ampten, Gerichten oder Gepuren angegriffen oder beschediget würden, wo der obgenannte Heinrich, des zu frischer Tat ermanet, angerufen oder sonst geware wurde, soll er das nach allen sinen besten Synnen und Vermögen helffen, entschaden, behalten und darzu tun, als ob solcher Schade und Zugriff an sinen Ampten geschehn were, an alle geverde und wer es sache daß wir gefangen würden, da Got für sy, so soll er mit solichem Slosse und Ampte den ersamen Dechant und Capittel unsers Dums zu Menze die zu zyten sin, gewarten und gehorsam sin, bis daß wir ledig und looß werden, als dann soll er uns damidt widder gewarten als vor, und wann wir darnach von Todes wegen den der milde Gott lange verhalten wollte abgegangen sin, alsdann sol der obgnante Heinrich aber mit solchem Slosse und Ampte den obgnanten Dechant und Capit-

tel unseres Dums zu Menze gewarten und gehorsam sin, alslange bis daß dieselben Dechant und Capittell jene eynen künftigin Erzbischoff zu Menze mit einen iren Dumherrn und iren offenbrieff versigelt mit irem großen anhangenden Insegel antuorte. — Es soll auch der ergnante Heinrich dweile er unser Amptmann zu Rusteberg sin wirdet sich mit zehen gewapenten Reysigen und Rußig, und phortener wechter und ander Gesinde uff sinen eigen koste und Lone halten, bewachen, bewahren und behüten nach sinen besten Synnen und auch sine wonunge uf Rusteberg haben und nirgent anders ane Geverde, wer es auch daß der benante Heinrich diweil er also unser und unsers Stiffts Amptmann ist, in den obgnanten unsern Lande, oder by dem Hochgeborenen Fürsten, hern Ludwigen Landgrave zu Hessen unsern lieben Oheim oder sust, von des Amptwegen zu eynichen Tagen riten sollte, soliches alles soll er uf sine eigen koste und zehrunge thun, wer es aber, das er Sachen halber unsers oder unsers Stiffts uswendig unserm Lande dem Eichsfelde. zu Tagen riten oder sust Eynungen halben, darin wir mit dem erwirdigen in Got Vater Hern Magnus Bischoff zu Hildensem unserem besundern Freunde sitzen, demselben unsern Freunde von Hildensem uzwendig unsers Landes mit Reisigen Gezuge, Nachfolgunge und Zulegunge thun würde, uach Lute der obigen Eynunge, soliche kosten und tzherunge, die er dann also mit dem Reisigen getzuge zu Redelichkeit thun würde, sollen und wollen wir unser Nachkommen und Stift im abelegen und gutlichen widdergeben und bezaln ane alle Geverde. — Und uff daß der obgenante Heinrich dem egnanten Ampte destrebest fürgesin moege so sal er uff das Jar und darnach alle Jar, so lange er unser und unsers Stiffts Amptmann da alto sin wirdet, alle und jegliche Gefelle, Rente Nutze zinse und Gulte, Froindienste Frevele und Buße, das sei an Gelde oder an Früchten, und wie uns die in unser Kelnerei zu Rusteberge fallende sin, uffheben, innemen inhann und der gepruchen und genyßen in allermaße dann die andern, unser Amptlude in furziten uffgehoben und ingenommen haben, ußgescheiden was von unserm Schultheisen Amte zu Heiligenstadt gefellet, dazu soll er auch unsern Zehenten zu Duderstadt innemen und sollen und wollen wir ihm auch darzu alle Jar geben fünfhundert Rinsche Gulden nemlich uff Ostern dritthalbhundert Gulden und uff sant Michelstag als dann sin Jar an und uß geen soll auch dritthalbhundert Gulden und als Hermann von Bützingsleben uns izund

etliche Früchte zu Rusteberg lassen wirdet nach lute sines Amptbrieffs was da der dem egnanten Heinrich verhandeleget werden so vil sol er widderumb zu Rusteberg lassen, so er numme Amptmann dar sin wirdet, oder so viel Geldes, als die geachtet werden ane Geverde — was er auch an Pferden, Kuwen, Schwinen, Eseln, Fahrwagen, Geschirre zu dem Ackerwerk gehoerig, Betten, Geschutze und Hußgerete, wellicherlei das ist uff Rusteberg finden wirdet, sal er anzeichen und achten lassen und das eyne zedeln für sich behalten und uns eyne geben oder schicken, und mag er sollichs alles in dem Sloße Rusteberg gebruchen zu sinem genutzen und weigesten, doch also wann der vorgenannte Heinrich von demselben Ampte entsatzt und unser Amptmann nit me sin wirdet, daß er dann uns unsern Nachkommen und Stifft also vil und also gut Kuwe, pherde, Schwine, Eseln, Vehr-Wagen, Geschirre, Bette und Geschütze und Hußgerede uff dasselbe Sloß Rusteberg antwurte und lasse als er da gefunden hat oder findet, oder aber so fille gelts dafür gebe, als das Vehe obgnant geachtet ist an geverde und nachdem er die Eckere zu Rusteberg izt wohlgebuwet, gestellet und beseumet findet in der Maße sal er uns die widder umen beseumen, stellen und folgen lassen, wann wir ine von dem Ampt entsetzen, oder er nit me unser Amptmann sin würde ane Geverde. Es sal auch der obgnante Heinrich sich keiner Buße oder Gefelle, Lehen, Bruche groß und kleyn untersteen oder underwinden, die in unsere Gerichten unser Schloß Glichensteyn und Geboldehusen gehören, die Menner, die auch also verbrechen würden wider unser Amptluten derselben unser Schloße nit verbieten, verteidingen, innemen, scheren, schirmen oder schützen oder des auf nymandes gestatten, wo er das gewaren mag, der keynen auch die in den oder andern unsern Landen under uns sitzen, an sich zihen, oder sine Manne zu sin oder zu werden uffnemen sunder unsere Amptluten darzu getruwelichen behulfen und beraten sin, das eyn ijlicher der in widderwertig oder widderstendig oder ungehorsam wurde, darumb gestraft gebußt und gehorsam gemacht werde mit ganzem Ernste und Fließe glich sinen eygen Untersassen, als dicke des Not und er darumb von den unsern ersucht und ermanet wurde, wir sollen auch dem genanten Heinrich verkundlichen mögelichen reisigen Schaden steen und ime den bezalen und ußrichten, nach Erkenntnisse unser und unser Rete, die wir ungeverlichen zu uns nemen werden, an geverde — wann auch wir, unser Nachkommen und Stifft den obgnanten Heinrich von

solichem Ampte entsetzen wollen, das wir auch thun moegen wanne und welche Zyt im Jare wir oder unser Nachkommen wollen und uns eben ist, so sol der vorgnante Heinrich nicht für sich setzen eyneherlich Sache, wy die gesin mochten, sunder er sal von Stund und ane verzog, so man das an ine von unsern wegen gesinnet, abetreten und uns unsere Nachkomen oder Stifft solich unser Ampt zu Rusteberg und uff dem Eichsfelde ledig und loys widder antwurten, hette er dann eynichen kundlichen mogelichen reisigen Schaden, dweile der also unser Amptmann zu Rusteberg und uff dem Eichsfelde gewest were, genommen und entphangen, solichen Schaden sollen und wollen wir ine darnach, so er uns des vorgenanten Ampts widder ingeantwurtet hette ußrichten und bezalen, wie obgerürt ist — und wann wir oder unser Nachkomen ine also entsatzt hetten, so sollen oder wollen wir oder unser Nachkommen den egnanten Heinrich was im nach Mertzel des iares und Zyt, als er unser Amptmann da verde, und der vorgnante Heinrich hat uns auch izt über das vorgnante Ampt und alle und igliche vorgeschrebne Stucke puncte und Artikel, wie die obgeschreben stehn und in antreffende sin, in truwen globt und liplichen eynen Eydt zu den Heiligen geschworen, zu thun, zu halten, und zu fullenfüren, und derwidder nicht zu thun noch schaffen gethan werden, heimlich oder oeffentlich in dheyne Wise an alle Geverde, und des zu Orkunde so han wir unser Secret an diesen Brieff thun henken der geben ist zu Aschaffenburg an sant Jacobs Tage Anno dni. millesimo quadringentesimo quadragesimo nono. —

1449 Bodo von Bodenhausen. Ipso die Walpurgis Virginis, reversiret sich Curd Spansel Bürger zu Witzenhausen, daß er den von Gotschalk Dietherich und Mauritio edlen Herren zu Pleße zu Lehen habenden 3ten Theil des Zehendens zu Vngereden so er mit derselben Consens an Engelbrechte itzo Knechte Boden von Boudenhusen für 10 Rhein fl. und 1 fl. järlich davon zu entrichtender Zins. verpfändet habe, nach Verlauf von 6 Jahren wieder an sich lösen wolle.
(Repert. d. Pless. Arch. z. Kassel, abgedruckt. Vaterl. Arch. 1834. S. 480).

1450. Johannes (Abbas) de Bodenhusen legaverat coenobio Reinhusano reditum annuum majoris Sneen, hunc frater ejus Bodo post Johannis mortem ipsi assignavit.
(Ant. coen. Reinhus.)

1452 Sylvester. Dem Erwertdigen in got vater vnd hern hern Diederich Ertzebischoff zue Colne vnsern gnedigen lieben hern Entpiden wir Ernst vnd Hons der Junge von Vßlar gebruder vnße vndertenigen vnd willigen dinst ewer gnaden alle zeyt zuuor gnediger lieber Here wir bieden ewer furstliche gnade wissen daz wir mit Henrich von Budenhusen vnserm Ohem eyns worden vnd vberkommen sin daz wir Jme daz dorff Sutrode mit synen zcubehorungen verkoufft han nachdem wir solich dorff von ewer gnaden zculehne han So gebin wir ewer gnaden soliche Lehnschafft des dorffes Sutrode uff in diesßem vnßn brieffe so wollen ewer gnaden den selben Henrich vnd sin erben damede belehen vnd bieden auch die selben ewer gnade den egen. Henriche vnd syne erben damede auch zcu belehin In moßen wir daz von ewer gnaden byßher gehabt han vnd ewer gnade wolle sich hirzcu willigk vnd gnediglich beweysen wuln wir vmb ewer gnade williglich gerne verdynen Geben uff frytagk des heyligen newen Jars abend vnder meyn Hans Ingeß. des ich Ernst mich mit Jme hironn gebrauche anno — quinquagesimo secundo.

(v. B. Archiv, Nro. IX, gleichzeitige Abschrift).

1452 Sylvester. Dem hochgeborn jrluchtigen fursten vnd hern hern frederich hertzogen tzu Brunswigk vnd luneburgk dem eltern Enpiten wir Ernst vnd Hans der Junger von Vßlar gebruder vnßn vnderthenigen vnd willigen Dinst ewn. gnaden allezyt tzuuor gnediger lieber here wir bieden ewer fürstlichen gnade wißen daz wir mit Henrich von Budenhusen vnßm Ohem eyn worden vnd ubirkomen sin so daz wir jm daz dorff Hamenstede mit sinen Tcubehoringen verkoufft han nach dem wir dan solich dorff von ewn. gnaden tcu lehn han So geben wir ewn. gnaden solich lehnschaff des dorffes Hamenstede vff in diessen vnsm brieff so forter ewer gnade den selben Henrich vnd sine erben damede belehen vnd bieden auch dieselben ewer gnade den gen. Henriche vnd sine erben damide auch tcu belehn in maßen wir daz von ewn. gnaden bißhero gehabt han vnd ewer gnade wulle sich herjnne willigk vnd gnediglich bewisen woln . . . vmb ewer gnade williglich gerne verdienen Geben uff fritogk des heiligen newen jars abend vnder mym Hanß Ingeß das ich Ernst mich mit jme herane gebruche anno quinquagesimo secundo.

(v. B. Archiv, Nro. VIII, gleichzeitige Abschrift).

1452. Hinrik und Bodo von Bodenhusen brodere (Havemann Erc. Göttingen).

1453. Wir Diderich von gots gnaden der heilgen kirchen zu Colen ertzbischoff des heilg. romischen riches in Italien ertzcanceller herzoge zcu vestualen vnd zcu Enger Herrn vnd fürsteder des ertzstiffts padirborne ꝛc. thun kunt also wie vns ernst vnd johan von Vßlar gebroder dos dorff Sutrode mit synen zu behore by northeym gelegen jn oren vffm brewbe vff gedragen hant dat vns vnd vnserm gestifftes von paderborne leen ist, vnd' vns flislichen gebeden Hennrich von Bodenhusen damit zu beleen Also bekennen wir dat wir den vorgent. Henrich von Bodenhusen vor sich vnd synes leibs erben in entgemlder Dicheit (?) vnß ma. her na gescreuen umb flisiger bede wille der vorgent. ernst vnd Johan von vßlar mit dem vorgent. dorpe sutrode mit syne zu behore gnetliche beleent han vnd belenen one mid desen breffe allir maßßen zo wy dat von vns vnd vnsern gestiffte von paderborne zu leene vorende ist vnd de vorgent. ernst vnd Johan von Vßlar dat da vor to lenenn entfangen vnd gedragen .... han auch gewonlich Huldigunge vnd eide von deme vorgent. Hennrich von Bodenhusen entphangen dat vorgent. leen getruweliche zu verdienen vnd zcu vor .. nen vns vnser nakomen vnd gestifftes von paderborn ..... zu .... vnd .... auf ..... syne macht vnd ..... verdien als ein getrew man synen hern schuldich ist ane argelist .... doch vns vnsern nakomen vnd gestiffte von paderborn vns vnd vort yderman syne ... darom vnd diß zu geczugins der warheit han wir vnser sigil vor vns unser nakomen vnd gestifft an duss briff dun hangen geben vnd belennt in dem iare vnfs hern dusst. virhundert drei vnd funftich des sundages na dem heilg. pasche dage Hir ouir vnd am snet gweß as man vnse leene vnde vn. getruen lutte ..... hir zcu Hombg. vnd zu lande hirmma Diderich bn . ssel von gymnich vnß hans marschalk ritter vnd deginhart Hanse vnd Godeschalk st .. ilder vnß erst ..... vnß stiffts von paderborn

---

Den Menneren vnd Inwoneren gemeynlich zu Sutrode enbid. wir ernst vnd Johan von vßlar gebroder vnsse gros zuuor vnd lassen vch wissen das wir das dorff Sutrode Hennrich von Bodenhusen vnßen ohm verkoft vnd er daz zur fromme han lassen, Hir vmb so wisen wir vch uu an den selben Hennerich vnd sin neben vnd heyschen vch mit dissen offen briebe dem itzgenant Hennrich eyde vnd gloubede zu thunde vnd om gehorsam zu siende vnd zcu gewarth jn

maßen jr vns dan biß her gethan hant vnd wan ir das also hant gethan so sagen wir vch eyde end getene vnd globede dar mit ir vns biß her vorbuntlich gevest syt In dussen vnßen breue qwit ledich vnd los ane geuerde geben vnder myne Hans Ingef. das ich mich Ernst hir ane mit jme gebrauche vff den hilgen Nuwen jars bey Anno ꝛc. quinquagesimo scdo.

Vnd so bekenne ich Philips von Berleuesschen Erbkemmrer zu Hessen vffentbahr in dussem breff vor allermenlich das ich den rechten vorscrebenen Houbtbrieff vnuerletzt gesehn vnd verlasenn habe de dan von worten zu worten Lutenn vnd Inholtenn als de abschrifft, das dis ware so . . . . vnd sagenn ich vff den eyde den ich miyn gut Hern getan habe vnd habe dis an warem Bekentnis meyn Ingef. wissentlich enden . . . disse schrifft dum drngken datum anno millesimo q. dring desimo octuagesimo secundo Am montag nach oculi.

(v. B. Archiv Nro. IX, theilweise sehr unleserlich).

1453 Oculi. Wir Ernst vnd Hans der Junghe von vsseler gebruder bekennen vor vns vnde alle vnser erben vffentlichen in dissem briffe vor allen luden das wir myt guden fryhen willen vmbetkomglich (?) erblich rechtlich vnd reddelichen So von dan rechtlich vnde reddelichs mogen vnde sollich kouff jn der besten wyse vnde forme krafft vnde macht haben sol vnde mag. verkoufft han vnde verkoufsen geynbentlich (?) in vnde myt crafft disses briffes dem vesten Heynriche von Budenhusen vnserme liben Ohme vnde synen erben disse nachgescreuben dorffe vnde guter nemlich Hamenstede das Dorff myt syner zugehorunge das von deme hochgeborne forsten vnde heren hern ffrederiche dem eltern Hertzogen zu Brunswik vnd luneborg zu lehn gehet Item das Dorff Sutrode das von deme erwerdigen in god vater vnde hern Ditheriche ertzbischoffe zu Colne zu lehn gehet Item das borglehn zu Lindawe das von deme erwerdigen in god vater Hern Magnus bischoff zu Hildesseym zu lehn gehat vnde Dryteil an Patßhusen vnde Hellingeshusen myt eren zu gehorungen als vns das vnser gelt stehet, von den Hern zu Brunswig sampt allen disser vorgenanter Dorffer vnde guter zu behorungen eß sei an gerichten luden gutern gulden Renthen Zynsen Holtz felder wiltpan ackern wesen waßern weyden ersucht vnde vnersucht wy man dy genennen mag vnd myt allen andern zubehorungen

von vnde welcherley dy sin keynß vß gescheiden vor solche egent. Dorffe guter vnd er zubehorungen der ergent. Heynrich von Budenhusen vns gutlich gegeben vnde wol zu danke vßgericht bezalt hat, egne mogeliche sume geldes Derselben sumen geldes wir auch vor vns vnde vnser erben den genanten Heynrich von Budenhusen vnde syne erben qwid ledig vnd loß gesaget han unde sagen in des auch also qwid ledich vnd loys in vnd myt crafft disses briffs ane alle geuerde vnde datrymbe so han wir auch vor vns vnde vnse erben solche dorffe vnde guter myt allen vnd iklichen eren zu behorungen dem obgenanten Heynriche von Budenhusen myt guden freyen willen vmbetkomglichen (?) in gegeben vnd vor andclaget also das der selbe Heynrich vnd syne erben solche dorffe vnd guter myt allen vnd iglichen eren zu behorungen ynnehaben sych der gebruchen nutzen vnd genysen das besetzen vnd entsetzen nach erme nutzen vnd willen bestellen vnd darmede thun vnde lasen sollen vnd mogen also myt andern jren gudern wie em das beqweme vnde eben ist ane allen hinder vnd yntrag vnser vnser erben vnde eynes iglichen von vnser oder vnser erben wegen ane alle geuerde vnde hirvmb So han wir auch vor vns vnde vnser erben dem egent. Heynrich von Budenhusen vnde synen erben je eyne uffliebinde jnlecliche (?) vnde follenkomen besitzunge verschafft vnde eygenthum der egenanten dorffe vnde guder myt jren zugehorungen gefaßt vnde setzen sy darjn myt dissemе vnsereme briffe vnde vns vnde alle vnser erben darvß Vnde behalden vns darane keynerleye gerechtigkeit groß oder kleyne weningk oder vele Sondern wisen den egent. Heynrich dar medde an die obgenanten fforsten dy von en eme zu Lehn zu entfangen zu haben vnde krigen ane geuerde Wir han auch vor vns vnde vnser erben vff dy egenanten Dorffer vnde gude myt eren zu behorungen gentzlich vnde einmal vortzegen vnd vertzihen darauff myt dissemе vnserem briffe also das von vnser erben nach nymand von vnser oder von vnser erben wegen den obgenanten Heynrich vnde alle syne erben vmbe solche obgen. jn forter nicht anlangen ansprechen fordern noch beteidingen soln noch wollen myt gerichte oder ane gerichte myt worten werken geistlich vder weltlich heymelich oder uffenbar jn keyne weyß Vnde ob von vns oder vnser erben oder sust von ymande von vnsern wegen an den ergenant Heynrich yder syne erben eyniche forderunge oder ansprache geschee das doch ymeht in sal solcher forderunge vnd anlangunge solde auch dot vnd crafftloyß

sym vnd en male keyne crafft noch macht haben. Da wir auch vor vns vnd vnser erben in disseme selben briffe doten vnde crafftloyß machen auch sundern geuerde vnd ane argelist Vnde vff das jme dy egent. heynrich von Budenhusen vnde syne erben solcher dorffe vnde guder destobeß vorsichert vnd vorwart mogen sin So han wir vor vns vnd vnsere erben geheyßen vnd heyßen auch geynwortlichen in vnd myt crafft disses briffes alle manschafft ende vndersaßen jn den egnanten Dorffen gehoren dem obgenanten Heynrichen von Budenhusen vnde synen erben eme vorder gehorsam zu sin eyde vnde gelobbede zu thunde vnde ingeworten in maßen se vns den bißher getan haben Vnde wan sy demeselben Heynrich solche eyde unde gelobde getan han So sagen wyr sy eyde trewe vnd gelobede da mydde sy vns bisher vorbintlich gewesen in disseme selben briffe qwid ledig vnd loyß auch ane geuerde Wen auch solche egent. guder oder jr zugehorunge vorsatzt vnd vorphendet waren dy mogen auch der genante Heynrich oder syne erben losen von den jhenen den sy vorsatzt oder vorphandet sin nach lude der briffe dar ober gegeben auch ane geuerde Wir han auch deme genanten Heynriche vnse briffe vnde gerechtickeit waß von der ober solche obgenante dorffer vnd guder gehot han vmbethenglich vnd willglich vor antcloget So das er da myt vnseme goten willen vnde wissen yne hat Vnde wer eß das eynich briff wy noch bynen korzen ader lang ffinden worden ober solche egenante guter vnde Dorffe sprechende vns nutzlich vnde Heynrich vnd synen erben schedelich sin mochten, Solche briffe sollen auch dot vnde crafftloyß syn vnde zumale keyne crafft noch macht haben dy wyr auch myt dissem briffe toden vnd crafftloyß machen Disser kouff sal auch vnschedlich sin vnde keynen schaden bringen deme hochgeborenen forsten Hern Lodewige lantgraffen zu Hessen vnserme gnedigen liben Heren vnde synen erben des Schloßs glichen vnde alle syner zugehorunge vnd auch an dem kouffe des vorwerkes zu Lyndawe myt jren bulwen unde zubehorungen dy wir deme egenanten vnserme gnedigen liben Hern auch erblich verkoufft han alles sondern geuerde vnde ane argelist alle artikel besampt vnd besundern disses briffes ende disses kouffes von dem vorgescreuen stehet han wir egenant Ernst vnde Hans von Usselar vor vns vnde vnser erben in guden trewen geredt vnd reden vnde geloben das auch so geyntwertlich jn vnd myt crafft disses briffes Stede feste vnd vnvorbrochlich zu halden vnd dawider nicht zu thunde noch zu komen myt keynen sachen dorch vns selbes oder

ymandes anders geyſtlich oder weltlich Heymelich oder uffenbar alle argeliſt geuerde vnd boſe vnweſende hir yne ganß andern mal vßgeſchoden vnde des zu orkunde han wir Ernſt vnd Hans von vßlar czuend vnſer jglicher ſin eygen Ingeſegel an diſſen briff dun henken Der gegeben iſt vff Suntag oculi Anno Dni: milleſimo quadringenteſimo quinquageſimo tertio.

(v. B. Archiv Nro. X, die beiden Siegel ſind abgefallen).

1455. Ilſe, Wittwe Heinrichs von Bodenhuſen, Mutter von Heinrich, Hans und Bodo.

(Havemann, Exc. Adel, Rutenberg.)

1455. Ek hinrick von bodenhuſen de jungere Bekenne openbar in duſſeme breue vor mek vnde myne rechten eruen dat ek rechtes vnde redelikes kopes vorkofft hebbe den erſamen geiſtliken junkfruwen haneke tegelers Neſen von kerſtelingerode vnde giſelen orer ſuſter vnde deme edder dey de duſſen breff jnne hedde edder hedden myd oreme guden willen vnde wettenſkap fromer lude twene guldene geldes ierliker gulde alle jar to to betalende vp ſinthe michahelis dach vor twintich guldene guder genemer rinſches goldes de my an reidеme golde wol to dancke betalt ſin vnde ek de vorder in myner vnde myner eruen nnd vnde frommen gekart hebbe, vnde ſchullet de vorgnanten twene guldene geldes vp nemen vt myner rente tinßen vnde vp komen de ek alle iar hebbe in to komende to ſiboldeshuſen alſe ek mynen burmeſter hanſe olenhuſen dat muntlike bevolen hebbe an de to betalende edder we eyn burmeſter to tyden is de on ſolke twene guldene von myner edder myner eruen wegen reken vnde betalen ſchall. Jdoch hebbe ek den willen vnde macht by den ergnanten jungfruwen beholden dat ek edder myne eruen ſodane twene guldene geldes alle jar mach aff kopen up ſinthe Michahelis Dach vor de gnante twintich gulden deſte ek edder myne eruen on dat to vorn vorkundigen veir weken vnde dar to betale alle bedagede vnde vorſetene gulde na vor lopener tijd ane geuerde Duſſes to tuchniſſe gheue ek on duſſen breff vorſegelt myd mynen Ingeſegele veſtliken hir an gehangen vor mek vnde myne eruen Na criſti gebort vſetz hern veirtheynhundert jar in deme viff vnde vofftigtſten Jare am hilgen palmen Avend. —

(K. Archiv zu Hannover.)

L. S.

1455 Ich ordemor von Budenhusen henriches von budenhusen des eldern son Bekenne vffinpar in disme vffin briffe vor mich vnde myne rechten erben vnde erbnemen vmme solch lant alse her Ordemor von budenhusen ritter godes seligen myn oheme frederiche wetzels sone von budenhusen gegeben hat benamen eyne hube landes vnde anderhalb viertel von eyner hube vnde eynen hoff dy dazu gehort in deme dorffe zu hottenrade da daz selbe lant gelegen ist in der veltmarke vnde ouch en teils in der veltmarke zu nederen gandere vnde vortziden waz gewest hanses von heiligenstades von deme her ordemore das vor lediget waz dy sulbe gifft her ordemor getan hat mit wissen volbort vnde guden willen Boden günters vnde henr von budenhusen vnde ich ordemor obgenant hebbe daz selbe vorgenante lant vnde den hoeff ouch an ordemore kraffte frederiche vnde Cristoffeln gebrudern frederichs egñt. sonen vnde oren erben vor mich vnde myne erben frig gegeben dinstes vnde allir plhicht was my edder mynen erben vns anegehoren mochte vnde wel sy des ouch getruwelichin vorteydingen vnde geweren wanne vnde wy dicke en des not ist vnde sy das von my heischen vnde ich vnde myne erben sollen vnde en wullen sy an der frigheit nichtes behindern adir nymande darane behindern lassen von vnser wegen vnde ich ordemor obgenant gebe des ordemore kraffte frederiche vnde Christoffeln gebrudern egenant vnde oren erbin vor mich vnde myne erben zu eyme waren bekenntniße daz en dit stede vnde veste gehalden werde dussen briff besegelt mit myne Ingesegele hiran gehangen der da gegebin ist nach godes gebort M°CCCC° quinquagesimo quinto vffe den heiligen palmen abent Sabbate. (K. Archiv z. Hannover.)

1456. Henricus senior de Bodenhusen assignat iisdem (Reinhusanis) anno MCCCCLVI artam proventum quo sibi et majoribus suis annua sacra procurat.

(Ant. coen. Reinhus.)

1456. Graviter litigabatur inter Reinhusanos et Bodenhusios de monasterii advocatia, hic haec cum nulla ratione componi posset, committebatur judicio Adolphi Nassovici canonici et provisoris Erfurtensis ac praefecti Rustebergensis nec non Johannis Abbatis Bursfeldensis et Johannis ab Uslar ac Johannis Diethin, Hi actis et acte perlectis ejusmodi sententiam tulerunt fer: secunda post divis: apostol: ut coenobitae egente Bodenhusiorum advocatum qui stirpis senior fuerit,

haberent, qui idem prout advocatum decet tueretur. Item si cum alio quodam alternaverit, advocatiae suae medio tempore renunciaret eandemque alii cuidam stirpis suae committeret qua tamen liti finita ad eundem riverteretur frumentum advocato competens, nec non trium dierum servitia ab incoles Winzenburgici praedii fieri solito prisco more fierent advocatum vero reutiquam coenobio vim aut molestiam inferret. (Ant. coen. Reinhus.)

1457. Jane von Bodenſen wird nebſt andern Herrn vom Adel von den Herzogen Wilhelm und Heinrich von Braunſchweig ermahnt das Kloſter Burſfeld zu ſchützen.

(Wolf Geſch. des Eichsfeldes 2. Th. S. 30).

1457. Vogtey zu Reinhauſen. Zu wiſſen, daß umb erthumb und Geſpenne ſo dan etzliche Zeit geweſt ſin zwiſchen den wurdigen u. geiſtlichen Abte Convente deß Stifts zu Reinhauſen auf ein, Und dem Veſten und geſtrengen von Bodenhouſen uf die andr ſyten nemlichen Umb die Vogedie darſulues zu Reinhauſen, dat ſie ſolche over erthumb und gebrechen verblebin ſin zu entſcheiden by deme wurdigen und Edeln Herrn, Herrn Adolphe grawe zu Naßaw Dhumherre ꝛc. Proviſori zu Erfurt und Amptmann zu Ruſteberg und Hanſe Diethin uf den von Bodenhuſen und den wurdigen und geiſtlichen Herrn Johann Apte zu Burſfelde und Hanſe von Ußlar uf des Stifts von Reinhauſen ſitten, alſo haben wier Itzunt gnt. vere bey d. rechtigkeit oberſehen, eß ſei an Briefen reden odd an and. Bewießungen dazu auch ſonderliche das zu gerichte zu Reinhauſen zu gehegeter bank geſetzet und daruber gewieſet hait verhört, und noch ſolch gnuglich Und wiſunge u. verhöringe. So ſcheiden wier voor guet wie Drechtiglichin in der gutlicheit die benannten Parthei von Reinhauſen u. von Bodenhuſen Immaßen hienach folget, Zum Erſten ſo ſollen das guthe Stift und Convent von Reinhauſen einen Voigt habin von Bodenhuſin, dann der Elteſte von Bodenhuſen iſt, da dat Stift vordeitige und handhabe alſo dat gebahlichine iſt und einen Voigte zuſtehet, und wens dort ſolch von Bodenhuſen, die zu der Zeit or Voigt were, met emonteß zu ſchaden odd. Unwillen kommen wollte, ſo ſollte ei zuvor eher en Vohrde odd. Unwillen betregede, die Vogedie einen Aptte zu Reinhauſen zu Zeiten Uftragen u. verlaſſen. So ſoll denn der Aptt u. Convent zu Reinhauſen ſolche Ufgabe ufnehmen und einen anderen von Bo-

denhusen zu eren Voigte setten, der er Voigt in obgeschrevener Maße sin solle, so lange also die Vehde oder Unwille bestunde, and wann dann das gerichtet und biegethan were, so solle tad Stift von Rheinhusen dem Ersten von bodenhusen also den Eldesten zu der Voigedie kommen lassen und behel die wie abgeschworen ist, darum so soll der von Bodenhusen die deß Stifts Voget ist, dat Voget Korn haben, und drey Tage Dienstes von so thanen Mennere die dat winzenburgische Gutt inne habin, also tad von old geweßt und herköhmen ist, und hierebober so soll der gemeldete er Voigt dat Stift von Reinhusen nicht bedroegen, noch benödigen und gefehrden, Und hin meden sollen die gemelten Parteien so dans Erthumbs gutlich entsost und entrichtet sin, und nach Kommen ohn gewerde hierinnen doch usgeschlossen Unschedelich den von bodenhusen an dem Halsgerichte zu Reinhusen und anderen Gerechtigkeit, die sie von der Herrschaft zu br. zu lehen habin, und die selbe Herrschaft von brunschwig sich in der Stiftunge des Godeßhuses zu Reinhusen behalten hat Unde daß zu Ohr=Kunde so han wier Adolff Gräff zu Nassaw Vnse Ingeß. vnden an dußen brieff thuen henken und ich hanß Diethe han gebethen dem Vesten Reinharte von Boneborg, gut. von Honsten Myn schwager, dat er sin Ingeß. vor mech hieran hat gehangen, brechen halber miins eigens, und Ich Johann Aptt zu burßfelde hain myn Secret hieran gehangen und Ich Hanß von Ußler myn Ingesel. Datum An. Dom. Millesimo, quadringentesimo, quinquagesimo Septimo feria Secunda post divisionem Apostolorum.

(Scheidt. Mant. doc p. 534 et 535).

1459. Wy Hinrich vnde Hans von stockhusen gebrudere tor nydecke won haftich Bekennen mit Dussem open vor segelden breue vor vns vnde vnse rechten eruen, so also wy vor sad vnde uor pendet hebben, dat dorp marteshußen vnde de helfte des dorpes moldingefelde mit allen oren rechticheyden vnde to behoringen alse wy dat to lehene hebben von dem houchebornen fursten heren Otten hertoghen to Brunswigh heren Otten seliger son vnsem gnedigen leuen Junchern Hinriche von budenhußen dem jungeren sinen rechten eruen na lude vnde jnholde eyns breues von vns dar ouer ge geuen Alse denne de obgenante Hertoge Otte vnse gnedige leue Juncher vmme vnser gutliken bede willen hefft eynen wille breff Dar ouer gegeuen dem gn̄ten: hinr. von budenhußen vnde sinen medebenomeden So uorheten vnde willen wy obgenante hinrich vnde hans von Stockhußen vnde vnse

eruen jn vnde mit crafft dusses suluen open uor segelden breues also dat wy willen vnde schullen sodanne obgenant vnse lehne gutnemelich dat dorp marteshusen vnde moldingefelde mit oren rechticheyden vnde to behoringen bynnen ses jaren negest komende wedder in vnses gnedigen junchern vnde siner eruen lehn gud bringen sunder geuerde vnd alse denne de artichel ludet vnde jnholt vorkofft in deme wille breue vnses gnedigen junchern de en schal neynen schaden bringen edder macht hebben to behinderende sodann vorgerorde lehne gud vnses gnedigen junchern vnde eff wy erbenomede von stockhusen hinrick vnde hans edder vnse eruen hir jnne sumich worden vnde sodanne gud bynnen dussen ses jaren negest komende na giffte dusses breues nicht wedder in enlosten. Vnde in vnses gnedigen junchern edder siner eruen lehn wedder brochten, So schal vnde mach vnse gnedige juncher edder sine eruen sodanne obgenante gud vor lehnen vnde wy schullen vnde willen vnses lehnes vorfallen vnde uorlusstiget sin Dusses tho orkunde hebben wy hinrick vnde hans gebruder vnse Jngesegele be neddene vp spacium Dusses breues gedrucket. Datum anno Domini M°CCCC°. Quinquagesimo nono an Deme Dinsttage to paschen.

(K. Archiv zu Hannover).

1461. Bodo (II.) v. Bodenhausen (genannt 1433, 1451) migravit 1461 in Palaestinam cum Guillelmo Dux Sax et factus est eques Sti. Sepulchri.

(Anal. Mulleri p. 34.)

1462. Wii Lucke van Bodenhußen Diderik orer sone van Bodenhußen vnde Hans van Stoghußen tor Bramborg des erbñ (erbenomeden) Diderkis van Bodenhußen wormünde unde tortiidt amptman tom Brunsteine Bekennen Jn vnde mit dussem oppinbreffe van vnser vnde alle vnser rechten eruen vnde erffenemen wegen dat wii rechtis vnde redelkis kops vorkofft hebben vnde yegenwerdigen mit krafft vnde macht dusses vnses breffes vorkopen twey vnser eygen forwarke gelegen yme dorppe vnde der feltmarke to Bouenten) nomelken der nutortiidt, ein, Helwig morderogge gnant de kemenaden hoff vnde dat andere Hennigk pollen bùwen vnde fruchtigesten, dem bescheiden manne Tilen boleken borgere to Gottingen vnsem guden frunde sinen rechten erffen vnde heldere dussis breffis mit sinem guden willen vnde weten vor Seüenhundert vnde negen vnde dertig guder rinschen gulden de vns van ome an einer summen gutliken vnde wol-

todangke vorhandelaget vnde betalet, vnde vorder to vnsem nüttesten vnde besten gewant vnde gekart sint, mit namen hebbe wii de gnanten forwarke van hinrike helmoldis vnde hinrike riddere borgern to Gottingen den de vor Seßhundert vnde Seüentein gulden vorscreuen vnde vorpendet weren na vtwisinge vnser segell vnde breue se derhalue hadden, vnde dat aüerschezige van gebuwete vnde schaden se derhalue gesloten dar vpgeslagen hadden, Ingelost hebben, welke breue alle vnde besundern wii deme gnanten Tilene vnde sinen medebñ mit dussem yegenwerdigen vnsen breüe in sine were antworden, vnde willen ome vnde den sinen de na orem inhalde vnde vtwisinge infuller macht in mathen wii de den gnanten helmolde vnde riddere gehalden hebben. holden. vnde antworden ome vorder in macht dusses breues de erbñ vnse forwarke dar vor in sine rauwelken hebbende vnde brukende were So dat he edder de sine sik der to alle sinem nüttesten vnde besten mit aller slachten nüdt vnde oren tobehorengen fruchtigen schall vnde mach de mit meygern besetten vnde entsetten so digke vnde vaken ome des behouff vnde nodt iß on des ok mit meygern vnde dem orem na vnsem vormoge vnde macht truwelken vordedingen beschutten vnde beschermen vorschriüen vnde vorbidden so digke vnde vaken ome edder sinen medebñ des behoff vnde nodt wert. vnde weret de gnanten forwarke, ein, edder se beyde an ytteswelken oren gebuweten büwfellig worden So enschullen se noch enwillen dar vp sunder vnsen willen unde fulbort nichtis büwen Sunder gheschenge dat insolker mathe mit dem gebuwete mit vnsem fulborde, wan wii edder vnse medebñ solke erbñ vnse forwarke to vns wedder kopen wolden So schulle wii vnde willen solker gebuwete kosten mit den erbñ summen goldis dar wii de vor vorkofft hebben an einer summen betalen vnde wedder geuen sunder geüerde. ydoch so schullen de gnanten Tile edder sine medebñ solker erbñ vnser forwarke gebuwete Inwesende beholden mit mogelker betteringe Doch so hebbe wii vns vnde vnsen medebñ de wande vnde macht bii deme erbñ Tilen vnde sinen medebñ behalden vnde beholden vnß der in macht Dusses breues dat wii solke forwarke alle yerliks vor solke erbñ summen goldis Seuenhundert vnde negenvnde dertig guder rinscher gulden wedder to vns kopen mogen So vorder wii Tilen erbñ edder sine medebñ dat vp Sinte Johannis dag ad natiüitatem gnant to middensomere to vornt vorkundigen vnde den to deme neysten Michaelis des hilgen artzengels dage dar neystfolgende solke erbñ summen goldis, vnde off

van gebuweten van ome mit vnsem fulborde in mathen vorgeschreuen vp de gnante forwarke gebuwet were, aller an einer summen genochliken vnde fullenkomelken in der erbn Stat Gottingen gelden entrichten vnde betalen. de puncte vnde artickelle vnde einen ysliken bisundern dusses breues loüen vnde reden wii obgnanten lugke diderik vnde hanse vor vns vnde vnse medebn, alle nigge funde liist vnde geferde mit allem behelpe dussem breffe toschaden edder tokrengkinge komen mochten gentzliken affgescaldt, sunder liist vnde geferde wol to holdende vnde des to orkunde hebbe wii erbn diderk van Bodenhußen vnde hans van Stoghusen erbenomde vnse Ingesegelle vor vns vnde vnse rechten eruen vnde medebn an dussen breyff hangen der suluen segelle ik erbn lugke vmbe gebreken eins eygen Ingesegels hir mede togebruke Gegeuen na Cristi gebort vnsers heren vertein-hündert Jar In den twen vnde Sestigesten Jaren ame daghe Sinte Michaelis des hilgen artzengels —

(K. Archiv zu Hannover.)

|| ||

(L. S.) (L. S.)

1463. Diederich von Bodenhussen, Jans von Bodenhussen seel. Sohn, wird von Godschalk von Plesse beliehen mit dem Dorp Bodenhußen und zwei Hufen Land daselbst.

Ick Diderick von Bodenhußen Jans von Bodenhußen seliger sone knape bekenne in dussem oppin Breffe dat ik von den Edeln vnd wolgeporen Herrn Godschalke Herrn to plesse mynem gnedigen leuen Herrn dusse nageschreuen gudern entffanghen hebbe dom erst dat Dorp Bodenhußen mit aller siner tobehorunghe. Twe forwarke to wulfften. Neghen houffe Landis vnd dre houe je vnd enbuten dem Dorpe omborne belegen. Dre farndell Landis vnd eine wischen to olden Grone Item noch dre forlingk landis vnd Hoff darsulues to olden Grone Eine Houe Landes vnd einen Hoff to Lenghelern Eine HoueLandis to Bernsen ghelegen by dem groten Rode. Eine Houe Landis vnd einen sedelhoff enbinnen vnd enbuten dem dorppe Sutheim Twe Houe landes tho Bodenhusen. Twe Houe Landis vnd einen Hoff to oydershusen, Item noch twe Houe Landis und einen Hoff darsulnes to oydersshusen mit aller tobehorunge vnd slachtenüdt So dat Jan von Bodenhusen zeliger ergenent myn vader vor von siner gnaden vnd der herschopp von plesse hefft to lehene ghehadt vnd wy de halue sint anghearuet worden, und ik schall vnd will von weghn

folker erbenamten ghudere des erbenamten myns gnedighen vnd der herschopp von plesse holde vnd truwe man sin folke gudere tegen se mit allem flite vordemen de vorsetten vorbettern vnd nicht vorergern so ik des von mentliken eden vnd gelofften siner gnaden der haluen gedan ym rechten vorpflichtig bin Ok so hebbe ik in myne truwen eyde vnd geloffte ghenommen welke ghüdere von den erbenamten ghuderen welker leyge se sin, von meynen zeligen vor eldern vorpendet, vnd mit namen dat erbenamten dorpp Bodenhußen, wor edder weme de verpendung vnd versath sin dat ik de na alle myner vormaghe vnd macht tom alder beldesten ik kann vnd vermach wedder vmb to mir loßen schall vnd da wedder vmb in siner gnade vnd der Herschopp von plesse . . . . . vnd vnbeschwerden Lohenschen wedder antworden vnd bringhen dat ik denne sunder liist vnd geverde bii solken truwen eden vnd ghelofften vnd bii sollken hulden darjene ick siner gnaden vnd der Herschop von plesse verpflichtiget rede vnd lone woll to haldende vnd darumb myne Ingesegell an dussen breff gedan hanghen. Anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo tercio am Dinxstage na severum episcopum.

(Plessesches Archiv zu Cassel).

1465. Bei der Theilung zwischen Landgraf Ludwig II. und Landgraf Heinrich III. von Hessen erscheint Bodo von Bodenhausen als Obmann nach Abgang Hermanns Meysebug.

(Rommel Gesch. v. Hessen Bd. 3, S. 22.)

um 1465. Circa hoc tempus denuo litigabatur inter conventum (Reinhusanum) et Bodenhusios. Capita controversia erant quod Henricus et Bodo de Bodenhusen quatuor florenos census annui coenobio olim a fratre suo Johanne in pradio Sneensi legati usurpabant quod advocatiam a coenobio recipi salitam a Ducibus Brunsv. et Luneb. contra fas in feudo tenere intendebant quod multa ex in damna in conventum redundaverant, praeprimis vero in bello Grubenhagiaco in quo praedia in cineres redacta agri desolati et vaccae abbactae erant, quod Bodenhusiis aptis Hoggensi et Strasso Ubbra M. M. M. M. M. florenorum damnum coenobio intulerant quod Henricus in bello ennarrato villanos ejusdem ceperat, securitate, quam ipsis promiserat ni curata, quod vexantes pecore privaverat, quod servus ejus equum coenobii abduxerat, quod ipse pisces coenobii piscinis abstulerat,

quod sylvam incenderat, Hottenrodensibus agros ademerat, sylvam conventus sibi arrogaverat, eundemque contra fas Hekenroda et monte Sibergensi privaverat: quod Bodenhusii bona coenobii tanquam sua inter se diviserant, quod villicos Dimardenses ad servitia adegerant, quod Reinhusam sibi arrogaverant, quod de conventu eim Marchionis exercitus per agrum Goettingensem iter faceret, cunctis Brunovicensibus graviter questierant, quod coenobium in extremum pernitiem praecipitarent. Qua vero ratione controversia haec assopita sit, hactenus invenire haut potui.

(Ant. coen. Reinhus). —

1465. Ordenbar von Bodenhusen verkauft sein Gut zu Udra.

Ich Ordenbar von Bodenhusen bekenne in dussen uffen bribe vor mich und myne rechten Erben, daß ich verkauft habe und verauffe in Kraft dieses briebes rechtlich unde redelichs Koufs vor achtzig gude gemene rinsche Gulden gud an Golde und swer genug an Gewichte myn Vorwergk zu Udra daz mir phande stet hundert Gulden von Berlde von Rengelrode den God Genade mit so vele Hufe Landes unde dem sadelhobe und ander Hobe die darzu gehoeren, des ich einen Willebrief von myne Gnedigen Herrn von Menz darobber Albrechte Oleybutte Margareten siner elichen Husfruwen und oeren Erben unde weme sie diesen Brief vorgeben edder verkaufen, edder versesten, die den mit oeren guten Willen hetten und Wißenschaft frommer Lude Suden summe Goldes by namen achzig Gulden also vorberurt ist haben si mir wol zu danke bezalt und vorgenüget und ich antworte oen das vorgenannte Vorwergk in öre ruwelichen were mit den Hoben und alle öre zubehörunge in Holze und felde, Waßer wesen und weide mit aller schlechte nutze ersucht und unersucht und habe oen darzu geantwort die bribe, die ich darober habe von Berlde von Rengelderode dem God Gnade und den Willebrib von mynen gnedigen Herrn von Menz, also daß sie sich des gebruchen mögen zu deme besten und noch ören Nutzen ich und myne Erben sullen und wullen auch den vorgenanten unsern Vorkaufern by suden Friheit alse ich das gehat habe unde an mich kommen ist helfen behalten und getrewlich verteidingen unde vorboden nach alle unser Vermögen und Macht. Doch habe ich und myne Erben di wande und Macht mit den vorgenannten mynen Vorkoufern behalden ob ich edder myne Er-

ben das vorgenante Vorwergk mit syne Zubehörunge wedder koufen wulden vor die achzig Gulden, als sy me das iabbe gekouft haben, das mögen wir alle jahr thun in den heilgen tagen zu Ostern und weliches jahrs wir ome eyne suden summe Goldes weddergeben, alse vor vorberürt ist, so sullen und wullen sy uns suden Vorwergk zu Zinse folgen lassen noch unde unsers Bribes darobber geben ist, so sollen und wulln wy den mergenamten unsern koufern achzig gude gemeine rinsche Gulden gut an Golde und swer genug an Gewichte gutlichen bezahlen und geben in den heilgen tagen zu Ostern in der Stadt zu heilgenstadt edder eyne ander weges darvon wo sy daß von uns heischen ane lengeren vorzogk und aue allerleye vorbiedunge und behinderniße geistliches edder wertliches Gerichtes unde Gerichte wy man daz genemen mag unde ane oeren schaden alse sy des verfulmegdig sin oere beste darmedde zu thunde uf suden zyd alse diße brib inhelt und wann suden Bezalunge von my edder mynen erben gescheen were alse in dießem Bribe vorberürt ist, so sullen die vorgenannte unser vorkoufer uns, unser Vorwergk mit siner Zubehoerunge wedder antworten in unser were ane lengern vorzogk und ane oere widdersprecheⁿ. Ouch haben wy die Macht mit oen behalten ab myn Gnediger Herr von Menz das mergenannte Gud wedder loßen wulde odder wenn he das lege uf suden Zyd alse daz dy willebok in helt, den ich habe von mynem Gnedigen Herrn von Menz so sullen dy mergenannte unser vorkoufer dy vorberürten achzig Gulden wedder nemen und myr dy obgenannten zwenzig Gulden volgen laßen. Und ich Ordenbar von Budenhusen lobe und rede dyt und alle Artikel und Punkte dieses bribes in gudem waren truwen an eines rechten eides statt stede und feste und unverbruchlich zu halden ane allerleige Argelist und Geverde. ich edder myne Erben sullen adder wullen ouch keinerleyge behelf edder nuwe funde ufzyhen dar wy diesen Brib mede brechen mügten edder unsern vorkoufern an oerem Golde edder Gude zu schaden kommen müchte. Sündern wü sullen und wullen alle Artickel und Punkte dießes Bribes zu deme besten tuden und halten. Des zu eynem wahren bekenntniße habe ich ordenbar von Budenhusen min eygen yngesigel festlich an diesen brib gehangen, der geben ist nach xti unsers Herrn Geboet Dusen Viherhundert darnach in deme fünf unde sechzigesten iare uf den Montag in den heilgen Ostern.

(Wolf, Eichsfeldisches Urkundenbuch Seite 127.)

1466 Dienstag nach St. Thomas. Ich hans kule, nachgelos-fener sohn Hans kulen seligern. Bekenne vnd thue kunt in diesem ofnen brieffe vor mich alle meine erben vnd erbnehmen gehn aller-menniglich die diesen brieff sehen,, horen lesen, vnd vorkömpt, das ich vngezwungbchen, mit vorbedochten vnde guter vernunft, rechtlich vnd redelich zu evig tagen vnd erblich verkauft habe vnd verkaufe. Hubenrode die kemnaden, mit alle Irer Zubehoringe. In Holze, In felde, mit wasserweide, acker vnd wiesen, alles Zehendfrey, Irsucht vnd vnersucht, mit aller schlechte vnd nutz, nichts ausgescheiden, und mit namen den kratzhagen vnd die hoewarte einen frein Hof zu Er-meswerde, einen werder vor Witzenhawsen, den hans fergken der schmedt inne hat, ein hufe landes zu Yngereden Zehent vnd aller Dinges frey, die Itzunt Henne pigkine hat, vnd vierdehalben acker landes frey gnant die Mülenstede vnd einen Zehendten an dem sant-wege, Itzunt Hans von Jese hatt. Dem gestrengen Heinrich von Bodenhawsen, dem eltern Heinriche seinem sohn vnd oren Erben, vor ein Moegliche summe gelts, die sie mir dan gutlichen gegeben vnd wol zu danke vergnugt vnd betzalt haben, vnd sagen sie druf. vor mich vnd meine erben. In diesem selbigen briefe quid ledig und loß one geuerde. Ich sol vnd wil solche obgenanten gueter niemmermehr ansprechen oder niemals von meiner wegen zu ewigen tagen sondern Ich setze die obgenanten von Bodenhawsen vnd ore Erben mechtiglich in solche gueter vnd mich daraus, vnd sie an den hochgeborenen Irlauchtigen fürsten vnd hern, hern Ludewige Land-graue zu Hessen als vor den eldesten fürsten geweiset von den solche gueter zu lehen gehn vnd die Ich dan von seinen gnaden aufgetra-gen vnd gelassen habe. Vnd als ich Palmeke des genanten hans kulen leibliche Mutter, eine leibzucht an hubenrode von meinem hauß-wirt seligern verwart was, han ich seinen gnade avfgeben, vnd die verlassen. Vnd thun also wir beide hans kule vnd Polmeke meine Mutter an solche guetern obgnant In craft vnd macht dieß briefs, ein erbliche, grundtliche, ewige verzicht, vnd verziehen vns des, vor vns vnd vnsere erben gein allermenniglich, niemermehr die anzusuch. In keyne weise ane geuerde So wir doch alles. In gueten waren vnd an eins rechtl. eidestatt, reden vnd geloben, gantz stete vest, vnd glaublich Zuhalten, alles wie vorgeschrieben steht, vor vns vnd vn-sere erben vnd vor alßwanne argelist vnd geuerde mit allen newen funden, gantz außgeschlossen. vnd das zu Urkunde der warheit geben

wir diesen ofnen brief besiegelt mit meinen hans kulen Ingesiegel des Ich Palmeke sein Mutter mechtiglich mit gebruche, vnd haben das furter zu bekentnis gebr. die ersamen Hans Berlt schulth. vnd hans kindervater Bürger zu Witzenhaußen das sie beide Ihr ingesiegel zu bekentnis der obgeschriben Dinge stete vnd veste von vns gehalttenn haben werden sollen bei meins hans Ingesiegel vnden haben gehangen, des wir obgent. hans vnd hans also bekennen wie solche umb bete willen hans kulen vnd palmeke seiner mutter gethan haben vnd vnser Ingesiegel hier ane gehangen vnschedlich vns vnd vnser Erben. geben nach Christi geburt vnsers hern tausent vierhundert Jar. darnach Im sechs vnd sechtzigsten Jare vf Dienstage nach samt Thomas Tage.

(v. B. Archiv Nro. 325, Abschrift aus dem 16. Jahrhundert).

1467. Ich Eyle nagelaßen eliche Hußfrauwe Hans Wickenande selich vnd Borgersche zu Witzenhusen bekenne uffentlich in diseme briffe vor mich vnd alle myne rechten erben vnd erbnemen So alse dy gestrengen von Budenhusen vnß vorziden vorkoufft vnd gelehen hatten den tzhenden zu Hebenshusen mit syner zubehorung vor anderhalb Hundert gulden Solche itzt genanten tzhinden haben dy genanten von Budenhusen mit syner zubehorung widder zu sich geloist vor anderhalb Hundert gulden guder were in . . ydeme golde vnd ich Eyle Wickenand obgenant sage dy megenant von Budenhusen vnd ere erben vor mich vnd meyne erben vnd erbnemer jn dussen uffen briffe der megenant anderhalb Hundert gulden qwid ledig vnd loiß ane alle argelist vnd geuerde Wen mi ab dy rechte Houbt briff widderfunden worden dy sal gantz vngutlich vnd machteloiß sin vnd forder keyne macht haben vnd gebe des dissen quitancbriff besegelt mit jngesegeln der Erparen Hans Baldes izt schulheßen zu Witzenhusen vnde hanses Kindefatters Burgermeisters vom alden rade zu Witzenhusen dy ich gutliche dar vme gebeden habe des my hans vnd Hans itzt genant also bekennen das wy vme gutliche bede willen Eylen Wickenand Wedewe vnse Ingesegele festliche an dissen uffen quitanc briff gehangen haben zu kuntschafft vnd eyne ware bekentnisse der vorgescrebener rede doch vnscheddelich vns vnd vnsern erben Datum Anno Dei M° IIII° Sexagesimoseptuo in p. festo juncta pascha.

(v. B. Archiv. Nro. XI., von den beiden Siegeln ist nur eines erhalten).

1468. Wy ffrederik de Jungere Hertoge to Brunszwigk vnde

Luneborg Bekennen Jn vnde mit duſſem opin breue vor vns vnſe eruen vnde alſzweme dat wy vorkofft hebben vnde vorkopen Jegenwordigen Jnkrafft duſſes breues dre mark gottingeſch weringe Jerliker gulde hanſe van Stogkhuſen Margareten ſyner eliken husfrowen Diderike van Bodenſen oren rechten eruen vnde holderen duſſes breues mit oren gudenwillen vth vnſen tynſſen to Bernſen vor hundert gude vulwichtige Rinſchegulden de ſe vns woltodanke voruoiget vnde betalt hebben Sodanne dre mark Jerlikergulde Schullen de gnante hans van Stogkhuſen vnde ſyne medebenompten alle Jerliken upnomen vnde entfangen van den gnanten Menn vnde Dorpſchop Bernſen vp Michaelis dach So lange dat wy one ſodanne hundert gulden wedder voruoiget vnde wol todanke betalt hebben Sunder vnſe unſir amptlude vnde alle Jnſage vnde hinderneſſe vnde wen dat geſchen is denne vnde nicht er Schullen de gnante dre mark wedder an vnſe Slot Moringen vallen Ok enſchullen noch emvillen wy obgnante fforſte Steuen van Stogkhuſen vnſen amptman to moringen van dem ampte dar ſulueſt nicht entſetten dat ſy denne dat wy touoren Sodanne hundert gulden vorgeſcreuen hanſe van Stogkhuſen vnde ſynen medebenompten wol tornoige affbetalt vnde gekord hebben mit vorſchuldeme tynſe vnde wen Steuen egnant van denne ampte van dodeſwegen effte anderswo dat were keme So ſchullen de amptlude de denne na ome an dat ampt geſad worden hanſe van Stogkhuſen vnde ſynen medebenompten ſodanne vorgeſcreuene dre mark truweliken ſunder Jnſage helpen manen vnde forderen wy gebeiden ok vnde heyten denne egnanten Menn van Bernſen dat ſe vanſtund ſchullen gan uor dat geiſtlike gerichte to Gottingen vnde hanſe van Stogkhuſen vnde ſynen medebenompten ſolke dre mark vorgerord toſeggen to geueme Jnmaten vorgeſcreuen ſteyt wy hebben ok de wande vnde macht vor vns vnde vnſe eruen beholden dat wy ſolke dre mark alle jerlike wen uns des geluſtet mit hundert gulden mogen wedder kopen Alle duſſe puncte vnde artickele Sampt vnde biſundern loue wy obgenante hertoge ffrederik vor vns vnde vnſe eruen hanſe van Stoghuſen vnde ſynen medegeſcreuen Jn guden waren truwen Stede vaſt vnde vnuorbroken woltoholdende Sunder alle ergeliſt nigefunde vnde geuerde vnde hebben des to tuchniſſe vnſe Jngeſegel witliken an duſſen breiff heyten hangen Datum Anno Domini Millesimo quadringentesimo Sexagesimo octavo. Dominica In vocavit.

Das Siegel fehlt. (K. Archiv zu Hannover.)

1470. Ordenbareh von Bodenhusen, knape, borchman to Rustebergе, Vetter Heinrichs, in Bodenhausen und Balnhausen begütert. (Havemann Exc. Adel. Uslar).

1472. Ordemarus famulus de Bodenhusen oppignorat coenobio (Reinhusano) a. MCCCCLXXII jus suum in bonis Hottenrodanis.

(Ant. coen. Reinhus.)

1474 Mittwoch nach Ostern. Wir Hennrich von gotes gnaden Lantgraue zcu Hessen Graue zcu Tziegenhayn vnd zcu Nidda ꝛc. Bekennen mit diesem briue gein allermeniglichen das wir als ein vormunder der hochgeborenen fursten Hern Wilhelms vnd Hern Wilhelms gebrueder auch Lantgrauen zcu Hessen ꝛc. vnser lieben vettern belehent han vnd belehnen geinvertiglichen jn crafft dieses brieues Curden Burghardes vnsern burger zcu Witzenhusen vnnd lieben getruen mit diesen nochgeschreben gutern Nemlich mit verdehalber Hube landes gelegen zcu dem Moldingenfelde vnd an den Hubentail vnder Berleubschen mit yren zcubehorungen vnd mit eyner Hube vnd einem Hobe gelegen zcu Ermeswerde vnd mit eynem halben Tzchenden an dem Heyne by Wißenhusen vnd mit funf eckern vor der Stait Witzenhusen by dem Tzcegelhobe Jn maßen Steffen fuerphil solche gutern vormals jnngehabt vnd die von vnsin lieben Hern vnd vater seligen zcu lehn getragen hait, die dan na an den genanten Curden komen sin vnd darumb so sullen in vorter derselbe Curt Burghards vnd sine manlibelehens erben die obgenanten lehne vnd gutere von vns als jn obgerurt vormundeschafft vnd von den genanten vnsin lieben vettern als erblehnhern vnd Iren erben zcu rechtem manlehin haben tragen vorstehin vordienen vnd entphahen als solcher lehen recht vnd gewonheit ist vnd so dicke das nott sin vnd sich geboren werdet vnsen lieben vettern vnd Hrn erben getreue darumb sin vnser bestes thun vnnd vnse schaden warnen so getreue Lehnmane Iren Hern schuldig sin zcu thun doch Hir Inn vßgescheiden vnser vnser lieben vetter vnd vnser aller manne recht ane alle geuerde Des zcu Vrkunde hain wir vnser Ingesegel an diesen brieff wissentlich thun henken der gegeben ist vff Mittwochen nechst nach den heilgen ostertage Anno Domini Millesimo quadringentesimo Septuagesimo quarto.

(v. B. Archiv, Nro. XII., das Siegel ist abgefallen.)

1475. N. N. von Bodenhansen. Nonne in Annrode (Wolf, Eichsf. Urk. B. Anh. p. 55).

1478. Henrieus et Crafto de Bodenhusen oppignorant coenobio (Reinhusano) anno MCCCCLXXVIII dimidium decima Lengeda minoris.

1479. Erzbischof Diether zu Mainz Lehnbrief über ein Burglehn zu Gieboldehausen, zwei Kothhöfe daselbst, drei Mark Geld jährlicher Gulte zu Obernfelde und eine Hufe Landes; eine Hufe zu Sulingen; zwei Morgen Gras zu Obernfelde und der Zehnten halb zu Neuenrode.

(Wolf Gesch. v. Gieboldehausen 14. VI.)

1479. Erzbischof Diether zu Mainz Lehn-Brief über drei Burglehn zu Rusteberg, dazu gehören vier Gulden Geldes aus dem Wartezins zu Heiligenstadt und zu Oberwayssen, 1 Mark Geld und 2 Höfe in dem Mark unterm Rusteberge gelegen, Item das Schloß Bodenhausen; der Zehnten zu Schönau $^1/_2$ Mark Geldes aus der Vogtey in Heiligenstadt; 20 Malter Hafer daselbst; 16 Hühner in der alten Stadt zu Heiligenstadt; das 4te Huhn in den Dörfern die gehören zu der Vogtey in Heiligenstadt; den 4ten Pfennig in den Brüchen zu Heiligenstadt, die getheilt werden, wenn man Vogtey sitzet; zwei Hufen Landes zu Hottenrode; zwei Hufen Landes zu Niedergandern. Beliehn sind Heinrich von Bodenhausen als Aeltester für sich, Kraft seinen Bruder und Heinrich ihren Vetter. (v. Bodenh. Archiv Lehnbriefe).

1481. Nova controversia exoriebatur inter Reinhusanos et Henricus de Bodenhusen de servitio areae cujusdam Ganderae sitae. Hanc diremerunt Johannes ab Hanstein. Philippus de Berlevessen et Friedericus de Bodenhusen rami Reinhusani, ea ratione ut si coenobium dictam aream immediate colat, eolat, servituum dictum praecario, si vero coloni id facerint ab iisdem quotannis bidiu spacio praestaretur. Act. feria III post B. B. Phil. et Jac. apost. —

(Ant. coen. Reinhus.)

1481. Michaelis. Wir Cord Borchardes der elder Hentze vnd roland sin sone Bekennen jn dussem open vorsegelten breue vor vnß und alle vnse rechten erben vnd erbnemen vnd don openbar allen den hmeth de dussen breff seyn odir horen lesen daß wir emb dat nagelaßen gudt Steffen furpilß zeliger als nemelich eyn forwerch zu moldingefelde eyn forweeg zu ermeswerden eynen halben ezhenden an dem Haynigen funff acker landes by dem zegelhoue vor Witzenhußen be-

legen mit den festen Junchern Henriche vnd craffte gebruddern von Bodenhusen vnd oren erben vmb guntliken geeynt vnd vortragen haben vnd one vnse gerechtigeit als wir vnd vnse erben an denn vorgenannten gude hadden odder haben mochten unbetwungelich myt guden willen uff gelaßen vnd uff getragen vnd der von eyne ewige vertricht gedan haben nimmer mer an sollich gudt jenich ansprache zu thunde noch ymandt ansprache von vnser wegen thun schal vnde wares dat Conradus des obgenanten Cordeß sone hentzen vnd rolandeß broder an deme vorgenanten gude den genanten Junchern odder oren erben jenige ansprach odder hinder dede odder thun wolde dasz schulln wy ome nicht gestaden Sondern de ansprache vnd alle andere ansprache weß der von syner vnd vnser wegen geschege von stund genslich by vnd abe thun ane alle oren schaden sonderen alle behelff argelist vnd geferde hir sind gantz nßgenomen vnd schullen de genanten Junchern so an den genanten guden mit orer gerechtigeit rauwelich vnd fridesam besitten laten vnd der na allen oren nutzen vnd beqwemycheiden gebruken latzen vnd daß so von vns vnd vnsn erben vnvorhindert bliben alle Dusse vorgescreuen stucke vnd artickeln vnd puncte dusses breues loben vnd reden wir cordt borchardes vater hentze vno Roland sin sone vor vnß vnd vnse eruen stede veste vnvorbruchen gantz wol tzu halden ane alle argelist vnd geuerde zu orkunth haben wir genanten da borcharde vater vnd sone den vesten vnsern liben Junchern Hanse von grone amptman zu fredelande gebeden dat he ja ayn gezugniß vor unß vnd vnse erben dissen brieff handt vorsegelt deß ich genanter Hauß von grone also bekenne dat ik vmb bede willen der genanten borcharde myn egen jngesegel vestlich vnd witzentlich an dussen brieff habe gethan hangen doch my vnd mynen erben vnschedelich der gegeben ist nach der gebord vnseß hern dusent vierhundert darnach jn deme ein vnd achtentzigesten Jaren up ste. michahelis dag des hilgen ertzengels.

(v. B. Archiv, Nro. XII. das Siegel ist abgefallen.)

1483. Gottschalk und Bodo, Söhne Heinrichs von Bodenhusen, und Hans von Stockhusen überlassen dem Kl. Reinhausen alle Rechte an der Kirche zu Stockhausen (Havemann Exc. Reinhausen).

1484. 3. Dec. Diederick von Bodenhussen wird von dem Herrn von Plesse mit dem Dorfe Bodenhussen und zwei Höfen Land daselbst belehnt.

Jck Diderick von Bodenhussen knape bekenne opinbar Jn dußen

breffe dat ick von deme Edeln wolgebornen Junckhern Diderícke Herrn to plesse mynem gnedigen leuen Junchern to rechten Eruen Manlehne altze manlehns recht is to lehne Empfangen hebbe dusse nabeschreffen gudere, Nempliken dat dorpp Bodenhusen vnde alle syne thobehorunge Zwe vorwarke tho wulfften Item negen Houffe landes vnde der Houe gelegen Jme dorpe vnde uppe der veltmarke to Ouvenborn. Item anderhalue Houffe landes mith den wisschen vnde hofen dar to horen alleth gelegin Jme dorppe vnde vppe der Veltmarke to Altengrone. Item Eyne Houffe landes vnde Eynen Hoff gelegin Jn deme dorppe vnde uppe der Veltmarke to lengelere. Item Eyne Houffe landes gelegin Jn vnde vppe der Veltmarke tho Bernsen by dem groten Rode, Item Twey Houffe landes vnde eynen Sadelhoff gelegin Jme dorppe vnde vpper Veltmarke to Sutheim. Item Twei Sunderlike Houffe landes gelegin Jn vnde uppe der Veltmarke to Bodenhusen vnde vehr Houffe landes vnde twey Houe gelegin ime vnde uppe der Veltmarke to oyderszhusen vnde furder alle dusser Vorgeß gudere vnde dorpes gherechticheit to Behorunge vnde schlachten undt Jn mathen ick de vor von siner gnaden Brodere Hern Gotschalke zeliger vnde der Herscop von plesse tho lehne hadde vnde gedragen Ock hebbe ick synen gnaden gewontlike huldinge vnde Eyde gedan Solk Lehn vnde gudt Truweliken vorttosettende tho vordenende vnde tho vormannende siner gnaden vnde siner gnaden Herscop Beste tho donde vnde wettende vnde argeste tho warnende vnde to kerende Na aller macht alsze Eyn man synem Herrn schuldig vnde pflichtich is tho donde ane argelist vnde geuerde. Dusses to orkunde myn Ingeß an dussen breff wytliken don hangen. Gegeuen Na Christi vnszs Herrn gebort verteynhundert darna Jme veren vnde achtendigesten Jaren Ame fridage na andree sancti apostoli. —

(Bodensee. 1834, p. 452 des Vaterländischen Archivs (Hannover)).

1487. Heinrich von Bodenhusen, Amtmann zu Lindau, verkauft die Einkünfte seines Theils von Hebenshusen für 200 Gulden an den Abt von Reinhausen (Havemann Exc. Weende).

1488. Henricus de Bodenhusen prae-fectus Lindaviensis vendidit anno MCCCCLXXXVIII Reinhusanis sex marcarum Goetingensium reditum in pago Hellehusano pro ducentis aureis Renanis valoris Frankofurtensis cum pacto reemtionis it: pnd: omnium Sanct: quamvis hic proventus postea

sit liberatus ejusque locus novus in page Hoyngomderensi coenobio sit redditus.

(Ant. coen. Reinhus.

1488. Testament von Bodo von Bodenhausen von 1488 aus dem Kurhessenschen Staats-Archiv.

In dem namenn Gots des Hern Amen. Vffenpoer vnnd wißentlich wird allen vnnd eynne jdermanne deme dießer vffener Instrument Brieff zue leßenn vorkompt, ader die ynn sehenn ader leßenn hoeren, das jnn dem Jar als man haett geschrieben von der geburth Christi vnsers Hern Vierzehenhundert achzigk vnnd acht Jaer Inn der sechsten Roemer Zale zue latin genant Indictio, vff Dinstagk des achthetzenden tag des Rouember vmb die Vesper stunde, des selbigen tags ader da bey, bey Regirunge des aller heylligsten jn gott Vatters vnsers Hern Ern Innocentio vonn gotlicher vorsichtigkeitt Bapstes jnn dem Namen des achtsten, jnn dem funfftenn jaer syner Cronigunge jnn meyner vffne Notar vnnd der gezeuegen hiernach genanten Kegenwerwertigkeitt, haet In eygener person gestandenen, der vesthe vonn Bodenhueßen, Bodde der alder, woynhafftigk zue Hoembergk, bey rechter guter Vornunfft vnnd gesuntheitt synes leybes, als hernach gehin vnnd stehin, vormirckt vnnd bedacht das das naturlich lebenn vff dießem Jamertaell dorch seyn eygentschafft vnnd vß seyner conditiõny gar schnelle vorgenglich, vnnd nicht lenger dann des lebens geber wille seye duriren moege, doruß forther genomenn das die stunde des todes das ungewisshe sey vnnd nicht gewißers dann der todt, die selbige stunde zue preuenijrenn vnnd da mitt nicht sondern Woltaedt also vnuorsichtigk befunden werde, Szo haett her jnn der aller basshen maeße bestendigster forme vnnd weiße, ßo das aller hefftiglichst vnnd jnn rechten bestendigst vnnd rechtlichst gescheen sall vnnd magk, eyner vnwidderrufflicher steder vnnd ewiger gifft bey lebennige leibe, jnn sonderlich loeb gots des allmechtigen Marien der reynen jungfrauen vnnd alles hymellischschen Heres ꝛc., betracht das gode nicht behegelichers sey, dann vormerunge gotlichs dinstes, vmb sonderlichs trosts vnnd heyles willem seyner eygen, seyner aldern, Voraldern, des glichenn seyner zuegewanthen freunde, vnnd der jehynher widderkoere plichtigk zuethun vnnd nicht gethun konde zue sonderlicher Hulffe vnnd vorscheyne, frielich vnnbezwunglich mitt guttem vorbedachtenn muede vnnd berade gegebenn, vnnd gibt jtzt gegenworttiglich jnn Crafft vnnd macht dießes vffen Instrumente brieffe alste honderthgulden hoebtgeldes, vff

sechs vnnd funffzigk gulden zinßes die her dann vff vnnd ann dem Weynzappen zue Hoembergk, vonn vnßerm gnedigen Hern selig Lanthgrauenn Lodewig dem aldern vorschrieben, Welche som obgenannt. auch seynn eygen erworbenn gelth sey, vnnd nicht vonn seyner aldern seligenn vfferstorbenn, dorumb nymanth seyner freunde keyne gerechtigkeitt dar ane habe noch haben solle oder moege. als her das worlich vor mir vffne notar vnnd gezeugen hyervndenn geschrieben bekanth haett, vnnd ame ende vnnde stedde dahyne dann seyne liebe vnnd andacht geneygt ist, das obergeben sich hynforther Zinßes aber hoebtgeldes nymhermher zuegebruchenn, sonder ann die ende so, hirnach volgett stragk vbergeben. Zum erstenn so haett her betracht vnnd angesehenn Vaste Woltadt vnßer gnedige Hernn vonn Hessenn am tode vnnd jm lebenn seynn jme gethann, auch ob her beschwernys der sele vonn obermaße vnnd lange vffhebenn der Ztinße von deme obgemelten hoebtgelde haben solthe, dorumb her widderkore plichtigk were vnnd hatt jnn vorgerurter maße sollicher acht hundertt golden hoebtgeldes jtzt vnnserm gnedigstenn Hernn vonn Collenn, vnnd nach jme alle vnßern gnedigen Hern vonn Hessenn zwei hundertt gulden die Woltadt ader plicht vonn der obernäme der zinße darmidde widderkerenn vnnd vorgelten moege, loeß gegebenn, vnnd biddett die genanten vnser gnedigstenn vnnd gnedigen Hern jtzt vonn Collen vnnd vonn Hessen Jme was Her plicht ann sollicher Zinszen zuehebenn habenn möchte das lueterlich vmb gots willenn vnn Marien ꝛc., zuuorgeben, vnnd das Jre furstlichenn gnaden wollenn auch diesse, nachgeschrieben lueterlich giffte vonb gots willenn so hyrnachuolgett Hanthabenn schueren vnnd beschirmen, vmd denn Zinßs iglichem, so lange die nicht abegelösth werden gutlichenn reichenn vnnd gebenn laßen, das alles her sich zue Jren gnaden vorsehe vnnd zuegetraw, Jtem gibt der obgeschr. some Hoebtgeldes auch anderthalb hundertt gulden ader die Zinßs da von Henriche vonn Boddenhueßen seynem Vettern, seyner dochter eyne ader zwo dormidde zue geistlichem leben Zuebringen das closter destemynner darmidde jnn beschwerunge bringen mochte vnnd gots Dinsth darmitt zue mheren. Jtem haett her forther gegebenn anderthalbhundertt gulden hoebtgeldes ader denn Ztinsch da von Craffte vonn Boddenhueßen auch seymme vettern vmb besonderer freunthschafft vnd sypschafft willenn, auch das die Vettern beyde obgenanten dieß testamentt solleun helffen hanthaben Jnn macht zueblieben ob sye dar zue angesprochenn wordenn vnnd anderst nicht.

Item haett her forder denn Carthuesern des godeshueßs zue Sanct Johansberge Inn heßen Virzigk gulden hoebtgeldes oder denn Zinß dar vonn gegeben Item denn Carthuesern des godeshueses vnnd Carthueß Sanct Elisabett zue Ißennach vnnd Iren nachkoemen drißigk golden hoebtgeldes ader denn Zinß dor vonn gegeben Item denn Reformaten Minorbruedern daselbst zue Ißennach vnnd Iren nachkoemen drießigk gulden hoebtgeldes ader denn Zinß, dar vonn Item denn Veteren zue Reynhueßen Sanct Benedicts ordenn vnnd Iren nachkoemen virzigk guldenn haubtgeldes ader denn Zinß dar vonn. Item denn Bruedern vnßer lieben frawen vnnd Conuenthe zue Spangenbergk vnnd Iren nachkoemen zue dem Bueswe driesßigk gulden hoebtgeldes ader denn Zinß dor vonn. Item denn Hern vnnd bruedern zue Burßfelde vnnd jren nachkoemen funff vnnd Zwanzigk gulden hoebtgeldes ader denn Zinß da vonn. Item denn geistlichenn Jungfrawen zue Hilberßhueßen bey Munden ann der Weßer vnnd jren nachkoemen funff vnnd zwanzigk golden höbtgeldes ader denn Zinß da vonn Item denn geistlichen Jungfrawen zue Weissensteynn bey Caßell vnnd jren nachkoemen funff vnnd zwanzigk gulden hoebtgeldes ader denn Zinß da vonn Item denn geistlichen Jungfrauen zue Bernhe bey Waldecke vnnd jren nachkomen funff vnnd zwanztigk guld hoebtgeldes ader denn Zinß do vonn vnnd den geistlichen Bethern vnnd Hern zue Boddecke vnnd jren nachkoemen die Reguliror genanten ordens Sanct Augustins, drißigt gulden hoebtgeldes ader den Zinß dor vonn. Dieße luether gifft vmb godeswillen vonn hoebtgelde vnnd Zinße jnn maßenn wie vorgeschrieben, haett der vorgenante Bodde mir offne Notarius mitt seynnne handt. geben vor sich syne erben, vnnd alle die vormeynth woeren ann hoebtgelde oder Zinßen obenannt gerechtigkeytt zue haben stede vesthe vnwidderufflich gereth vnnd gelobth zuehalten, vnnd begerth zue halten werde vnuorbrochlich, als dann auch solche gifft vfflaißunge vnnd vorusserunge hieuor nymanth andersth gescheen noch gethann sye, oder bober dieße gifft gethann werden, Sonder jnn stediger dißer forme vnnd maße vorbliebenn, vnnd hatt dorumb vff dieße selbige gifft Siegell vnnd brieffe die vorgemelten hoebtsome oder die Zinße bemelden vnnd vff alles recht her dar one gehabt, ader seyne erben hiernheft dar ane gehaben konden, eyner rechter vffrichtiger gantze vnnd lauther vorziehunge mitt Hande vnnd munde vorzegen vnnd vorzehelt ßo daruff gegenwortiglich gentzlich vnnd zuemale jnn crafft dießes vffen In-

strumentsbrieues, als her dann auch dieße lauther gifft vmb keyner sache willen nitt well widderuffenn, vnnd ob das sache weren dorumb man sye jnn rechten widderuffen möchte, dorch sich selbst ader eynen jglichen vonn seyner wegenn, vnnd vorsacht hiermidde vff alle holffe vnnd gewer geistlichs ader welthlichs behelffes vnnd rechtes. wie die jtzt geschrieben ader genant weren, ader hiernhesth funden ader zuekoemen mochten, darmidde her, seyne erbenn, ader andere luethe, widder dieße gifft erbeitten möchten vnnd alßo vmb dieße lauther frieliche geifft vfflaßunge vnnd vorziehunge willen ann ende staedde vnnd personn gescheen wie obgeschrieben. Begerth der obgenante Bodde der giffter, mitt gantzer guther liebe vnnd andacht, das man jnn jglichenn godeshueße vnnd Conuentt als vorgenant synn, seyner Voralthern vnnd Zuegewanten, 'deßglichen denn Jhen denn das billiche zuuorschine kompt do her widderkoere thun solthe vnnd nicht gethun kunde, vnnd syener selbst ßele zue holffe vnnd troste, vnnd allenn glaubigen ßelenn eynn ewigk gedechteniße eynes jglichen Jares mitt vigilien vnnd heilligen ßelmeßen eynn mall zuethun vnnd haltenn wollen nach eynes ygliches ordens weiße vnnd gewonheitt, des her jne allesampt vnnd eynme jglichen goddeshueße vnnd Conuente vorgenanten inn sonderen mitt gantzer guter steter hoeffnunge vnnd glaubenn zuegetrawt, vnnd gentzlich ann sye vnnd zue jrer liebe stellett, alles wie vorgeschrieben sonder geruerde mith vffne notar auch hier vnder genant, wie geborlich vnnd zymlich ist ersuecht, vonn vnnd vbber dieße lauther vnwiddernffliche giefft eynen vffen Jnstrumentl. bryeff ader meher, wie vill der behueff were zuemachen, dieße dinghe synth gescheen zue Hombergk jnn des vorgemelten Bodden vonn Bodenhaußen gewönlichem Hueße vnnd Woenunghe, Mentzer Bischthumbs, jnn Jare judiction, vff tag, stunde, Regirunge, alles wie vorgeschrieben, doer bey dann gewesth synn der Erwerdiger Er Godefredt Bischoff Doctor ꝛc. der Ersamer Her Johann Glaßewalt priester, vnnd der Erbar Henrich von Wildungen zue dießer zitt Renthmeyster zue Hombergk leyge Mentzer Bischthumbs hier zue vor bezueger sonderlich geheischett vnnd gebetten.

Vnnd Jch Johannes Herwin vonn Spangenbergk priester Mentzer Bischthumbs vonn Keyßerlicher gewalth eynn vffen Notarie als ich mitt denn vorgemelten bezuegen bey allen vbgeschrieben dingen gegenwvrtigkgeweßen bynn die alßo zuegescheen als obgerurtt gesehen vnnd gehortt habe hann ich dorumbe dießenn gegenwortigen vffen

Instruments brieff zue dem selbigen mäle da vonne begreffen dorch eynen andernn getrawen geschrieben, als ich jnn andern sachen zueschaffenn habe gehabt, doch mitt meyner eygenn hanth underschrieben vnnd jnn diesße vffene duitsche forme bracht, die ich dann forther mit, meynem zeichenn vnnd namen gewonlichen bezeichenth habe Gebetten vnnd hierzue ersucht zue eynen waren bezugknisße aller obgeschrieben dinge.

1488. Ick Craft von Bodenhaussen bekenne vor mich, vnnd meine erben, vnnd einenn yglichen offenbarliche, das ych Recht vnnd Redelichts kaufts, verkauftt habe, vnnd verkauffe, yhn vhrkunndtt macht desselben briefts Hammenstede das dorff meinen theill, so das halb mein ist, inn Richte, Rechte zintzen, Renthen gefellen, waßer wießen, vnnd weiden, yhn holze yhn felde, ersurcht, vnnd vnersurcht mit aller herligkeit, vnnd vfkommende, ych zu meinem theile der helffte dar habe, macht hette, odd yhn gefelle, nichts daruon außgescheiden, mit aller schlechte nutz ohne alle geferde, Henrich vonn Bodenhaussen, meinem liebl. bruder seinen erben, vnnd helder dießes briefes, mit yhrem guthen wissen vnnd willen, vor drei hundertt guthen gemeine volwichtige Reinische gulden, die er mir dauor genuglich, vnnd wolzudancke bezalen hatt, vnd ych sie vortt, yhn meinen, vnnd meiner erben kindelichen nutz gebracht habe, ahn den gieselwerder. vnnd ych craftt vorgenandt, vnnd meine erben sage das dem gedachten Henrich von Bodenhaussen seine erben, vnnd beschrieben, desselbigen halben dorfes Hammenstede, mit aller vfname, wie vorgeschrieben, yhn eine rhawlichen besitzung, gebruchungk vfname, vnnd gewehre dieweil dießer kauff stehet, vnnd vns darauß vnnd weise, die mennere mit meinem theile, von stundt ahn denselbigen meinen bruder, vnud seine mitbeschrieben, ermahne, das an so balde zu aller gerechtigkeit stedin, alse wir haben gethan, sedderich ych die helffte yhnne gehaptt habe, sunnder aller widderrede behelff, vnnd yhndrachtt, doch so behalde ych, vnnd meine erben, die gunst, vnnd machtt, bei demselbigen meinen bruder, vnnd mitbenhanten, das wir solch halb dorff Hammenstede widder bey vns kauffn, vnnd bringe muge, mit dreiy hundertt gemeine, solwichtige Reinische gulden, alle yhar wan mir mugen vf sanct Martints tagk, das heilige bißhofes, doch das wir yhnen das vff sanct Michalestagk zuuor vorkunndigen, vnnd zu wissende thun, sollichen widderkauff thun wollen, dar sie vns dan, alse dan auch widder vorlaßen sollen vnd wollen, vnnd ych craft vonn Boden-

hauſſen vorgenande, vnnd meine erben, loben, vnnd reden henrichen meinem bruder ſeinen erben, odd halder dießes brieſes alle dieße puncten, vnd artickeln dieſſes brieffes, yhn guten waren trauen, ganz glaublich, vnnd wolzuhalten, ohne alle argeliſte, vnnd gefherde, newe funde, vnnd behelff ganz außgeſchloſſen, des zu Uhrkunndtt der warheit, habe ych mein eigen yngefiegell veſtiglich ahn dieſſen offen brieff thun hangen, des ſich meine erben, hier zu mit mir erblich gebrauchen dat Anno dni millesimo quadragentesimo octuagesimo octavo vff ſanct Catharinen tagk der heiligen Junnffrawen.

(v. B. Archiv, Nro. XIII; das Siegel iſt abgefallen).

1488. Wy Wylhelm von godesgnaden tho Brunſwygk vnde Luneborch Hertoge Bekennen opinbar vor vns vnſe eruen vnde alſweme jn vnſer Herſſchoppe nakomen dat wy vorkofft vnde vorbuteth hebben. vorkopen vnde vorbuten jeginwordigen Jn vnde myt krafft vnde macht deſſes opinbreues vnſer herſſchoppe frygh egen water de Rume genant angaende van der Sulthmer marke an opwerdes wendende vnde kerende lyke jegen der grunt twiſſchen deme vackberge vnde deme hagen dar de Zoethmeck eyrſt vth der grunth fluth. dat wente her tho to vnſer herſſchoppe Borch Brunſteyne geboret heft. den werdigen jn godt vederen vnde heren Abte vnde Conuente des Stifftes ſancti Blaſii bynnen Northeym ſunte Benedicti ordens Menſſches-biſſcopdomm vor eyn worwarck von vyff vnde twintich houelandes myt ſampt der vogedye vnde allen rechticheyden des dorpes vaelde by vſzler belegen dat wente hertho nach uthwiſynghe vnde Jnholde orer priuilegien vnde fundacien breuen öne vnd orem Stiffte vnde godeshuße to geſtaen hefft vnde ſe dat vns vnſen eruen vnde allen Jn vnſer Herſſcoppe nakomen ouergegeuen vnde gensliken erfflik eygen ouerantwordet vnde geeygent hebben, Dar jegen vnde vor tõn eren godes wo ock vor vns vnſe eruen vnde aller jn vnſer Herſſcoppe nakomen den ergenanten heren Abde vnde Conuent oren nakomen vnde Stiffte ſancti Blaſij bynnen Northeym ouer geuen Jn doen vnde eygen dat ergenante water aller plicht vnde vnplicht frygh ledich vnde loeſz nach alle orer bequemicheit to viſſchende to bebuwende vnde wo one beluſtet tho brukende. vnde vortigen aller rechticheyt de wy vnde de vnſen wente an deſſe tydt dar anne gehath hebben. vnde eygen one ſodan̄ obgenante water ſunder vnſes vnſer eruen edder Jemandes von vnſent wegen Jndracht hynder effte vorbedent vor feck vnde ore nakomen des erfflick frygh leddich vnde loſz ewych to

brukende. Unde wy vnse eruen vnde nakomen willen vnde schullen den vilgenanten Heren vnsen leuen andechtigen vnde oren nakomen sodan ergenante water frygh vor alsweme vordegedingen so dat dar myt alle neyn visscherye von Jemandes uppe scheyn noch gebuwe vppe efste by an de ouere ane ore weten willen vnde vulborth gebuwet schal werden dat wy so vor vns vnse eruen vnde allen vnsen nakomen reyden vnde louen by vnsen fforstliken eren vnuorbroken erfflick vnde ewiglyck sunder argelist vnde gheuerde In guden truwen wol tho holdende. Unde hebben des tho furder orkunde vnde merer wissenheyt vnse Ingesegel vor vns vnse eruen vnde alle vnse nakomen In vnse obgenauten Herscoppe vestliken an dessen breeff doen hangen. Datum Am Sondaghe nach vnses heren hymelvarth Dage Anno Domini M° CCCCLXXXVIII.

(L. S.)

(K. Archiv z. Hannover.)

1488. Ek Diderick vonne Bodenhussen bekenne in dusseme openne breue vor my vnde myne eruen de irluchtigenne hocheboren forstenne vnde here here wylhelme to brunswyck vnde luneborch hertogenne myn gnedighe leue here hefft eyne butherige gedan des waters halleuen nemplike der rinne bouenne der langene bruggene myt deme werdigenne heren berenhardesse abbet des stysftes sancti blasy bynnen northeim vnde syneme couente dar denne duth vorbenompte stysfte alle ierlikes plach veyr punt vnde ok sust aff to geuende än dat sclodt brunsteyn also hefft de vpgemelte forste my mynen eruen vnde mede bescreuenn ernandt in deme houet breue ouer dat sclot brunsteyn is ghegeuenn itlike wekenn vysscbe vth syner gnade dyke to denkersshusen vor schreuenne also vor tyghe ek vor my vnde myne eruenne aller gherechticheydt ek sussen lange an sodannen water hebben gehadt in crafft dusses breues dusse vpgedachte here vone northeym vnde syn couent moghen ok myt deme watere genslikenne sick bewerenne vnde orbeste dar mede doyn ane myn vnde mynen medebeschreuenne vorgemelten hynder noch vorbedenth effte jennygerleyghe in sprake Dusses tom bekantnisse vnde warheydt hebbe ick myne ingesegel neddenne vp spacium dusses breues don druckenne vnde gegeuene na Cristi gebordt vnses heren veyrteynhundert Jmme achtenne vnde achtentigesten iare amme fridage in deme hilligenne pinxten.

(K. Archiv z. Hannover).

1489. Henricus de Bodenhusen praefectus Lindaviensis et Crafto fratres oppignorant a. MCCCCLXXXIX conventui (Reinhusano) duo praedia Bodenhusae et Ballenhusae. (Ant. coen. Reinhus.)

1489. Heinrich und Kraft von Bodenhusen vergleichen sich wegen des Schlosses Arnstein.

Zcu wissende uffe hute datum so sint wi Heinrich und Craft von Boudenhusen Gebrouder eyns geworden umme unse Sloisz Arnsteyn Land und alle Zougehorunge in massen nach bescreben. Zum erstin so sal ich Henrich vorgenant mynen Brouder Craffte und sinen Erbin von siner Helfte des Landes gelegen vor dem Arnsteyn dasz jarlang nach dato alle Jar driczig Molder Korns czeyn Molder Gersten und driczig Molder Habern und solliche Sedunge Crafft geseget hait ober winter, die sall ich Henrich czum nuwen in arnen und gebruchen nach alle myne Nutze und solliche vor bestymmten sebenczig Molder Jme von geben und Jme die beczalen in sin Husz zcum Arnsteyn zwischen Michel und Martin gutlich one Jnrede und geverde und so alle Jar dusse vorgescrebin Zcit. Auch sall mir Henrich disse vorgescrebin Zcit folgen myns Brouder Crafftes Wesin mit aller Gebrauchunge so hie die hait gelegen vor deme Arnsteyn die zcu unserm Sloisz gehören uszgeschieden die Wesen uff der Leyne ligen, die wir in sampt haben unverdeilt, die sall Crafft disse VI. Jar alleyne ine haben und dar enthegen gebruchin nach alle sinen Nutzen. Auch sal mir Henrich und myn Erbin dusse sesz Jare rolsen vor dem Arnsteyn mynes Brouder Crafftes Denst; Henere, eygere, grosze Hamele, dicke mellich, Fysche und alle das Jme vor zcu synen dinste Ackern und zcur Kirchen gehört und gedeyet hait, doch dasz dat myne nuwe vffsetze, noch beschwerunge auch im schaffin sal mehir dann als Herkomen und hin gethan hait uff dasz ich sollich unse Sloisz uns beiden zcu gude Vorsorgen und Vorwaren lasse mit Knechten Dorwerden die ich dar halden soll und myn Brouder nicht, auch mit Doren und Zcünen vorwaren und bessern so ich beste mag. Auch den Acker düngen bessern sinen so wol alse mynen ane alle Geverde und myn Brouder mag sich sust haldin zcu Andres sinen Zcinsen und Gefellen esz sie Kornezcinse edder Geltzcinse, des ich nichts zcu thuende habe. Weisz auch, dasz ich Henrich wesz rumen edder rodin liesze, das uns beiden zcu stunde edder mynem Brouder alleyne nach uszgange der VI. Jar sall myn Brouder Craft mir

das folgen lassen roderecht so lange sich ehrboren mag und nicht langer und wan die sesz jar umme sint und ich myns Brouder Land so wetter umme ober winter beseget habe, sall und mag hie dan darnach zcum nuwen in arnen und sall mir Henrich auch also dan wetder umme darvon gebin dreizig Molder Korns und zcweye Molder Gersten in maszen ich ime itzit ditz jar zcum nuwen von dieser Sedunge thun sall und nach Uszgange der sesz jar so sall und will ich Henrich und myne Erben Craffte mynen Brouder und synen Erbin rauwelichen zco sinem Deile kommen lassin in massen wir das brouderlich und in guten Truwen under einander besprochen und eynsz geworden sint ane alle Geverde. Zcu Orkunde so von uns beiden und unsen Erbin gehalden worden haben wir dissen zcedeln zwei gemacht vnde enander iglichen eyne gebin. lude von articln zcu articln von worthin zcu worthin und anders nicht uszenander gefundin und mit unsern beiden Ingesziegel zcu ende uff gedrucht vorsegelt datum ipso die Kathedra Petri anno OCLXXX noon.

(v. Bodenhausen'sches Archiv Nro. XIV, a.).

1490, 24. August, Heinrich v. Bodenhausen und Andere Schiedsleute zwischen denen von Hanstein. Hanstein, Hanstein, Urk. 288).

1493. Donnerstag in den heiligen Ostern, bekennt Wilhelm Herzog zu Braunschweig und Lunebnrg, daß der von Heinrich von Bodenhausen geschehene Verkauf des Dorfes Hammenstedt mit Gericht-Vogtey, allen Gerechtigkeiten, Zubehörungen ꝛc. an die Stadt Northeim mit seinem Rath und Zufriedenheit geschehn, und wolle er die Stadt deßhalb mit keinen oneribus beläftigen, sondern sie, wie solches der Verkäufer besessen, dabei gleich seinen eigenen Landen beschützen und beschirmen (cop. antiq.). —

(Auszug aus dem Repertorium des Plesse'schen Archivs zu Cassel.)

1493. Wii Cordt Stoten, Ludolff Seipen, Bertoldt Witzenhusen, Hans Resen, Hans von Dranßfelde, Heise Richelniß, Cordt Meyger, Bertoldt, Hchmeldes, Ludolff Strekeleff und Hans von Sneyen Stadtmanne to Göttingen Bekennen openbar jn dießem breve, dat wii von unße och unßer Nakommen jn unßerm Rade und unßer Stadt ghemeynheit weghen rechtes und reddeliches kopes hebben vorkofft und jegenwardigen in und mit krafft dießes Breves vorkopen, deme vesten Henriche von Bodenhusen Knapen, och sinen erven und erffnamen de Woninghe, Brukinge, amth, ghvelle und upkomen der

Borch und des gantzen gherichtes to ffredelande, wo de sin in dorpperen, forwarcken, lande, hoven, hoeven, densten, plichten, broken vnde umplichten kaeren den herwestbeden, meybeden, meygergelt, tegeden, Molen, jn holte, jn felde, jn wisschen, jn Watern und jn weide, ersocht und unersocht jn allermathe, so uns de von unßerm seligen gnedigen junchern von Brunßwigh jn vortiden vorschreven und yn geantwordet is. dar to och de nuth und brukinghe des enteln tegeden to Mechelnßhusen, och des forwarkes und tegeden to Elkershnsen, so dat allet jn vortiden vom Stiffte tomgarden vor den Wagen den de sülven vom Garden an dat hueß to ffredelande plegen to schicken, darhen gedan und overgelaten is. doch uthbescheiden den denst und plicht des forwarkes und gudes to Nedderenjeße, dat hiebevoren gisslere von Münden deme jüngeren zelich von uns ghefryet is, und och den Denst unßers gudes und forwarkes darsulvest geheiten de Blabach, doch dat de Meyger dessulven gudes, de andern plichte de sich darvon ghebören, welkerleye de sin, doen und plegen, och dat de Meyger des gudes to Lütkensneyn deme Stiffte Reynhußen behörich, dat itzdt Hansbrader fruchtiget alle jerlickes twe march, unde dat de Meyger des gudes to Ballenhusen demsulven Stiffte och behörich, dat uw tor tidt Ernst von deme berge under dem ploge hefft, alle jerlickes eyne march vor den denst. de wile ffredelande umwedder gekofft, jn unßen handen is an dat huß to ffredelande gheven, jn mathen dat so twischen den von Reynhußen und uns besproken is, doch dat de anderen jerlickes plichte und gheböre, de dar von gan, so dat sust lange is gescheen, och gedan und vorplogen werden ꝛc. allet vor dridde halff dusent gude gheneme Rinsche gulden de uns von deme vorbenomden Henriche von Bodenhusen an kcudem golde, wol to danke betalet, dar von denn Seßteyn hundert gulden Hanse von Grone, so de eyne tidlangh ffredelande ynne hefft gehatt, itzt wedder ghegeven one darmede affgekofft, so wedder an uns gebracht, und deme vorbenannten Henriche jn mathen vorgerort uw vorkofft und jn gheantwordet de andere Negenhundert gulden wii fort in unser Stadt nuth, so uns des to dießer tidt merchlicken is to donde ghewesen gekardt und anghelecht hebben, vor dieße dridde halff dusent gulden wii von unßern och unßer nakomen in unßem Rade und unßer Stadt gemeynheit weghen deme vorgenannten Henriche von Bodenhusen und sinen medebenomten, de Borch und Woninge des Huses ffredelande mit sampt der brukinge und upname der ghevelle und upkomendes alle

vorgerort jn gedan und overgeantwordet hebben Rouwelicken und fredelicken to hebbende to besitten und na alle orer nottrofft to gebruken diesse neist na en ander folgende twelff jar, de up dyt hilge neist to komende osterliche fest jn treden, so na enander folgen und duren schullen der halven he und sine mede benomten schullen und mogen de borch fredelande itzdt jnnemen und dieße tidt over truweliken mit Portenern, tornemannen, machten dögende knechten anderem folke und gesinde, so das von Noeden sin will na alle orer macht und sinlicheidt bestellen vorwaren und so vorsorgen dat öne und uns de nicht vorlustich noch affhendichen werde. von der weghen he, sine erven und erffnamen, se alle mede to unser handt und der Borch behoff, de jnbestellinghe und vorwaringhe, so to hebbende, schullen laten loven und sweren so dicke und vakenn des is to donde und men de annympt sunder gheverde. Und wo de borch fredelande denne so bouen sodann bestellinge, öne und uns, dar godt vor sie affgewunen edder sueß affhendich, dardorch se und wii edder wii alleyne bewegen worden darume to mannen mach de ghenante henrich und sine mede benomte willen an gheloven to uns mit twelff Perden und knechten, npp gewontlicken und reddelicken Solt gelick wii den andern unßern Rieteren gheven jn unse Stadt riden darume furdern und helpen manen willen und schullen des alse denn so byenander bliven unßer eyn sich hinder dem andern nicht zoenen noch affrichten. jn jenigwiß wii beiden Parte sin denn erst alse wii von Göttingen to unßer borch und dergelikes Henrich von Bodenhusen edder sine medebenomte to ören driddehalff dusent gulden hovetgeldes, na aller nottrofft wedder ghekomen und wo dat von unßer welken anderß vorghenomen worde, de scholde dem andern to dem sinen vorgemelt behafft und vorplichtet sin to antworden. Wo och eyn Heertoch hir jnt landt queme edder dat se effte wii mit feinden worden behafft edder wo sich dat anderß begeve, dardorch de borch fredelande furder bestellendes und vorwaringe behoffte, so schullen se de tidt sulkes hertoges feide und angestes over drittich man tor were wol geschicket to sich upp de borch nemen, koch, kchned, unde andere öre gesinde, so se dar feide hedden, so ferne se tor were dogen mach men in de tal irkene und wohe sulvest alsedenn dar nicht sin en wolde, schal he eynen siner gheloffsamen freunde jn sine stede dar hebben, To der sulven tidt wii on darup och drittich man mit eynem unßers Rades edder sneft eyne unßer gheloffsamen willen to schuken de borchhere vorwaren den allen

jntsampt schullen se kost und drinken vorplegen eynen mant langh de sulven tid over wii vor eynen jewelken der unßern, öne yedes dages´ tweyne schillinge unßer Stadt Weringe recken und gheven schullen Wo averst sulk Heertoch feide und angest lenger stunde, willen und schullen wii und se, samptlichen den Seßtich Manen kost und drinken verplegen reddelicher wiß edder se den ören unde wii den unßen wo dat denn best under uns in Rade ghefunden und besloten worde unde efft wii öne to vorwaringhe und entsettinge der borch jemghe were edder Radeschup an büssen, armborsten, pulver, steyne, pilen edder anderß welkerleye dat were leynden und darheen schick den weß denn wan sulk toch, fende, feltleger und angest vorbii, noch umbedervet und by enander were, schullen se in guder vorwaringe unvorrücket und unvormeynnt uns ful und al to Göttingen wedder yn schicken ane vertoch und weddersprake. De borch Fredelande schal och unse und der unßen opning, heym und toflucht sin to alle unßen Noeden, wo sich de in jenigerwiß mochten begeven. Wii och und de unßen schullen dar up und aff, von öne und den ören na alle örer macht werden beschüet, entsaet und ghereddet. Se en schullen och niemandes, de mit uns edder den unßen unwillich adder sonst in Ungude von uns gheweken weren, noch dejenne der wii von Vorschinge und Vordracht weghen in unßer Stadt edder in den unßen nicht liden moghen upp de borch ffeedelande noch dar in deme gerichte nicht jnnemen heymen noch sulsten in jenigwiß, sunder sich der gentzlich ane alle todaet, utgeren und entslaen, unse borghere, jnwonere, buer und vorwaenten nicht slaen, fangen, noch to stocke foeren, de, noch andre ghefenghlick nicht jnnemen noch schalten. Se ön wenn denn jn unßen fende edder unwillen edder up unßen schaden gegrepen Se und de ören schullen och neyne fende edder vorwaringhe von ffredelande doen edder maken ane unßen willen und sulbordt, noch darvon edder up nicht Roven edder Sonvers mit der name nicht ynnemen de al dar noch ym gerichte darsulvest noch neynerleye Horawerckes foederinge, liden edder jenich ghekovet gudt aldar to buthen edder to slitende nicht ghestaden. De lude dar jn deme gerichte to fredelande nicht bevedighen noch jn gerwiß besweren sunder dat mit one und snest aldar, so dat von older. Dar erentlich is gewesen, holden, upp dat se nicht von dar gedrungen sunder to de beth al dar geheget unde de gudere nicht verwoestet werden. Se en schullen och de Waghene und lude dießes, gerichtes nymandes to deynste leynen unde efft

ymandt dar an den gerichten frevelde edder breke de broke und frevele, one mit rechte tochewiset worden, der mogen se sech ghebruken und nicht fur der se worden denn dorch uns in fruntlicken dingen mit one und oren willen ghemynnt. Wii hetten uns och jn diessen handele den Willen unde macht beholden dat von der menne dar yn deme gerichte to landschattinge heerfarden unde suest to unser Stadt festinnghe und buwetes behoff, wan uns das to donde sin wert redderliker wiß mogen gebruken so dat sunß lange woentlich ghewesen und dat darmede geholden is. De wile och de vorbenannte Henrich von Bodenhusen mit sampt sinen medebenomten Fredelande inne hefft schall he in unßen deynste sin Riden und uns deynen mit sines sulvest lyve, veyr knechten, fyven junghen unde seß Perden wol geschicket, wan wii dat esschen, destemyn nicht Fredelande mit aller nottrofft truwelicken bestellen und vorwaren laten. Willen öne och alle jerlikes diesse jartal jegen Pinxsten seßeten leidesssches und jegen den Wynter seßelen göttingesch, des nyen Wullen Werkes, dar to sinen veyer knechten unde jungen upp desulve tide Sommer und Winter Wandt so dat mit dem vorß Henriche von Bodenhusen besproken und vorlaten is gheven. He schal och ume unßen und wii wedder ume sinen Willen, wan des to donde und wor unßer eynen des andern to eren und to rechte mechtich is fende und vorwaringe dar to och figentlicken doen, dar unßer eyn jewelk dat mit eren und bescheide doen mach, unde wan wii na öne senden und one bidden to uns jn unse Stadt odder suest na uns to Ridende willen wii sine und siner medebenomten, ock orerknechte und Perde kost, hoffstath eventhur stan. Und wo se edder der vorß örer knechte welk so in deme Wesende unses deynstes neddergelecht, gefangen oder geschattet worde dat godt affwende, willen wii dem genandt, Henricke to sülste sine schattinge viffhundert march unßer Stadt weringhe und den gefangen, knechten orer jewelkem eym Foeder unßers beyrß, alse wii suest unßen reisigen knechten wan sich dat in sulker gestalt so begrifft gheven und to keren wo sich anderß de schattinge allet halven so hoch droghe, one och dar to harnsch unde Perde, wat se der vorloren edder efft so alse denn edder suest in unßem gheschicke und denste ore perde vordervet hetten na reddelicker Werderinghe betalen und furder nicht. desulven verdorven perde wat der denn sin scholde, so von stundt in achte dagen darna so de verdorven weren uppe unßen Marstal schigken und uns dat so vorwitlicken schullen. Wo dat nicht gheschegh,

dorven noch en willen wii one darto nicht antworden. Worde och yme gherichte to ffredelande upp unß zu feiden edder anderß angegrepen und se von uns ungeheiſſchet tor jacht quemen darover nedferleghen edder an örer Have ſchaden nemen, willen wii dat dar luede gegen se holden, alſe efft se dorch unſe heiſſchunge tor jacht ghekomen weren, unde efft se dar over weß ghewunen ſcholde uns ghewunen ſin uthgenomen wat in de buethe gehoret. Wo och ovenhalven in dem gerichte to Fredelande feide, one ſo dat ore darſulveſt edder an andern enden angegrepen und ſo tor jacht beweghen worden, dar over nedderleghen unde ſchaden nemen, dar en willen wii one nicht to antworden noch ichteßwiß von derweghen vorplichtiget ſin: Se ſchullen ſich och des Stifftes tom garden, noch öres Weſendes nicht wider bekumeren denn von wegen der gudere de öme vor den waghen von deme ſulven Stiffte overghewiſet ſin, mit ſampt der anderen gerechtigkeit und gebore, darmede ſe alle jerlickes, alſe Martini Paſce und ſueſt to anderen tiden an dat huß to Fredelande ſin behafft in mathen dat ſuß langhe darmede von den von Grone geholden und in deme Regiſter vorteickent is. De ghebuwete och und de thune upp der borch daran und buthen umeheer, ſo de itzdt ſin, ſchal de vorghenandte Henrich und ſine medebenomde buwelich dach gar und in Weſende beholden och neynerleye nye ghebuwete darup edder darvor nicht buwen jdt ghefche, ge denn mit unßem Rade und guden Willen. Und wo an den graven und thunen ume de borch edder ſueſt dar noch weß to donde und to arbeiden ſin worde ſchullen ſe mit den lüden dießes gerichtes und andern unßer Underſathen, de wii one, unde ock de Radeſchup, darto ſchicken, mit unßen Weten und Rade dieſſe jartal enteln maken und bereiden. Wolden wii och to befeſteunghe der borch an Muren, bolwarken, graven edder anderß weß maken to der behoff men koſt geven ſcholde, denjenne von uns dar to gheſchigket, ſchullen ſe koſt und drinken vorplegen reddelicker wiß jewelken perſone der gheſchickeden, des dages vor achteynpenige unßer Stadt weringhe. Willen wii ock de Borch de Fredelande mit der tobehorunghe vorgerort in uthganghe dießer jartal wedderkopen und an uns bringen, ſo wii uns de macht und wande in dieſſem handeln hebben beholden, und uns jegenwardigen hirynne bereden, ſo ſchullen Wii Henricke von Bodenhuſen und wo he nicht am levende en were, ſinen erven und erffnamen den Wedderkop in dem twelfften und leſten jare twiſſchen ſunte Michaelis

dage uns Winachten to foret vorkundigen muntlicken edder schrifftlicken. Und alse denne in der hilgen passchewecken, dar neheſt folgende öme edder sinen medebenomden, sodann dridde halff dusent gute gheneme Rinsche gulden bynnen Göttingen edder twey mile weges darume langenß, wor se dat denn hebben und uns och gelegen sin wolde gudlicken und wol to dancke wedder gheven und betalen doch alse efft se uns denn wes schuldich weren, des wii öre vorschinge edder andere ware kuntschup hedden, wo dat alsedenn were; uns dat an der vorgemelden Hovetsumen affgekortet sin und werden schulle, ane jenigerleye ore jnsage behelp und Jndracht. Und wo wii de vorkundinge und betalinghe upp de vorgemelden tide so nicht endeden denn schullen und moghen se Fredelande mit der tobehoringe vorgerort noch drey jar und denne sofort drey jar na dreen jaren in Weren und brukinge hebben und beholden. Went so langhe de Vorkundinghe und betalinge ghescheen und ghedan werden, jn mathen dat wo vor-vormeldet is, unde wann denn de betalinghe so is ghescheen schullen se uns alse denn de borch Fredelande mit Hußgerade in ghedoeme Radtschup und alle ander tobehormghe alse de öne itzdt von uns yngedan is. och de neghen Hove landes to Grotensneyen so de uw sin beseiget mit eynem sittenden Meyghern und Plogeß deile. dar to och dat borch und Hildewardeßhesche landt, jn mathen dat itzdt ghestalt und beseiget, öne och mede jn und outgeantwordet is wedder in unße Were und to unßen Handen fredelicken mechtichlicken stellen und overantworden sunder alle Jndracht und Wedderrede. Und wo unse gnedighe Herschup von Brunßwigh de borch ffredelande mit orer tobehoringe von uns bynnen diessen vorgrorten tiden wederkopen und an sich bringen wolden na lude orer breve ꝛc. hebben wii uns mit one mechtichlicken vor-vorwordet und bedinget dat wii öne de vorkundige und Wedderkop doen moghen in aller mathe efft dieße vorgemelden jartal ume und vorlopen weren so dat se uns to dem Wedderkope ane alle weigeringe saten und staden schullen alse wii der Herschup vorbenomd darynne sin behafft und doen moethen. Doch also dat wii öne öre betalinge denn ock vorplegen jn vorgeschreven wise, wo och ghenanden Henrich von Bodenhusen bynnen diessser jartal mit lyves krangkheit bevelle dardorch legerhafftich worde edder verstorve hefft he uns mit den vesten Dethmar von Adelevessen und Craffte von Bodenhusen sinem oheme und brodere in eynem besundern und hyr by gegheven breve vorsekert bestalt und vorborget,

dat uns an der borch Fredelande noch orer tobehoringhe, och des hußgerades jngedoeniß Radesschup Cleynodes edder anderß neynerleye schade vormynneringhe Untruwe edder affhendinge nicht gheschеen sunder allet in guder gelofflicher truwer Hoede und vorwaringhe to unßer behoff na aller nottrofft wol vorwaret sin und bliven schulle. Went so langhe uns de ane alle vormynneringhe mit aller tobehoringhe wo vor mechtichlicken und ghewarsamen to unßen Handen gestelt und yngheantwordet is ane gheverde. Und efft diesse borghen edder orer welk na schickinghe godes vorstorven, schal he uns ungesiemt twevne so gude borghen edder in des verstorven stede eynen anderen ghelike so guden borgen weddersetten ane alle behelp und weigeringhe, so dat och sin Reversale breff over diesßen handel uns wedderume ghegheven dat eigentlicken uthwißet. To orkunde und bekanntnisse diesser vorgerorten puncte und artikele sampt und jewelkes besundern js unße Stadt Jngesegel festlich an diesßen breff gehangen. Dato Anno domini Millesimo quadringentesimo nonagesimo tercio feria secunda proxima post dominicam Judica.

(Archiv der Stadt Göttingen)

L. S.

1493. November. Erzbischof Berthold's zu Mainz Lehnbrief über ein Burglehn zu Gieboldehausen zwei Kothhöfe daselbst, drei Mark Gold jährlicher Gülte zu Obernfelde und vier Hufen Landes; vier Hufen Landes zu Sulingen: zwei Morgen Gras zu Obernfelde und den Zehnten halb zu Neuenrode. Beliehn sind Heinrich von Bodenhausen und sein Bruder Kraft.

(v. Bodenhausen'sches Archiv.)

1493 den 12. Novbr. Erzbischof Bertold von Mainz Lehnbrief über 3 Burglehn zu Rusteberg, dazu gehören 4 Gulden Geldes aus dem Wartezins zu Heiligenstadt und zu Obernwahsesen, 1 Mark Geld und 2 Höfe in dem Markt unterm Rusteberge belegen. Item das Schloß Bodenhausen; der Zehnten in Schönau, 1/2 Mark Geldes aus der Vogtey in Heiligenstadt; 20 Malter Hafer daselbst, 16 Hühner in der alten Stadt zu Heiligenstadt; das 4te Huhn in den Dörfern die gehören zu der Vogtey in Heiligenstadt; den 4ten Pfennig in den Brüchen zu Heiligenstadt, die getheilt werden, wenn man Vogtey sitzet; 2 Hufen Landes zu Hottenrode, 2 Hufen Landes zu

Niedergandern. Beliehn sind: Heinrich von Bodenhausen als Aeltester für sich Craft seinen Bruder und Heinrich seinen Vetter.

(v. Bodenh. Archiv, Lehnbriefe.)

1493. November. Erzbischof Bertold zu Mainz Lehnbrief über ein Viertel des Dorfes Sieboldehausen mit Gerichte und Rechte ꝛc. Beliehn sind Heinrich von Bodenhausen und sein Bruder Kraft.

1494. Der Wartzins zu Heiligenstadt. (Aus einem Auffatz Heinrichs von Bodenhausen der 1479 zu Duderstadt ist belehnt worden, im von Bodenhausen'schen Archiv, abgedruckt bei Wolf Eichsfeldsches Urkundenbuch Seite 135). (vergl. Wolf Gesch. v. Heiligenstadt S. 255 und Stadtstatuten Nr. CLXII. S. 29) — Item de ver Gulden Geldes synt uns nabeleven seder der tith dat unnse veddern Ordenbarg von Bodenhusen starff, des is XXXX yar. Do he levede, do keymen se all up, do so mosten se ohme alze eyn Schulte to Helgenstadt mynem Fetteren Ortenbarge up syn Tafelbroth leygen wann er den Warttynsz to Helgenstadt sammede nha Martini unde moste mynen Fedderen de Schulte to Helgenstadt von mynes g. h. von Mentze wegen uth der Harberge ruiten. Dat vyndet me noch in des Radisz Boke to Helgenstadt von Oldenswegen. Do Ordenbarg myn Fedderе gestorven was, da hadde he de IIII. Gulden synem Swagere Henrike von Bodensteyne vorsath vor XL. Gulden de wolde do den Warttynsz helpen sammen und de IIII. Gulden up nomen, so wolde de Rade von Helgenstadt myt Henrike von Bodensteyne nicht umbriden und geven vor, dar moste eyn von Bodenhusen mit öhn umbriden, dat de IIII. Gulden so nah bleven. Do sprak ik den von Schwartzborch an, de hadde do to der Tyt dat eykesfelt ynne und was eyn Provisor to erfurth, de heit my den Warttynsz sammen, deme deyde ik do so vnnd hebbe ohn foder gesammet, aver de Warttyns dreeht itzunt nicht mer den II. Gulden, dar scal Ik my und den Nait to Helgenstadt uth der Herbarge ruiten, so moth ik Gelt to geven, denn de Monnte is itzunt so licht, dat öth nicht andrecht, wy wol de Bothe up dem Warttynse steyt, wanner eyn dat vorsüt, wenner unb her ryth und synen tynsz nicht uth en gifft erm vor synen Hos overkumpt, so isz mynem G. heren von Mentze Huz und Hoff vorbroken, dar dorch so woret mynem G. H. wol to bedenkende, dat syn Fl. G. syne Rechticheyt by eren unde werden helde. Dat isz de Berichtige up den Warttynsz.

Ao. 94. 5½ Thaler 1 Ort 3 Pf. zum halben Theile dieses

Jhars eingenommen von dem Wardtzins zu Heiligenstadt ist gesamblet den 27. Novembris Ao. 94. des alten Calenders, haben kriegen 11½ Thaler 6 Pf. von 11 Jahren damals gesamblet als von Jahren An. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93 und 94. in der Neigenstadt kriegen des Jars von jedem Hause einen Phennigk.

4½ Thaler 2 Margengr. zur helffte vorzert zu Heiligenstadt den 27 und 28 9bris Ao. 94 als der Wartzins ist gesamblet worden in Johanes Schilt hause laut der Rechnung bei den Quitungen 5 Gr. diesesmal zum halben Theile ins Haus geben macht des Jahrs 1 Thaler 1 Gutengr. 1½ Pf. und bleiben 1½ Pf. in 11 Theile zu theilen. —

1495. Henricus et Crafto fratres de Bodenhusen oppignorant a MCCCCXCV. Corado abbati et conventu Reinhusano dimidium praedii sui Marteshusani (Ant. coen Reinhus.) —

1495. Diedrich's zu Plesse Lehnbrief über den ganzen Zehenten zu Eylensen, 4 Hufe Land in Eylensen, 1 Mark Geldes jährlichen Zinses, 12 Morgen Landes und 4 Kothhöfe sammt Zinsen und Dienste zu Eylensen; den Plesser Hof und 5 Hufen Landes zu Markoldendorf, 3 Hufe Land, 5 Kothhöfe und 1 Hufe Land vor dem Niederndorfe, 1 Hof im Dorfe alles zu Markoldendorf, 7½ Hufe Landes zu Salze, 3 Hufe Land und 12 Kothhöfe zu Krimmensen, eine Mühle mit dem Wasser und der Fischerey auf der Alme, ein Holz und Achtwarth, den Zehnten zu Rideluesen oder Oydelevsen (?) 1 Hufe Land zu Hohnstedt ¾ Zehnten zu Reigershausen oder Reyhersen (?) 11 Hufe Land daselbst. Veliehn ist Heinrich der Aeltere von Bodenhausen.

(v. Bodenhausen'sches Archiv.)

1496 Lichtmeß. Jch Hildebrant Koch Bürger zcu Hilgenstadt Margarethe seine eliche wyrtinne Bekennen herinne offentlich vor vns vnd alle vnser erbin yein allermanclich dem nach so wir von den vesten Heinnrichen vnnd Crafften von Bodenhusen vnsern liben Junghern der Zehende zu Symerode nach vßwisunge der voschreibunge dar vber gegeben vorschreben ist das wir genanten vnsern liben Junghern vnnd Jren erben vor vns vnd vnsere erben den willen gethan habin wan sie vns Zwuschen einem Jylichen sanct Bonifacius vnd sanct Johanns tage Jm . . . . Sechzehin malder halp korn vnd halp haffern verwissen mogen, sie das Jare solicher Zehenden mit sein Zubehorunge gebruchen ohne alle geuerde vnd das Zuorkunde

haben we genante Hildebrant Koch, dissen brieff mit meinem Ingesigel gesigelt am mitwochen nach vnsers libin Frouwen tage Ligtemesse auch gots vnsres libin Heren gepurt Thusent vierhundert vnd Im Sessundneuenzigesten Jaren.

(v. B. Archiv, Nro. XIV, b. das Siegel ist abgefallen).

Convention zwischen dem ältern Heinrich und Craft von Bodenhausen, wegen des eingelöseten Guts zu Balnhausen und anderer Gebrechen. Ao. 1498.

Zu wissende uffe hute dato desser zaedeln anno etc. XCVIII°. dinstag nach assumpcionis marie In ainge gebrechen twischen henrick und Craffte von Boudenhusen gebroudren 6 Pf. LXX enthalte haben ist dorch uns vere ore beider Frunde gegeben nemelick an kersten von Hanstein, Ritter corde von Waldenstein amptmane uffe eyn Henrick Meysenbug und Siuerde von Bulizigesleben anders teils raulike eben berat und besprochen we her nach volgel Item ist beret das Crafft von Boudenhusen sim brouder Henricke solliche Helffte des Geldes dar vor Henrich das Gud zu Balnhusen alleyn mit jugelöst hatt vor dessen neist kome sanct michaelis dage geben sall alse denn sall der gnt Henrich Crafft sme Brouder zu der Helffte desser erst jar vmhe uffe michel gefalls komen lassen und zu der Helffte des gudes Item ume das Gud zu Balnhusen und ander alle ore gebrache die pob. 6 Pf. uffe date desser zaedeln vorbeschreben Gebroder von Boudenhusen erhalten haben wir genannten vere so varsacht uffe vere ore frund nemelich von Henriches wegen .... von Berlebsen den elteren und Joste von Hoymbach uffe Crafftes site Sīnerde von Bülzingsleben und Herman Meysenbug zu eyne andere tage die sin sall uffe neist kome Sontag zu abent vor Michaelis sall iglich sine frund jn sime Huse haben Henrich zu Rusteberge Crafft zum Arnsteyn uffe den montag morgen zu sulber dage rat zu kerichgander zu sunderung handel geffen alse dar mogen genannte von Boudenhusen vor ore gekore scheides Frunde was yderteil zum andere zu sprachen hatt vorbringen und nach gethan schult und anteworte beider partige sulle die gent: ver scheides richtere alle flis an keren Sie jn der Guthe zu entscheiden weres aber das ehn die Guthe entstunde als dann sullen sie macht haben sie mit rechte zu entscheiden weres die selbige vere jn ore rechtsproche zwifelich werden und nicht ober eyn sprechen sullen die vere gekorte scheidesrichter sich eyns gemeyn obermans vertragen welchem rechten die selbige eyne zufal thede edder selbiger eyn besser sprache dar bie reke

ek die ptige vnwedersprechlich bliben lassen weres aber das die vere gekoren scheides richter des obermans nicht vortragen mochten soll vnß Gnedig here von Hessen der mitteler alse ore Lantsforste macht haben eynen zufall zu thidde aller von sich selbig eyn besser recht zu sprechen weres auch das Henrich edder Crafft von Boudenhusen orer geben scheides frunt nicht gehaben mochten sall ore iglich macht haben an ore Stad eyne edder meher zu setzen die selbigen das zu thunde macht haben sullen wie die vorigen gekoren geordent sint Desses zu urkunt und bekentnisse sint desser zaedeln tzdry besprochen erlich luthe na der gnesnede und iglicher partige eyne ober geben. Datum ut supra.

(v. B. Archiv Nro. XV.)

1498. In deme Henrick von Bodenhusen Itwelke Jar tal fredelande von deme Rade to Gottingen Amptszwise so dar anne driddehalff dusent gulden houetgoldes gehat hefft, ock in middeler tid fines amptes deme Rade vorben: redelicker schuld schuldich geworden vnde so noch js nemlicken viff vnde vefftich mark XXIIII schilling VI d, Gotting: dar to XXX mol moltl, XVI mol roggen je VII mol 1 sch haueren vnde XIIII sch erwitte . . . . vnde na deme de Rad vorben: ome itzd vppe gudlicke vndersprake vnde voreyninge heren kerstins von hanstein vnde bethmers von Adelevesszen ome der vorst: houetsumen XXIIIIe guld in dat: dusszes breues gudlicken vnde wol to dancke hefft betalet So hefft he de nastendigen hundert gulden mit gudeme willen Simon giselers deme elderen Radmanne to Gottingen tobehoiff dusser vorgerorden schuld mit deme gesneden vnde gebroken houetbreue ouer fredelande so gegeuen to eyneme vnderpande sulker des Rades schuld in vnde ouer geantwordet in dusszer wise, dat he sick dusser vorscr: schuld schall vnde wil mit deme vorscr: Rade genntlicken bereckenne In dusszen nehistfolgene verteyndageu edder ver weken vngeuerlick vnde wat sick denne der gelt schuld so erfindt, de alsedenne betalen, vnde dat vorscr: korme wat des denne sin wert deme vorscr: Rade nogafftigen Vorwissen vnde bestellen so dat jd one twischen sunte Michaelis vnde Martins dage nehist erschinene tor noige betalet werde Ock dat in dusszen vorgemelden verteyndagen edder ver weken de dinge vmme dat buwerck der vefftich mark vmme de sadinge des sommer vnde winterfeldes In der tid so he vp toch vnde wo de Itzd is, ock vme de Radschup ome ouergeantwordet eigentlicken besehin, Vnde efft dar Jennich gebreck anne were edder sin worde he dat alsedenne ock fullenkomelicken erfülle Vmme de an-

deren erringe gebrecken vnde schaden, de he to vns edder wy to ome hebben mochten fredelande haluen Js gestalt von beiden parthen, nemlicken henrick von bodenhusen an eynen siner frunde vnde de Rad der gelickes an eynen orer frunde se der Jn fruntschup tobeseggene Vnde wat des so von one beiden gebilket vnde vthgesproken worde des schall Jdermann folgich sin to leistende vnde dat dar by vngeuerlicken laten Jn mathen dyt allet von den vorben: heren Kerstin von Hansteyn vnde bethmere von Adeleuessen so beredet vnde vorlaten Js ame dinstage nach Quasimodogeniti anno x XC. octavo, Des to orkunde sin dusszer schriffte twey eynes ludes eyne vth der anderen gesneden, gemaket, Jn dage vnde Jare vorgerord Jtwelken parthe eyne vorhandelaget.

(K. Archiv zu Hannover.)

1499. Jrrthum vnnd gebrochen, so sich . . . . . zwyschen Henrichen vnd Craften von Bodenhuszen gebrudere erhoben haben wir Nachbeschriben, Caspar von Berlepschen, Kersten von Hanstein, Ritter, Sidich von Berlepschen, Friderich Trotte, Herman Meisenbuch vnnd Gebehard von Bulzleben, uff erer beider vorwilligunge, Jn masen hier nachfolgende, vor gelichen, vor eynet, vnde vor tragen, Zum Erste, sal vnd wil, Crafft von Bodenhuszen, Heinriche synem bruder, Jn dem gude Balnhusenn, die helfte desz gudes Hundert vnnd Negendzigk gulden, uff niygtkom sanct Jacoffs tage, herus geben, vnnd wan das also geschein ist, sal als dan Heinrich Craften Jn dem selbigen gude, der Helfte gestaden, szo aber das dermaße von Crafte Nicht visgericht worde, sal sich Henrich des gudes alle vnnde Zcense, bis so lange Crafft obgeschreben Hundert vnde Nuhenzigk guld., die er, adder sine erben, uff eins Jowilchens Sanct Jacoffs tage, so er dy uff gemelte Zeit, Nicht vt gegeben Hette, vszugeben, macht haben sal, vsgericht vnnde vergnüget haid, gebruchen, doch so, das Craft adder sine erben Hinrichen adder synen erben, die Loszunge uff sanct Walpurg. tage, dar vor Zuuoran vorkunden Hobe, auch sal vnde wil Heinrich vnnd sine erben, Craften adder synen erben, Zu dem ynde Zu Balnhusen die Helfte, Das Boninge Zu Gottingen vor Zelbey Hundert gulden vorsagt ist, zu losen gestaden, Doch sol das Heinrich di Zcinse so izund vff dem Jn vor Bod troppen Zuuoren sunder Crafts vorhandlvnge vffheben vnde gebruchen sal, vnde auch alle Jar Di wile Craft ader sine Erben, sine anzal der Zelbeyhundert gulden stczundgut nicht vs gegeben hette, der maße ge-

melte Heinrich adder syne erben gebruchen vnd uffheben magk noch ist bered was guder vor der vortracht, so von obgnt. Sidich von Berlepschen, Herman Meissenbuch, vnde Gebehart von Bulzingsleben, Im seben vnde achtzigsten Jare der mynner Zaal, gemacht, hiuor von Irem vater zelig vnde Inen beiden, adder Irer eynem vorsazt sie, vnnd doch Inen beiden zusthen, sollen vnde wollen, sie eyn dem andern, da, In der Helfte, zu losen gestaten vnde komen lasen vnd sal er eyn adder sine erben der selbigen guder zulosen, vnde der ander adder sine erben, das nicht geschickt nach gemeint weren, sal vnd magk, derselbige in vorhinderunge des andern losen, doch, so das den andern In der helfte so der wis gelost waere, Zur losunge wi diß di vorsthedinge darober meldet gestad werde vnd wird di losunge obgemelt dannahe thun wil, sal er dem andern sulches Zuuornemen mant Zucken geben, vnde so er eyn wie obstid, sulcher guder zu losen vermeinet, vnde dem andern das nicht bequem were vnde dem der solche gud losen wolte Intracht gesche, wie der Zugueme, sal er eyn dem andern getruuelich, glich, so er Ine In sunderheid belangte. Darnor abestand vnde Hulfe thun, was sy auch noch guder da Hiuor noch vnuorteilt syn, haben, sollen sy dorch sich adder wer Inne Darzu bequeme were, er eyn dem andern vngeweigert teilen helfen, vnde gestaten, De sullen auch alle briue dy Inen beiden Zusthen, vor dussen Negest komen Sanct Michels tage, Zusammen bringen, eynen gemeynen kasten machen lasen, de, darinne leygen vnde er Jewelcher ein Slois daranne haben, so, das er, eyn, hinder, dem andern dar zu Nicht komen möge, vnde wan er eyner di adder imtels, Zubisichtigen Nad sin werde, sal der ander Ime vngeweigirth uff syn ansynnen, dar Zu, Zu komen helfen, vnde gestaten, Sy sollen sich auch, Zelbischen Negestkomen Sanct Walpurgen tage vber eyn jar, eynen Borgkfrede, voreynigen vnde den vs den Borgkfrede den Zu Hanstein, Lebenstein, vnnde Bemmelburgk, noch rathe, er eclicher Zelbyger syn frunde machen, vorbinden, geloben, sweren, vnde haben vnde sich auch die Zeit itzlich, so si auch itzund bereit inn eynem Borgkfrede sessen vnde verbunden weren, halten, vnde mit . . . Iren In halten vorschaffen alles ane geverde vnde ob sy auch ander gebrechen, Di hier inne nicht begriffen, adder vorteydinget weren vnd imand hetten, er, welcher di vormnite zu haben, vnde der and von Ime die gebrechen wi Allliche were, her Innert wurde, sullen sy sich, Bruderlich, vnde früntlich, di vnderlangk vortragen adder,

er, eclich Zelbene sin frund, vor tragen laiszen vnde hermitte sollen sy, alle, die gebrechen wi die Namen megen haben, Bruderlich, früntlich, geunstlich, vnde ganz, vortragen sin, vnde dusse vortracht stede fest vnd vnuorbrochlich sunder alle argelist, vnde geuerde, von Inen vnde eren eren erben, so sy vns das auch, Zugesaget, gehalten werden, Alles ein orkunde sint dusser receßz Zelbey eglichs teils gemacht, vnd mit obgnte: Heinnrichs vnde Craffts bieden Ingesegeln Sampt myns Caspers von Berlepschen Ritters, vnde Herman Meisenbuches Ingesegelan de wir andern obgemelten tedingeslüte, vns hieranne midde gebruchen dar vbergesegelt gegeben vnd geschen Nach Cristi vnsers Hern geburt Dusent Vherhundert darnach im Nuhen vnde Nuhenzegesten Jare vff Dinstagk nach dem Sontage Jubilate.
(Die 4 Siegel sind von dem Originale, auf Papier geschrieben, abgefallen.) (v. Bodenhausen Archiv I. A. 7.)